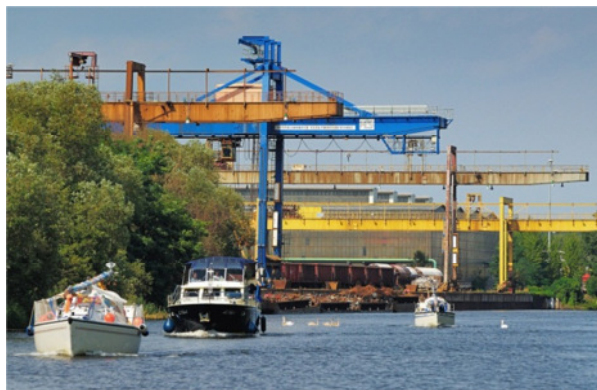




Aktualisierung und Fortschreibung des Standortentwicklungskonzeptes RWK O-H-V



Bericht

Stand | 29. Oktober 2010

complan Kommunalberatung GmbH
Voltaireweg 4
14469 Potsdam
fon +49 (0)331 201 51 - 0 | fax -11
info@complangmbh.de
www.complangmbh.de

Aktualisierung und Fortschreibung des Standortentwicklungskonzeptes für den Regionalen Wachstumskern Oranienburg, Hennigsdorf, Velten (RWK O-H-V)

Auftraggeber:

Ministerium für Wirtschaft und
Europaangelegenheiten (MWE)
des Landes Brandenburg

vertreten durch:

Regiestelle EFRE-Interventionen RWK im Auftrag
des Ministeriums für Wirtschaft und Europaange-
legenheiten des Landes Brandenburg

c/o Ernst Basler + Partner GmbH
Tuchmacherstraße 47
14482 Potsdam
Tel. 0331/ 747590
Fax 0331/ 747590

regiestelle@edp.de
www.ebp.de

BBG Beteiligungs- und
Beratungsgesellschaft mbH
Eduard-Maurer-Str. 13
D-16761 Hennigsdorf
Tel. 03 302 / 200-200
Fax 03 302 / 200-231

info@rwk-ohv.de
www.rwk-ohv.de

Ansprechpartner:

Sylvia Weise, Geschäftsführerin
Bettina Krüger, Projektkoordinatorin
Christian Kielczynski, Stadt Oranienburg
Andrea Harupa, Stadt Hennigsdorf
Petra Guhr, Stadt Velten

Auftragnehmer:

complan Kommunalberatung GmbH
Voltaireweg 4
14469 Potsdam
Tel. 0331/ 201510
Fax 0331/ 2015111

info@complangmbh.de
www.complangmbh.de

Ansprechpartner:

Matthias von Popowski
Björn Bernat
Ralf Zarnack

Dieses Projekt wurde aus dem Euro-
päischen Fonds für Regionale Ent-
wicklung kofinanziert.



Stand: 29. Oktober 2010

Inhalt

Übersicht der Abbildungen und Tabellen	4
Abkürzungsverzeichnis	5
1. Anlass und Ziel	7
2. Positionsbestimmung und Entwicklungsverlauf im RWK O-H-V seit 2005	9
2.1 Rahmenbedingungen und allgemeine Standortfaktoren	9
2.2 Wirtschafts- und Strukturdaten	15
2.3 Branchenkompetenzfeldentwicklung	20
2.4 Interkommunale Kooperation	31
2.5 Außenwirkung, Image und Kommunikation	33
3. Umsetzungsstand RWK-Prozess	35
3.1 Bilanz RWK-Schlüsselmaßnahmen	35
3.2 Weitere Aktivitäten und Ergebnisse im RWK O-H-V	39
3.3 Bewertung des Umsetzungsstandes in den definierten Entwicklungszielen und Handlungsfeldern	40
3.4 Effekte und Ergebnisse des RWK-Prozesses	43
4. Zusammenfassende SWOT-Analyse	46
5. Zielstellung	49
5.1 Zukünftige Rahmenbedingungen und Handlungsbedarfe für den RWK O-H-V	49
5.2 Strategischer Entwicklungsansatz	52
5.3 Aktualisierung der Entwicklungsziele und Handlungsfelder	53
6. Maßnahmen und Umsetzungsstrategie	55
6.1 Maßnahmespektrum	55
6.2 RWK-Schlüsselmaßnahmen inkl. Priorisierung und Zuordnung der Maßnahmen	66
6.3 Empfehlungen zur Organisation und Umsetzung	68
6.4 Nächste Schritte	70
Literaturverzeichnis	71
Anhang	72

Übersicht der Abbildungen und Tabellen

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Bevölkerungsentwicklung des RWK O-H-V.....	15
Tab. 2: Bevölkerungsentwicklung im Vergleich	15
Tab. 3: Bevölkerungsprognose nach Altersverteilung.....	16
Tab. 4: Entwicklung der SVB am Arbeitsort.....	17
Tab. 5: Entwicklung der SVB am Wohnort	17
Tab. 6: Entwicklung der Kurzarbeit.....	18
Tab. 7: Entwicklung der Wirtschaftsstruktur im RWK O-H-V.....	19

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Bevölkerungsprognose im Vergleich.....	16
Abb. 2: Pendlerverflechtungen RWK Umland.....	18
Abb. 3: Unternehmen und Beschäftigtenentwicklung im BKF Biotechnologie.....	21
Abb. 4: Unternehmen und Beschäftigtenentwicklung im BKF Kunststoffe/Chemie	23
Abb. 5: Unternehmen und Beschäftigtenentwicklung im BKF Logistik	24
Abb. 6: Unternehmensbestand und Beschäftigtenentwicklung im BKF Metallherstellung, -be- und -verarbeitung/Mechatronik	26
Abb. 7: Unternehmensbestand und Beschäftigtenentwicklung im BKF Schienenverkehrstechnik....	28
Abb. 8: Der RWK O-H-V im Standortwettbewerb der Hauptstadtregion.....	46

Abkürzungsverzeichnis

A	Autobahn
Abb.	Abbildung
abs.	absolut
AG	Arbeitsgemeinschaft
AO	Arbeitsort
AS	Anschlussstelle
B	Bundesstraße
BBI	Flughafen Berlin-Brandenburg-International
BKF	Branchenkompetenzfeld
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
DB AG	Deutsche Bahn AG
d. h.	das heißt
DL	Dienstleistung
DSL	Digital Subscriber Line (Digitaler Teilnehmeranschluss)
ehem.	ehemals
einschl.	einschließlich
EW	Einwohner
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
F&E	Forschung und Entwicklung
FIB	Fachkräfteinformationsbüro
GA	Gemeinschaftsaufgabe
ggf.	gegebenenfalls
ggü.	gegenüber
GRW	Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur
ha	Hektar
IHK	Industrie- und Handelskammer
ILB	Investitionsbank des Landes Brandenburg
IMAG	Interministerielle Arbeitsgruppe
inkl.	inklusive
Kap.	Kapitel
L	Landstraße
LEP B-B	Landesentwicklungsplan Berlin-Brandenburg
LK	Landkreis
min.	Minuten
o. g.	oben genannt
O-H-V	Oranienburg-Hennigsdorf-Velten
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
RB	Regionalbahn
RE	Regionalexpress
RWK	Regionaler Wachstumskern
rd.	rund
sog.	so genannte
STEK	Standortentwicklungskonzept
s. u.	siehe unten
SVB	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

SWOT	strengths, weaknesses, opportunities, threats (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken)
RWK SXF	Regionaler Wachstumskern Schönefelder Kreuz
to	Tonnen
u. a.	unter anderem
Veränd.	Veränderung
WIN	WassertourismusInitiative Nordbrandenburg
WO	Wohnort
WZ	Wirtschaftszweige
z. B.	zum Beispiel
z. Z.	zur Zeit

1. Anlass und Ziel

Ausgangssituation

Das Standortentwicklungskonzept (STEK) für den Regionalen Wachstumskern Oranienburg-Hennigsdorf-Velten (RWK O-H-V) ist zu Beginn der landesseitig eingeleiteten Konzentration und Neuausrichtung der Wirtschaftsförderpolitik im Jahre 2006 in enger Kooperation der drei Städte mit Unternehmen, lokalen und regionalen Akteuren und Partnern der Wirtschaftsförderung erarbeitet und abgestimmt worden.

Die breite Abstimmung sowie der erzielte Konsens bot in den vergangenen Jahren eine tragfähige Grundlage für die Entwicklung, Vorbereitung und Umsetzung der Schlüsselmaßnahmen, die vom RWK O-H-V in den Abstimmungsprozess mit der Landesregierung bzw. mit der Interministeriellen Arbeitsgruppe (IMAG) Aufbau Ost - bzw. seit 2010 mit der IMAG Integrierte Standortentwicklung - eingebracht wurden.

Die Effekte und Wirkungen der veränderten Förderstrategie des Landes Brandenburg und damit das Konzept der Regionalen Wachstumskerne werden derzeit überprüft und evaluiert. Hier sind für den RWK O-H-V voraussichtlich neue Rahmenbedingungen in der Ausweisung und Konzentration der Branchenkompetenzfelder, sowie in der engeren Abstimmung der Leitbranchen und Innovationskompetenzen mit dem Land Berlin von Bedeutung, die es zukünftig bzw. ab dem Jahr 2011 in der Standortentwicklung zu berücksichtigen gilt.

Vor diesem Hintergrund ist die Aktualisierung und Fortschreibung des Standortentwicklungskonzeptes für den RWK O-H-V zum gegenwärtigen Zeitpunkt sinnvoll. Darüber hinaus haben sich die fundamentalen Rahmenbedingungen verändert, beispielsweise wurden die Zielstellungen des Standortentwicklungskonzeptes 2006 unter Berücksichtigung der zum damaligen Zeitpunkt vorhandenen Erkenntnisse zur Wirtschafts-, Branchen- und Unternehmensentwicklung formuliert.

Zielstellung

Mit der Aktualisierung und Fortschreibung des Standortentwicklungskonzeptes für den RWK O-H-V soll eine präzisierte, auf einer Bewertung der aktuellen Position basierende sowie den zukünftigen Bedürfnissen angepasste und umfassende Handlungsgrundlage geschaffen werden. Ergänzend sind die bestehenden Schlüsselmaßnahmen zu überprüfen bzw. neue Standort stärkende Maßnahmen zu formulieren.

Dabei gilt es, die Zukunftsperspektiven der Region und des RWK O-H-V unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung seit 2006 im Allgemeinen, der weiteren Verflechtungen mit Berlin und dem Umland, der nahezu überwundenen Wirtschafts- und Finanzkrise mit der beginnenden konjunkturellen Erholung und der aktuellen Bewertung der allgemeinen Standortrahmenbedingungen neu zu bewerten. Zudem sind für viele der 2006 definierten Themenstellungen und Handlungsfelder mit den zwischenzeitlich maßgeblich durch den RWK O-H-V geschaffenen Grundlagen neue Sachstände vorhanden. Daraus kristallisieren sich neue Anforderungen und Möglichkeiten heraus, die im RWK O-H-V zukünftig umgesetzt werden können.

Vorgehensweise

Gegenstand und zentraler Bestandteil der vereinbarten Vorgehensweise war die umfangreiche Auswertung der vorhandenen Daten und Grundlagen. Ferner wurden die Experten und Gesprächspartner aus den RWK-Kommunen und den Nachbargemeinden, den Unternehmen, regionalen und landesweiten Partnern der Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung etc. intensiv eingebunden. Im Einzelnen wurden Gespräche geführt mit:

- Herrn Böhme, ZukunftsAgentur Brandenburg
- Herrn Clasen, Freudenberg Schwingungstechnik
- Frau Deutsch, Nachbarschaftsforum AG Nord
- Herrn Dressler, Präsenzstelle Oberhavel
- Herrn Fishedick, Bereichsleiter Agentur für Arbeit Neuruppin
- Frau Giese, IHK Potsdam
- Herrn George, Wirtschaftsförderung Bezirk Berlin-Reinickendorf
- Herrn Günther, Mitglied des Landtages, SPD Hennigsdorf
- Frau Hauptmann, LASA Eberswalde
- Frau Kasielke-Abshoff, WInTO
- Herrn Knauer, LASA Eberswalde
- Frau Müller, Wall AG
- Herrn Tausch, CHICKENONSPEED
- Herrn Thanhäuser, Fachkräfteinformationsbüro /WInTO

In der Konzepterarbeitung wurden insgesamt drei Workshops bzw. Veranstaltungen durchgeführt:

- Der erste Workshop am 21. September 2010 richtete sich an die konkret am RWK-Prozess mitwirkenden Akteure aus den drei RWK-Kommunen. Hier wurde Konsens zur aktuellen Positionsbestimmung erzielt, sowie die erreichten Sach- und Umsetzungsstände bewertet, grundlegende Entwicklungsziele abgestimmt und Anforderungen an die zukünftige Standortentwicklung formuliert.
- Am zweiten Workshop am 30. September 2010 nahmen neben den RWK-Kommunen die Gesprächspartner aus den Expertengesprächen, Vertreter der Nachbarkommunen sowie des Landes Berlin, aus Standort prägenden Unternehmen und weitere Partner teil. Hier wurden vor allem die zukünftigen Aufgaben und Handlungsfelder des RWK O-H-V unter Berücksichtigung des erreichten Sach- und Umsetzungsstandes erörtert.
- Am 13. Oktober 2010 wurden die wesentlichen Ergebnisse mit einem Vorschlag zu den zukünftigen Maßnahmen in einer gemeinsamen Veranstaltung den Vertretern aus Politik und Verwaltung der drei RWK-Städte vorgestellt. Die hier formulierten Ergänzungen und Anregungen flossen in die Endfassung ein.

Die Vorgehensweise, Zwischen- und Sachstände wurden in der regelmäßig tagenden Steuerungsgruppe im RWK O-H-V vorgestellt und erörtert. Die aktuelle Fortschreibung des Standortentwicklungskonzeptes fußt im Ergebnis auf einer breiten Abstimmung mit unterschiedlichen Akteurebenen. Die abschließende Informationsveranstaltung vom 13. Oktober 2010 diente zugleich als Vorbereitung auf die Ende des Jahres 2010 vorgesehene Befassung des aktuellen Standortentwicklungskonzeptes in den jeweiligen Stadtverordnetenversammlungen.

2. Positionsbestimmung und Entwicklungsverlauf im RWK O-H-V seit 2005

2.1 Rahmenbedingungen und allgemeine Standortfaktoren

Lage im Raum / Funktionale Bedeutung

Der Regionale Wachstumskern mit den Städten Oranienburg, Hennigsdorf und Velten bildet den eindeutigen wirtschaftlichen und siedlungsräumlichen Schwerpunkt im Landkreis Oberhavel. Hier leben rd. 40 % der Bevölkerung des Landkreises und es sind rd. 60 % der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze im Landkreis konzentriert.

Der RWK grenzt an die Berliner Bezirke Reinickendorf und Spandau. Die Lage und Nähe zu Berlin ermöglicht die unmittelbare Nutzung von Kompetenzen und Potenzialen der Bundeshauptstadt. Die Lage bei Berlin ist noch stärker als bisher das prägende Standortmerkmal; die arbeitsseitigen Verflechtungen und Beziehungen im Einzelhandel, Freizeitverhalten etc. haben sich weiter intensiviert.

Die Kreisstadt Oranienburg und die Stadt Hennigsdorf sind bestätigte Mittelzentren und nehmen Versorgungsaufgaben für ihren zugewiesenen Verflechtungsbereich wahr. Die Stadt Hennigsdorf wurde 2009 erstmals als Mittelzentrum ausgewiesen. Der Mittelbereich der Stadt Oranienburg ist der größte aller Mittelzentren im Land Brandenburg und reicht weit bis in den Norden des Landkreises. Der Mittelbereich der Stadt Hennigsdorf umfasst die Stadt Velten und die Gemeinde Oberkrämer.

Gegenüber dem Jahr 2005 hat sich die Bedeutung des Standortes RWK O-H-V hinsichtlich des Gewichts im Landkreis Oberhavel und der zugewiesenen zentralörtlichen Funktion somit noch erhöht und auf hohem Niveau etabliert. Die Verflechtungen mit Berlin nehmen an Intensität zu und profilieren den Standort als einen der wichtigsten Wirtschaftsstandorte in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg.

Verkehrliche Infrastruktur

Der Regionale Wachstumskern ist in das Netz der Verkehrsträger Straße, Schiene, Luft und Wasser auf hohem Niveau eingebunden.

– Straßenverkehr

Die Autobahnanbindung ist hervorragend. Das Autobahnkreuz Oranienburg bildet die Schnittstelle des nördlichen Autobahnringes (A 10) mit dem Zubringer nach Berlin (A 111) und der vierspurig ausgebauten Ortsumgehung Oranienburg (B 96) in Richtung Stralsund. Drei Anschlussstellen von der A 10 und der A 111 sowie die Abfahrten von der B 96 sichern die schnelle Erreichbarkeit der drei Städte und wichtigsten Gewerbestandorte.

Die Stadt Velten strebt weiter den Wiederanschluss Veltens an die A 10 (Berliner Ring) an, wobei dies aufgrund der einzuhaltenden Mindestabstände zum Autobahn-

kreuz sowie der finanziellen Rahmenbedingungen schwierig ist¹.

Die Verbesserung der Straßenverkehrsverbindungen im Wachstumskern wird durch den aktuell laufenden Ausbau der L172 zwischen Velten und Hennigsdorf in den kommenden Jahren geschaffen. Damit wird ein langjähriges Entwicklungsziel beider Städte erreicht.

– Schiienenverkehr

Zwei von Berlin aus verlaufende radiale Bahnstrecken (Berlin – Rostock und Berlin – Neuruppin - Wittenberge) durchqueren den Wachstumskern, wobei die Strecke nach Rostock mit dem Bahnhof Oranienburg vom Fahrgastaufkommen und der Durchbindung durch den Berliner Nord-Süd-Tunnel die größere Bedeutung hat. Die Strecke soll perspektivisch weiter ausgebaut werden.

Über den Eisenbahn-Außenring um Berlin besteht von Hennigsdorf zudem eine Verbindung u. a. in die Landeshauptstadt Potsdam. Eine direkte Bahnverbindung existiert zwischen Oranienburg und Hennigsdorf auf dem Außenring mit dem RB 20 (1 h-Takt); die Verbindung wird ergänzend über Busverkehre und / oder S-Bahnen gesichert.

Die Kommunen im nordwestlichen Brandenburg (Neuruppin, Pritzwalk etc.) streben die Durchbindung des sog. „Prignitz-Express“ von Wittenberge bis in das Berliner Zentrum (RE 6) an. Zurzeit steigen die Fahrgäste in Hennigsdorf in die S-Bahn nach Berlin um. Oranienburg und Hennigsdorf sind nördliche Endpunkte des Berliner S-Bahn-Netzes. Historisch war Velten Endpunkt der Hennigsdorfer Strecke; Velten strebt die Verlängerung der S-Bahnstrecke von Hennigsdorf nach Velten an.

Das Land Brandenburg beabsichtigt die Überarbeitung des Nahverkehrsplanes in 2012/2013, in der zu den beiden Vorhaben dezidiert Stellung bezogen werden soll. Aufgrund der hohen Pendlerbeziehungen in der Region und mit Berlin (s. u.) haben optimale Umsteigemöglichkeiten und Zugänge zum schienenengebundenen ÖPNV im RWK eine zentrale Bedeutung. Dies untersetzt die Notwendigkeit der S-Bahnanbindung Veltens und ist zugleich zentraler Anlass für die Erarbeitung eines entsprechenden Mobilitätskonzeptes².

– Luftverkehr

Die Nähe (rd. 20 min Fahrzeit mit dem PKW) zum zurzeit größten Berliner Flughafen Tegel ist ein wichtiger Standortvorteil und wird vor allem von den international ausgerichteten Unternehmen am Standort genutzt.

Mit der Eröffnung des Flughafens Berlin-Brandenburg International (BBI) in Schönefeld voraussichtlich 2012 wird der Flughafen Tegel geschlossen.

Die besondere Lagegunst zum Flughafen geht dann verloren; die Fahrzeiten zum zukünftigen BBI erhöhen sich deutlich. Darüber hinaus sind aus dem Norden Berlins sowie aus dem RWK O-H-V heraus derzeit keine direkten Bahnverbindungen zum BBI

¹ Die Maßnahme ist im Abstimmungsprozess mit der IMAG Aufbau Ost vom zuständigen Landesbetrieb für Straßenwesen zurückgestellt worden.

² Die Erarbeitung des Konzeptes mit dem Titel „Mobilitätskonzept RWK O-H-V - Konzept zur Optimierung des SPNV- / ÖPNV-Service-Angebots im RWK O-H-V als Beitrag zur Steigerung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes“ erfolgt über die EFRE Technische Hilfe. Die Ergebnisse liegen Ende November 2010 vor.

geplant.

– Wasserstraßen

Der Wachstumskern wird durch den Oder-Havel-Kanal (Bundeswasserstraße) in Nord-Süd-Richtung durchquert. Er bietet eine Einbindung in das europäische Wasserstraßennetz und bietet sowohl für den Güter- als auch den Freizeitverkehr eine Anbindung nach Berlin und westdeutsche Gewässer sowie an die Oder, nach Szczecin und zur Ostsee.

Mit dem Neubau des Schiffshebewerks in Niederfinow, dem langfristig geplanten Ausbau des Oder-Havel-Kanals gemäß westeuropäischen Standards, der mittelfristig vorgesehenen Vertiefung der Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße nördlich von Schwedt/Oder und der Anhebung der Brücken in Szczecin sind die Voraussetzungen für eine Steigerung des auch unter ökologischen Aspekten attraktiven Güterverkehrs über Binnenschiffe zwischen Berlin und der Ostsee gegeben. Davon können perspektivisch vor allem der Hafen Velten, aber auch die Unternehmen mit Hafen- und Kaianlagen in Hennigsdorf, profitieren³.

Für den Freizeitverkehr sind in allen drei Städten Anlegestellen vorhanden, die regelmäßig angefahren werden. Die beschriebenen Ausbaupläne können sich auch positiv auf die Entwicklung weiterer wassertouristischer Angebote (Flusskreuzfahrten, Anbindung an WIN-Projekt etc.) auswirken. Auch zu dieser Fragestellung wird derzeit ein Konzept erarbeitet⁴.

In der Summe ist die verkehrliche Anbindung des RWK weiterhin sehr gut, wenngleich sich die Rahmenbedingungen verändert haben bzw. absehbar verändern werden.

Gewerbeflächen

Im bisherigen RWK-Prozess wurde eine Gewerbeflächenstudie inkl. einer aktuellen Flächenbilanz, einer Gewerbeflächenprognose 2020 erstellt sowie Empfehlungen zur Vermarktung und der Entwicklung von Einzelstandorten formuliert. Die Erarbeitung der aus GA-Mitteln finanzierten Studie wurde im Frühjahr 2010 abgeschlossen und durch die Stadtverordnetenversammlungen der RWK-Kommunen als Grundlage für das weitere Vorgehen bestätigt.

Der Gewerbeflächenbestand im RWK O-H-V umfasst 21 Standorte mit einer Flächengröße von insgesamt rd. 566 ha (Stand 2/2010). Davon stehen für ansiedlungsinteressierte Unternehmen als auch für Erweiterungsvorhaben von Bestandsunternehmen rd. 127 ha (inklusive einer Flächenreserve von 20 ha) auf verschiedenen Flächen zur Verfügung. Bei dem verfügbaren Flächenpotenzial handelt es sich weitgehend um kleinteilige Flächenangebote in einer Größe bis 3 ha, die in ausreichender Zahl mit unterschiedlichen Standortcharakteristika bzw.

³ Am Hafen Velten wurden 2009 rd. 120.000 to Güter umgeschlagen, fast doppelt so viel wie 2006. Die Umschlagszahlen in Schwedt/Oder lagen bei 133.000 to, und in Eberswalde bei 320.000 to (Quelle: Amt für Statistik, Berlin-Brandenburg).

⁴ Die Erarbeitung des Konzeptes mit dem Titel „Studie zur wirtschaftlichen Nutzung touristischer, freizeit- und naherholungsorientierter Potenziale entlang der Havel“ erfolgt ebenfalls im Rahmen der EFRE Technischen Hilfe. Die Ergebnisse liegen Mitte November 2010 vor.

standortbezogenen Qualitäten und Defiziten hinsichtlich der Erschließung, des Baurechts und der Nutzung für die Vermarktung zur Verfügung stehen.

Hingegen können zusammenhängende Flächen für Ansiedlungsinteressen über 3 ha hinaus derzeit ausschließlich im Gewerbepark Süd (ehem. Militärflughafen bzw. Alter Flugplatz) in Oranienburg bedient werden. Diese Situation ändert sich in den kommenden Jahren durch die Herrichtung und Vorbereitung der Flächen Hennigsdorf Nord 5 (rd. 16 ha) und die Erweiterung des Gewerbeparks Süd um rd. 23 ha.

Für flächenintensive Ansiedlungsvorhaben über 15 ha stehen im RWK O-H-V derzeit keine Flächenkapazitäten zur Verfügung. Jedoch wird ein Flächenbedarf für größere bzw. überregional bedeutsame Ansiedlungen aus dem industriellen Bereich aus Sicht der RWK-Kommunen als gering bewertet, so dass derzeit keine unmittelbare Notwendigkeit besteht, größere zusammenhängende Flächen als Vorsorgetandort auszuweisen bzw. konzeptionell vorzubereiten.

Voraussichtlich wird das derzeitige quantitative Flächenangebot auch unter Annahme optimistischer wirtschaftlicher Rahmenbedingungen zukünftig ausreichend sein. So steigt mit den bereits eingeleiteten Flächenentwicklungen die verfügbare Flächenreserve bis 2020 auf rd. 173 ha an, womit der errechnete zusätzliche Gewerbeflächenbedarf von 69 ha bis 2020 abgedeckt werden kann. Im Ergebnis hat die Studie die Voraussetzungen zur gemeinsamen Vermarktung von neun besonders profilierten Standorten (Premiumstandorte) und für die einheitliche Fortführung des Flächenmonitorings auf Basis gemeinsamer Standards geschaffen.

In Anbetracht der räumlichen Lage im Berliner Umland ist die Standortkonkurrenz zu Berlin ein weiterer Aspekt der Gewerbeflächenentwicklung. In den 1990er Jahren hatten subventionsausfallbedingte Standortschließungen und umfangreiche Unternehmensverlagerungen in das Berliner Umland eine erhebliche Verringerung des Berliner Industriebesatzes zur Folge. Dieser Trend soll aus Berliner Sicht nun umgekehrt werden, mit dem Ziel einer Erhöhung des Industriebesatzes und der Ansiedlung von Industrieunternehmen in Berlin. Das derzeitige Flächenangebot von Berlin ist ausgesprochen kleinteilig⁵, und zudem scheitern Ansiedlungen oft in Folge hoher Auflagen (Denkmalschutz, Abstandsflächen), oder aber zeitnah fehlender Verfügbarkeiten. Daher stehen für potenzielle Neuinvestoren sowie für Bestandsunternehmen mit Erweiterungs- oder Verlagerungsabsichten kaum ausreichend qualifizierte Flächen in Berlin bereit.

Vor diesem Hintergrund soll u. a. das Gelände des Flughafens Tegel nach dessen Schließung im Jahr 2012 zur Ansiedlung moderner und technologieorientierter Industrien wie etwa die Green Technology genutzt werden. Hier soll ein weitgehend restriktionsfreies Flächenangebot von rd. 200 ha geschaffen werden⁶. Des Weiteren liegt der Fokus der Nachnutzung auf

⁵ vgl. IHK Berlin (Hrsg.), Nachnutzung Flughafen Tegel - Eine Chance für mehr Industrie und Gewerbe in Berlin, Berlin, S. 9.

⁶ vgl. regioconsult im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin, Standort Flughafen Tegel - Chancen einer gewerblich-industriellen Nachnutzung, Berlin 2010, S. 14.

Gründung und Expansion im Bereich der Spitzentechnologie, so dass sich Tegel perspektivisch als Innovations- und Produktionscluster profilieren kann und neben den bereits vorhandenen Technologie- und Wissenschaftsparks in Berlin und Brandenburg (u. a. Berlin-Adlershof, Berlin-Buch, Potsdam-Golm, sowie Hennigsdorf und Luckenwalde) als ein weiterer F&E-Cluster in der Hauptstadtregion profiliert wird.

Die neue Standortkonkurrenz in Berlin-Tegel sowie die insgesamt neue Berliner Industrieflächenpolitik ist bei der zukünftigen Gewerbeflächenstrategie im RWK O-H-V perspektivisch zu berücksichtigen.

Transfer- und Unterstützungsangebote für Unternehmen

Der RWK O-H-V kann von der breiten Landschaft an Universitäten, Fachhochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen insbesondere in Berlin und Potsdam profitieren. In der Region selbst verfügt Oranienburg seit 2006 über den Sitz der Fachhochschule der Polizei. Branchenbezogene Unterstützungs- und Beratungsangebote werden für die Biotechnologie / LifeSciences am Standort Hennigsdorf angeboten. Darüber hinaus leistet der RWK selbst über seine Veranstaltungen, Publikationen (Newsletter) etc. einen Beitrag zu mehr Information und Kommunikation in Form von Transfer- und Beratungsangeboten für Unternehmen.

Unternehmen vor allem aus den Branchen Biotechnologie / LifeSciences, Schienenverkehrstechnik und Metall betreiben eigene Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und kooperieren mit Universitäten und Forschungseinrichtungen außerhalb des Wachstumskerns. Trotz der guten räumlichen Voraussetzungen für den RWK O-H-V nutzen bisher recht wenig Unternehmen das breite wissenschaftliche Angebot der Hochschulen etc. in der Region.

Die Nutzung der Wissens- und Forschungskompetenzen der Hauptstadtregion gilt es für die Sicherung der eigenen Wettbewerbsfähigkeit sowie angesichts des demografisch bedingten und von den Unternehmen zunehmend als Entwicklungshemmnis bezeichneten Fachkräftemangels zu steigern. In 2006 wurden fehlende Fachkräfte, abgesehen von einzelnen Spezialisten, von den Unternehmen noch nicht als gravierendes Problem beschrieben. Während die größeren Unternehmen am Standort (ALTANA, Bombardier u. a.) über die Möglichkeit verfügen, Personal konzernintern national und international zu akquirieren, sind kleinere Unternehmen auf wirksame Unterstützung angewiesen.

Der RWK O-H-V hat sich den Themen Fachkräftenachwuchs und Wissenstransfer in den vergangenen Jahren angenommen (s. u.):

- Seit 2009 besteht die Präsenzstelle der Fachhochschule Brandenburg an der Havel in Hennigsdorf mit der Zielstellung, gerade kleinere und mittlere Unternehmen über die Qualifizierungs- und Studienangebote zu informieren und Möglichkeiten für eine engere Kooperation (Produktentwicklung, Marketing, Vertrieb) mit den Hochschulen aufzuzeigen. Die Präsenzstelle ist zunächst bis 2012 gesichert.
- Im Frühjahr 2010 wurde auf Initiative des RWK O-H-V und aus Mitteln der GRW im Rahmen des Regionalbudgets das Fachkräfteinformationsbüro (FIB) mit der Zielstellung begründet, über den RWK hinaus ein umfassendes Informations-, Unterstützungs- und Beratungsangebot für Unternehmen, Schüler, Auszubildende, (Weiter-) Bildungsinteressierte etc. zu schaffen.

In der Summe bestehen damit hervorragende Möglichkeiten im RWK O-H-V, ein den Bedarfen der Unternehmen entsprechendes Set an Information, Unterstützung und Wissenstransfer anzubieten. Die Rolle des RWK bzw. der Kommunen liegt hier vor allem in der Qualitätssicherung, da die Kommunen nicht als Träger der o. g. Angebote agieren.

Allgemeine Infrastruktur

Die drei Städte Oranienburg, Hennigsdorf und Velten verfügen über ein umfangreiches und den aktuellen Bedürfnissen entsprechendes Infrastrukturangebot. Mittelzentrale Angebote sind in Oranienburg und Hennigsdorf verfügbar; dazu zählen das Kreiskrankenhaus (mit Standorten in beiden Städten), Oberstufenzentren in beiden Städten, die Orangerie im Schlosspark und das Sport- und Freizeitzentrum TURM in Oranienburg, sowie die Schwimmhalle und die Musikschule in Hennigsdorf. Im Bereich Kultur und Freizeit kann Velten (dem Mittelbereich Hennigsdorf zugeordnet) mit der Ofenstadthalle, dem Ofenmuseum, dem zukünftigen Bollhagen-Museum und dem Bernsteinsee punkten. Schulen und Bildungsangebote sind in allen Städten bis zur Sekundarstufe II vorhanden. In Oranienburg besteht zudem die Fachhochschule der Polizei.

Durch den Verlauf der Havel durch die drei Städte bestehen Möglichkeiten, den Erholungs- und Freizeitwert entlang des Wasserlaufs noch zu steigern. Hier ist Oranienburg Mitglied der „WassertourismusInitiative Nordbrandenburg (WIN)“ und kann von dem geplanten Ausbau der wassertouristischen Angebote profitieren. Die bisher, zur LAGA 2009 fertiggestellten Vorhaben (Schlosshafen, Wasserwanderrastplatz am Oranienburger Kanal) sind Projekte der Stadt Oranienburg, und entsprechen der WIN-Zielsetzung. Auch in Hennigsdorf und Velten, wo der Wasserbezug vor allem industriell geprägt ist, bestehen Möglichkeiten der Freizeitnutzung insbesondere hinsichtlich einer Verknüpfung mit Oranienburg und dem Berliner Raum. Entsprechende Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich von Freizeit und Naherholung werden derzeit im Rahmen einer gesonderten Studie überprüft (s. u.).

Die Ausstattung mit öffentlicher und privater Infrastruktur ist insgesamt im Kontext der Nähe zur Metropole Berlin zu betrachten. Bestimmte Einrichtungen wie Theater, Einzelhandelsstandorte (Center) und Freizeitangebote (Urban Entertainment Center) mit einer großen Ausstrahlung sowie Hochschulen (s. o.) sind in der Region verzichtbar und können auf Basis der guten Verkehrsverbindungen in Berlin genutzt werden.

Trotz dieser teilweisen Entlastung durch Berlin ist es für die Attraktivität der Städte unabdingbar, eigene Standortqualitäten und hohe Infrastrukturstandards zu schaffen. Bei der Werbung um Ansiedlungen und Fachkräfte reicht es oftmals nicht aus, bei weitergehenden Bedarfen auf die Angebote in Berlin zu verweisen. Auch in den drei Städten müssen Basisangebote in allen Infrastrukturbereichen (Kultur, Freizeit etc.) auf hohem Niveau vorhanden sein und urbanes Leben ermöglichen.

Fazit

Die allgemeinen Standortfaktoren und Voraussetzungen für den RWK O-H-V im Hinblick auf eine weitere Profilierung als Wirtschaftsstandort sind gut. Im Vergleich und im Wettbewerb der Standorte in der Hauptstadtregion ist der RWK gut aufgestellt.

2.2 Wirtschafts- und Strukturdaten

Bevölkerungsentwicklung

Zum 1. Januar 2010 beträgt die Bevölkerungszahl des RWK O-H-V 79.279 Einwohner. Gegenüber dem Bevölkerungsstand im Jahr 2005 errechnet sich eine Steigerung um rd. 1 % bzw. 607 Einwohnern. Hierbei resultiert der Bevölkerungsanstieg aus Wanderungsgewinnen in Folge von Suburbanisationseffekten, während alle drei Städte des RWK einen Sterbeüberschuss verzeichnen.

Tab. 1: Bevölkerungsentwicklung des RWK O-H-V

	Einwohnerzahl				
	01.01.2005	natürl. Entw.	räuml. Entw.	Saldo	01.01.2010
Oranienburg	41.055	-564	1.101	535	41.590
Hennigsdorf	26.142	-671	429	-242	25.900
Velten	11.475	-120	434	314	11.789
RWK O-H-V gesamt	78.672	-1.355	1.964	607	79.279

Quelle: AfS BBB, eigene Auswertung und Darstellung.

Im Vergleich zu den weiteren RWK im Berliner Umland verzeichnet der RWK O-H-V einen geringen Anstieg der Bevölkerungszahl, was vor allem aus den Bevölkerungsverlusten der Stadt Hennigsdorf resultiert.

Tab. 2: Bevölkerungsentwicklung im Vergleich

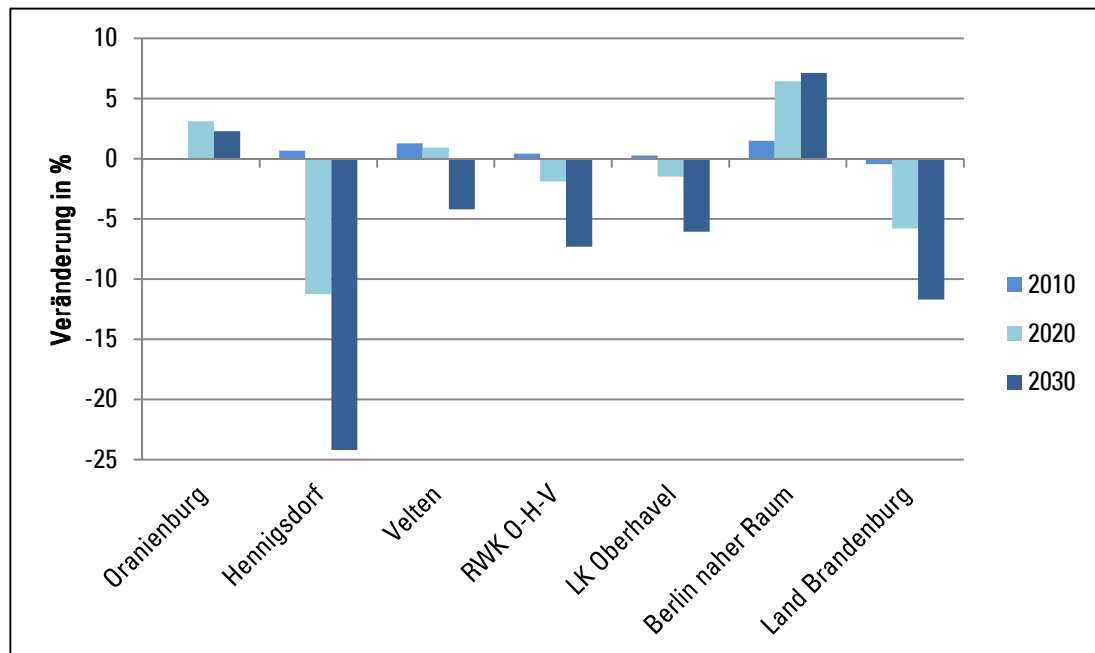
RWK	Bevölkerungsstand		Veränd. ggü. 01.01.2005	
	01.01.2005	01.01.2010	abs.	in %
<i>Oranienburg</i>	<i>41.055</i>	<i>41.590</i>	<i>535</i>	<i>1,3</i>
<i>Hennigsdorf</i>	<i>26.142</i>	<i>25.900</i>	<i>-242</i>	<i>-0,9</i>
<i>Velten</i>	<i>11.475</i>	<i>11.789</i>	<i>314</i>	<i>2,7</i>
RWK O-H-V	78.672	79.279	607	0,8
Fürstenwalde/Spree	33.374	33.343	-31	-0,1
Ludwigfelde	24.260	23.922	-268	-1,1
Potsdam	145.707	154.606	8.899	6,1
RWK SXF	54.210	56.728	2.518	4,6

Quelle: AfS BBB, eigene Auswertung und Darstellung.

Bevölkerungsprognose

In der aktuellen Bevölkerungsprognose wird sich die bisherige positive Bevölkerungsentwicklung voraussichtlich abschwächen, da das Geburtendefizit kaum noch durch Suburbanisierungsgewinne ausgeglichen werden kann. So ist für den RWK O-H-V gegenüber dem Basisjahr 2008 ein Bevölkerungsrückgang von rd. 2 % (- 1.489 Einwohner) bis zum Jahr 2020 sowie rd. 7 % (-5.879 Einwohner) bis zum Jahr 2030 zu erwarten. Die Stadt Oranienburg ist von dieser Entwicklung nicht betroffen, wodurch sich die rückgängige Einwohnerzahl des RWK O-H-V aus den Bevölkerungsprognosen der Städte Hennigsdorf und Velten ergibt.

Abb. 1: Bevölkerungsprognose im Vergleich



Quelle: LBV, eigene Auswertung und Darstellung.

Wie anderen Orts auch ist die demografische Entwicklung des RWK O-H-V von einer Generationenverschiebung der Altersgruppenverteilung insbesondere zugunsten der Jahrgänge im Seniorenalter (65-jährige und ältere Personen) geprägt. So steigt der Anteil der Personen im Rentenalter von 22 % im Jahr 2008 auf voraussichtlich 35 % im Jahr 2030. Zeitgleich ist der relative Bevölkerungsanteil der Kinder und Jugendlichen (0- bis 15-jährige Personen) von 11 % im Jahr 2008 auf 9 % bis zum Jahr 2030 rückläufig. Des Weiteren wird sich der prozentuale Bevölkerungsanteil der Hauptaltersgruppe der Personen im erwerbsfähigen Alter (15-jährige bis 65-jährige Personen) auf voraussichtlich 56 % im Jahr 2030 verringern, gegenüber einem relativen Bevölkerungsanteil von 67 % im Jahr 2008. Die Alterungseffekte bewirken, dass sich die Zahl der Rentenempfänger je 100 Personen von 15 bis 65 Jahren auf 62 Personen erhöht, während im Jahr 2008 gegenüber 100 Personen im erwerbsfähigen Alter 33 Personen im Rentenalter standen.

Tab. 3: Bevölkerungsprognose nach Altersverteilung

	Hauptaltersgruppen						Altersquotient (ab 65 Jahre je 100 Einw. im Alter 15 bis unter 65 Jahre)
	jünger als 15 Jahre		15 bis 65 Jahre		älter als 65 Jahre		
	abs.	Bev.-Anteil in %	abs.	Bev.-Anteil in %	abs.	Bev.-Anteil in %	
2008	8.916	11	52.564	67	17.466	22	33
2020	9.526	12	47.799	62	20.133	26	42
2030	6.875	9	40.982	56	25.330	35	62

Quelle: LBV, eigene Auswertung und Darstellung.

Arbeitsplatzentwicklung

Der RWK O-H-V kann eine insgesamt positive Arbeitsplatzentwicklung verzeichnen. So stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB) am Arbeitsort von rd. 25.400 SVB im Jahr 2005 auf rd. 27.300 SVB im Jahr 2009 (Stand: Juni 2009) an. Einhergehend mit der positiven Beschäftigtenentwicklung ergibt sich aus der Zahl der SVB am Arbeitsort im Verhältnis zu der Einwohnerzahl des RWK O-H-V eine Arbeitsplatzquote von 35 %; im Jahr 2005 lag die Arbeitsplatzquote bei 32 %. Entsprechend der Steigerung der Arbeitsplatzquote hat die Bedeutung des RWK O-H-V als Arbeitsplatzstandort in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen.

Tab. 4: Entwicklung der SVB am Arbeitsort

	SVB Arbeitsort		Veränd. 2009 ggü. 2005 in %	Arbeitsplatzquote	
	2005	2009		2005	2009
Oranienburg	12.343	13.723	11,2	30	33
Hennigsdorf	8.916	9.617	7,9	34	37
Velten	4.185	3.917	-6,4	36	33
RWK gesamt	25.444	27.257	7,1	32	35
Land Brandenburg	698.915	738.173	5,6	27	29

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Auswertung und Darstellung.

Aufgrund der suburbanen Wohnortfunktion und dem wanderungsinduzierten Bevölkerungsanstieg, ist die Zahl der innerhalb des RWK O-H-V wohnenden SVB ebenfalls angestiegen. Während im Jahr 2005 rd. 26.100 SVB am Wohnort registriert waren, stieg die Zahl der SVB am Wohnort auf 28.112 SVB im Jahr 2009 an. Daraus resultiert eine Beschäftigtenquote von 36 %.

Tab. 5: Entwicklung der SVB am Wohnort

	SVB Wohnort		Veränd. 2009 ggü. 2005 in %	Beschäftigtenquote	
	2005	2009		2005	2009
Oranienburg	13.544	14.826	9,4	33	36
Hennigsdorf	8.688	9.022	2,8	33	35
Velten	3.873	4.264	10,1	34	36
RWK gesamt	26.105	28.112	7,7	33	36
Land Brandenburg	821.852	877.502	6,8	32	35

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Auswertung und Darstellung.

Sowohl die Arbeitsplatz- als auch die Beschäftigungsquote liegen über dem Landesdurchschnitt.

Kurzarbeit

Während von den Unternehmen im RWK O-H-V die Regelungen der Kurzarbeit bis Herbst 2008 kaum in Anspruch genommen werden mussten, erhöhte sich im Zuge der weltweiten Wirtschafts- und Finanzmarktkrise die Zahl der Kurzarbeiter rasant. So waren Ende 2008 lediglich 120 Beschäftigte in 16 Unternehmen in Kurzarbeit tätig; im ersten Quartal 2010 wurde für rd. 1.000 Beschäftigte aus 169 Unternehmen das Kurzarbeitergeld gewährt. Aufgrund der

konjunkturellen Erholung bzw. eines prognostizierten Wirtschaftswachstums ist mit einer Verringerung der Kurzarbeiterzahl zu rechnen.

Tab. 6: Entwicklung der Kurzarbeit

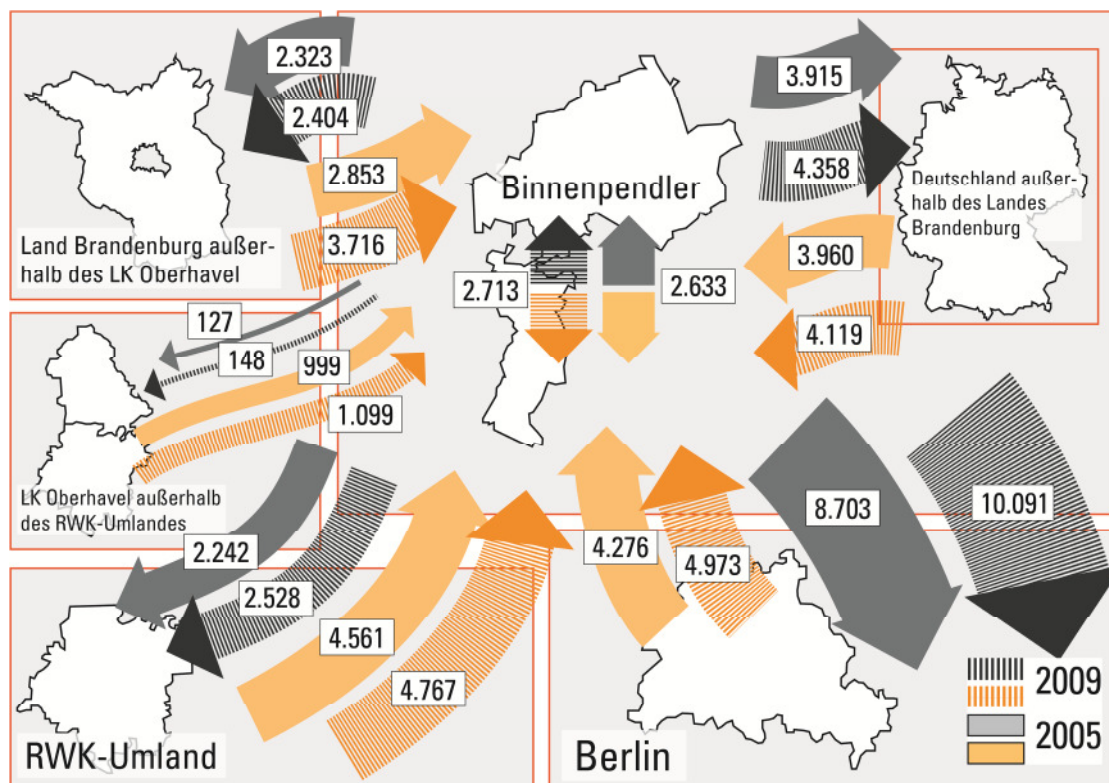
	4. Quartal 2008	1. Quartal 2009	4. Quartal 2009	Ende 1. Quartal 2010	Veränd. ggü. 2008
Anzahl der Betriebe	16	52	65	169	153
Kurzarbeiter insgesamt	120	1.080	796	1.077	957

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Auswertung und Darstellung.

Pendlerdaten

Aus der höheren Erwerbstätigenquote gegenüber der Arbeitsplatzquote bzw. der geringen Übereinstimmung von Wohn- und Arbeitsort resultiert ein hohes Pendleraufkommen. Demnach beträgt die Zahl der täglichen Auspendler rd. 19.500 SVB, wobei Berlin das vorrangige Ziel der Auspendler ist. Dagegen ist die Zahl der täglichen Einpendler mit rd. 18.600 SVB geringer. Daraus ergibt sich ein negativer Pendlersaldo von rd. 900 SVB, d. h. um diese Zahl übersteigt die Gruppe der täglichen Auspendler die der täglichen Einpendler. Wie der folgenden Abbildung zu entnehmen, hat sich die Pendlermobilität gegenüber dem Jahr 2005 deutlich erhöht.

Abb. 2: Pendlerverflechtungen RWK Umland



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Auswertung und Darstellung.

Entwicklung der Wirtschaftsstruktur

Innerhalb des Landes Brandenburg zählt der RWK O-H-V zu den traditionellen Standorten des verarbeitenden Gewerbes mit einer starken Sekundärbasis. Indes vollzog sich trotz des hohen Industrialisierungsgrades auch im RWK O-H-V ein wirtschaftlicher Strukturwandel, so dass der tertiäre Sektor inzwischen den größten Anteil der Erwerbstätigen umfasst. Die Treiber der Entwicklung im Dienstleistungssektor sind vor allem produktionsnahe Unternehmens- und Forschungsdienstleistungen, sowie personennahe Dienstleistungen. Ferner wurde die Entwicklung im Dienstleistungssektor von einer Strukturanpassung in der öffentlichen Verwaltung begleitet. Da sich die Wertschöpfungsketten der meisten BKF im verarbeitenden und produzierenden Gewerbe befinden, wurde die Beschäftigtenentwicklung im Sekundärsektor für den Wirtschaftsbereich D „Verarbeitendes und produzierendes Gewerbe“ herausgefiltert. Daraus lässt sich feststellen, dass die Beschäftigtenentwicklung im verarbeitenden und produzierenden Gewerbe stagniert, während der gesamte Sekundärsektor insgesamt einen Beschäftigungsabbau verzeichnet.

Tab. 7: Entwicklung der Wirtschaftsstruktur im RWK O-H-V

		Primärsektor	Sekundärsektor		Tertiärsektor	
			einschl. Bergbau, Energiewirtschaft, Baugewerbe	verarbeitendes und produzierendes Gewerbe	öffentliche DL	DL
SVB A0	2003	162	9.488	7.108	7.004	10.539
	2009	223	9.014	7.070	5.449	11.945
Differenz 2009 ggü. 2003 in %		38	-5	-1	-22	13
Anteil an SVB A0 gesamt	2003	3	35	26	26	39
	2009	3	33	26	20	44

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Auswertung und Darstellung.

Fazit

Die sozio-ökonomische Entwicklung im Zeitraum des bisherigen RWK-Prozesses verdeutlicht, dass sich die wirtschaftliche Bedeutung des Standortes RWK O-H-V weiter gefestigt hat. Damit hat der RWK O-H-V seine Funktion als wirtschaftlicher Leistungsträger im Land Brandenburg bestätigt. Die erhofften Spill-Over-Effekte sowie die Arbeitsplatzbedeutung des RWK werden anhand der gestiegenen Pendlerverflechtungen deutlich, wenngleich der RWK aufgrund seiner Wohnortfunktion starke Pendlerüberschüsse mit Berlin verzeichnet. In Folge stetiger Wanderungsgewinne hat der RWK O-H-V von einem Bevölkerungsanstieg profitieren können. Jedoch wird anhand der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung für die Städte Hennigsdorf und Velten deutlich, dass auch innerhalb des Berliner Umlandes mit Einwohnerrückgängen zu rechnen ist.

2.3 Branchenkompetenzfeldentwicklung

Vorbemerkung

Von den aktuell 14 im Land Brandenburg ausgewiesenen Branchenkompetenzfeldern (BKF)⁷ umfasst das Branchenprofil des RWK O-H-V fünf BKF, die an das traditionelle Gewerbegepräge des Industriestandortes anknüpfen sowie das gewerbliche Profil ergänzen. Hierbei handelt es sich um die BKF Biotechnologie/Life Science, Kunststoffe/Chemie, Logistik, Metallherzeugung, Metallbe- und -verarbeitung/Mechatronik und Schienenverkehrstechnik. Im Folgenden wird dargestellt, wie sich die fünf BKF im RWK O-H-V seit dem Jahr 2005 entwickelt haben. Für die Darstellung der Beschäftigtenentwicklung wurden zunächst die Wirtschaftszweige (WZ) der amtlichen Wirtschaftssystematik 2003 und 2009 unter Beachtung der vom Statistischen Bundesamt vorgenommenen Umstellung der Wirtschaftssystematik im Jahr 2008 den jeweiligen BKF zugeordnet. Bei den Beschäftigtendaten handelt es sich um gerundete Werte. Neben den fünf ausgewiesenen BKF wird gesondert die Querschnittsbranche Tourismus betrachtet.

Darüber hinaus ist die Zuordnung der Unternehmen zu „ihrem“ BKF schwierig und vielfach nicht eindeutig. In dem amtlichen WZ-Schlüssel gibt es für die statistische Erfassung der BKF keine klare Abgrenzung. Insofern können Unternehmen mehreren BKF zugeordnet werden, während die Arbeitsplätze nur einem WZ-Schlüssel angehören. Aus der Zuordnung einzelner Unternehmen zu den BKF ist aus der Zuordnung einzelner Unternehmen zu den BKF keine Aussage zu Lieferbeziehungen in der Region bzw. zu Wertschöpfungsketten einzelner Produkte (Produktionsbetriebe, deren produktionsrelevante Zulieferer und Dienstleister) aus der Statistik ableitbar. Die Schwierigkeiten bei der Abgrenzung der BKF, die im Vergleich mit anderen Bundesländern hohe Zahl der Branchenkompetenzen⁸ und das Ziel einer gemeinsamen Branchenstrategie mit dem Land Berlin⁹ sind neben der Bewertung der bisherigen Wirtschaftsförderpolitik zur Branchenkompetenzfeldausweisung die wesentlichen Gründe für die derzeit laufende Evaluierung der BKF-Ausweisung und -Zuordnung. Die Ergebnisse dieser Evaluierung liegen voraussichtlich bis Ende 2010 vor.

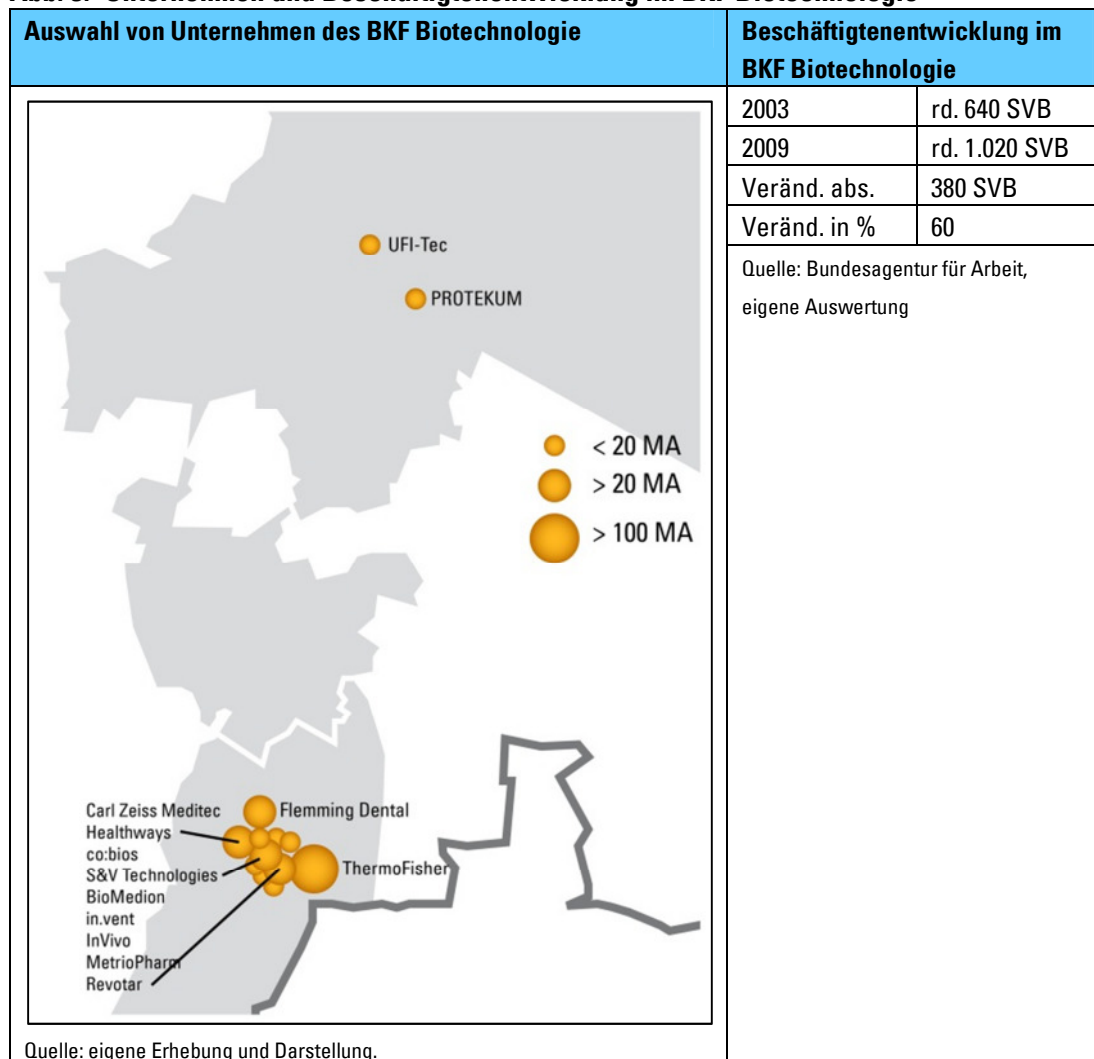
Die Beschreibung der Struktur und der Stärke der BKF ist somit mit einigen methodischen Schwierigkeiten behaftet und für die Unterstützung der Unternehmen durch die jeweiligen Wirtschaftsförderungen und dem RWK nur bedingt geeignet bzw. ausbaufähig. Ein wichtiges Handlungsfeld für den RWK liegt zukünftig darin, Wertschöpfungsketten für einzelne Produkte und Dienstleistungen und regionale Liefer- und Absatzmärkte zu identifizieren, und auf dieser Grundlage passfähige Angebote für Ansiedlungen, Erweiterungen und für unternehmensbezogene Unterstützungsmaßnahmen zu bestimmen.

⁷ Die BKF Medien/IKT und Geoinformationswirtschaft sowie Energiewirtschaft/-technologie und Mineralölwirtschaft/Biokraftstoffe wurden inzwischen zu je einem Branchenkompetenzfeld zusammengefasst.

⁸ Das Land Berlin setzt zum Beispiel auf fünf Kompetenzfelder, andere Bundesländer auf fünf bis max. zehn Schwerpunktbranchen.

⁹ Anfang Dezember 2010 werden auf dem Innovationsgipfel Berlin-Brandenburg die Strategien für die zukünftige gemeinsame Kompetenz- oder Zukunftsfelder beider Länder vorgestellt.

Abb. 3: Unternehmen und Beschäftigtenentwicklung im BKF Biotechnologie



Als Impulsgeber für die Entwicklung der Branche Biotechnologie / LifeSciences im RWK O-H-V gilt die Ansiedlung der B.R.A.H.M.S. AG sowie die Einrichtung des Biotechnologiezentrums Hennigsdorf in den 1990er Jahren. Seither hat sich die Biotechnologie am Standort RWK O-H-V rasant entwickelt. So haben sich im Zuge dieser Standortentwicklung vor allem in Hennigsdorf innovative und forschungsintensive Unternehmen in der Bandbreite von Start-Up-Unternehmen und Hochschul-Spin-Offs sowie wirtschaftlich etablierten größeren Unternehmen mit internationaler Ausrichtung und hohen Exportquoten verankert. Der RWK ist in eine hoch innovative Region eingebettet und profitiert von der hohen Dichte an Forschungseinrichtungen vor allem in Berlin.

Der Unternehmensbesatz umfasst rd. 30 Unternehmen, darunter den US-Konzern ThermoFisher, der im Jahr 2009 die Hennigsdorfer B.R.A.H.M.S. AG erwarb und mit rd. 190 Mitarbeitern seine europäischen Aktivitäten in Hennigsdorf gebündelt hat. Ein weiteres Standort prägendes Unternehmen ist die Carl Zeiss Meditec AG (ehem. *Acric.Tec GmbH) mit rd. 100 Mitarbeitern. Aus den Erweiterungen Biotech II und Biotech IV des Biotechnologiezentrums Hennigsdorf hat sich die co:bios AG gegründet, unter dessen Dach z. Z. elf Unternehmen mit rd. 120 Arbeitsplätzen angesiedelt sind. Weitere Branchen führende Unternehmen sind

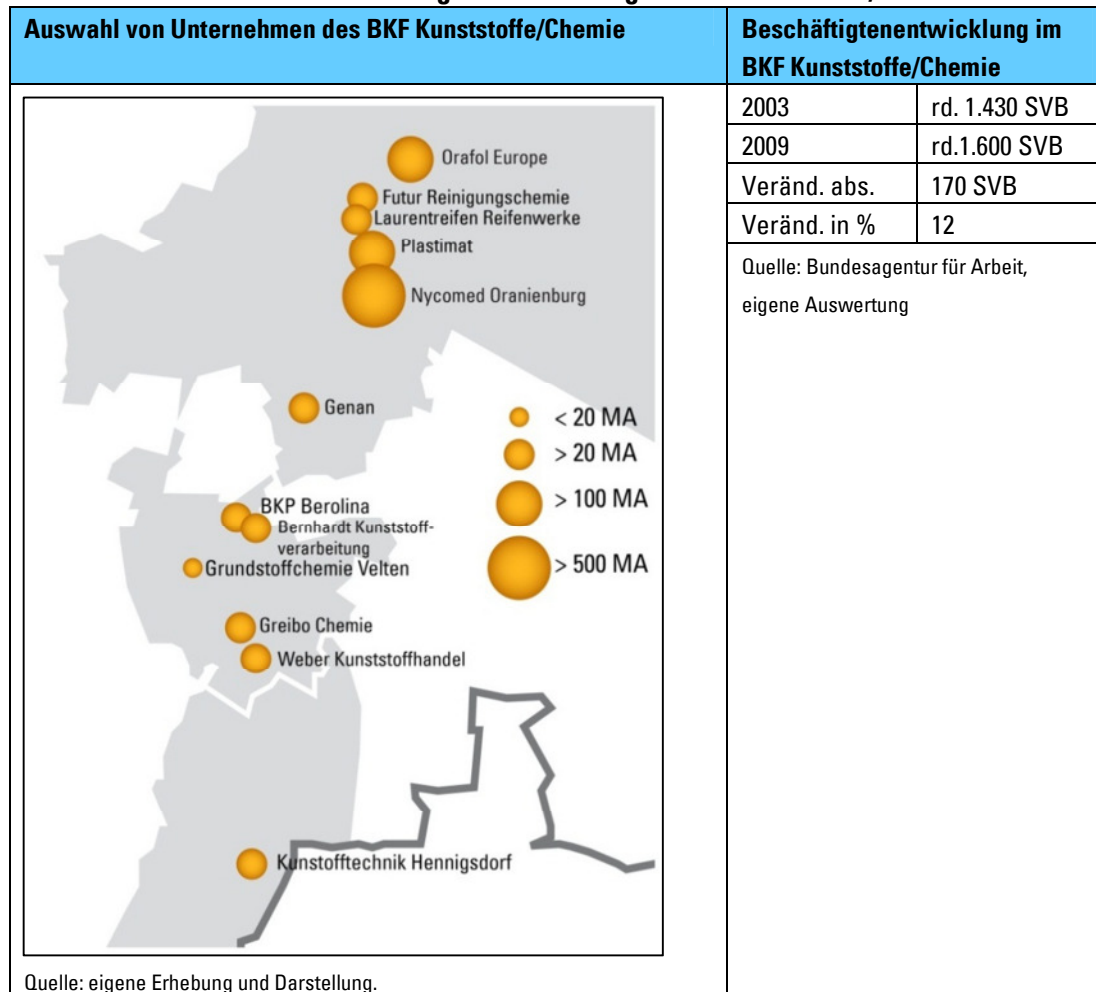
Healthways, S&V Technologies, BioMedion, in.vent, InVivo, MetrioPharm, Revotar, UFI-Tec, PROTEKUM und Flemming Dental.

Aus diesen Impulsen heraus und auf Basis des hohen Standortwertes des Hennigsdorfer Biotechnologiezentrums hat sich der RWK O-H-V als Biotechnologiestandort mit den Schwerpunkten medizinische Biotechnologie und Medizintechnik etabliert und gehört neben dem Wissenschaftsstandort Adlershof, dem Campus Berlin-Buch sowie den RWK Potsdam und Luckenwalde zu den herausragenden Standorten der Biotechnologie/Life Science-Branche in der Hauptstadtregion. So sind im BKF rd. 1.000 Beschäftigte in Forschung und Entwicklung, Produktion und Dienstleistung tätig. Des Weiteren zeichnet sich das Standortprofil des RWK O-H-V insbesondere mit den Kompetenzen des Technologiezentrums Hennigsdorf durch hohe F&E-Aktivitäten und ein zukunftsorientiertes Innovationspotenzial mit internationaler Wahrnehmung aus.

Die Perspektiven für die Branche sind weltweit und national gut; wobei durch die recht hohe internationale Ausrichtung die Schließung des Flughafens Tegel einen perspektivischen Standortnachteil darstellt. Ziel der Stadt Hennigsdorf bzw. des RWK bleibt es, die Standorte der Unternehmen nach der Gründungsphase zu sichern und weiterhin Angebote für Produktion, Dienstleistungen und Angebote für Gründungen / Spin-Offs für Unternehmen der Branche vorzuhalten, um die Spitzenstellung des RWK in der Hauptstadtregion zu festigen. Dabei kann die zukünftige Bündelung der Berlin-Brandenburger Kompetenzen im Zukunftsfeld „Biotechnologie / Medizintechnik / Pharma“ unterstützend wirken.

Kunststoffe/Chemie

Abb. 4: Unternehmen und Beschäftigtenentwicklung im BKF Kunststoffe/Chemie



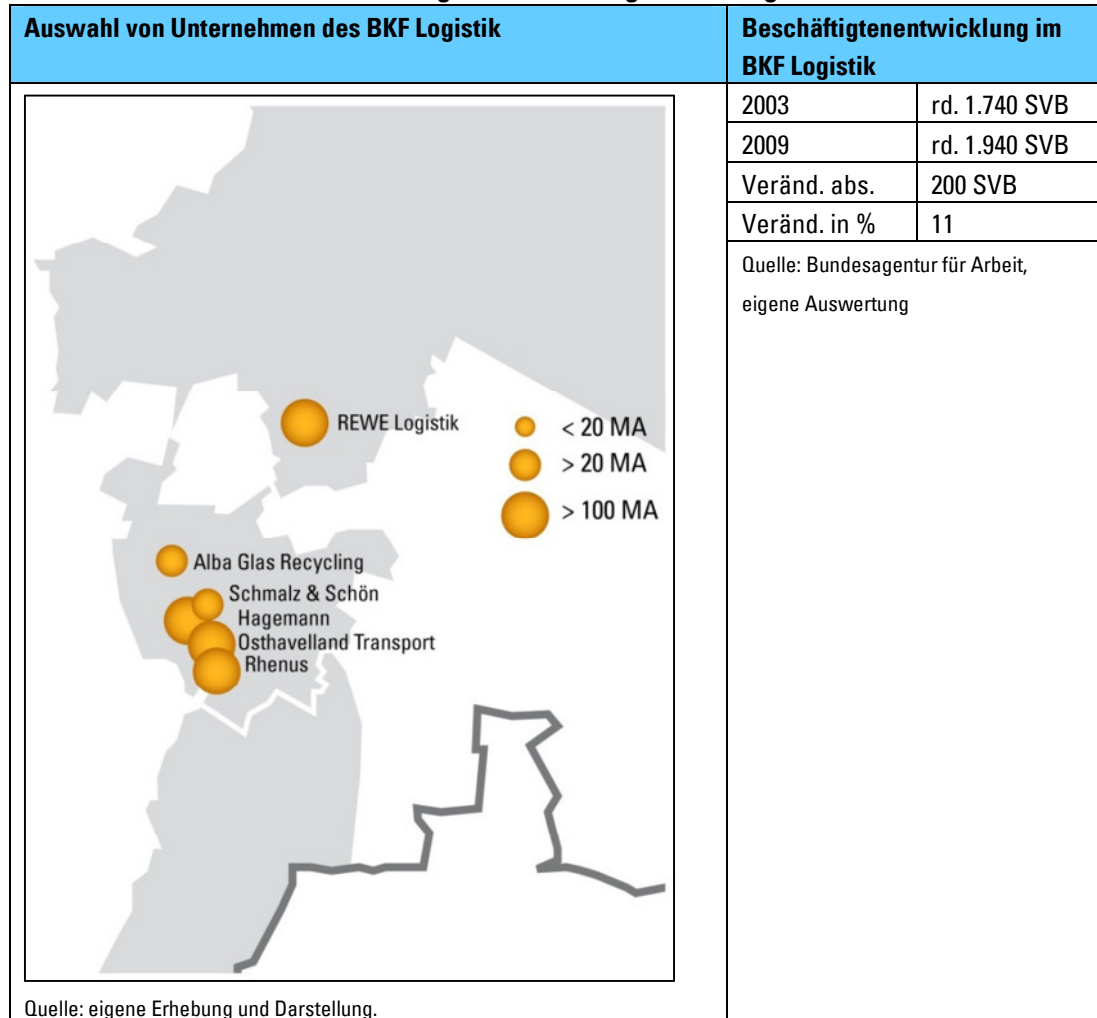
Durch die Herstellung von Ausgangsprodukten besitzt die Chemie- und Kunststoffindustrie eine Zuliefererfunktion und ist branchenübergreifend ausgerichtet, so auch im RWK O-H-V. Hier besitzt die Kunststoff- und Chemiebranche eine Standorttradition; die mittelständischen Unternehmen decken eine breite Palette der Kunststoffverarbeitung und -produktion ab. Durch die unterschiedliche Ausrichtung der Unternehmen sind Vernetzungen und Kooperationen in der Region von untergeordneter Bedeutung.

Die Standortschwerpunkte der Chemie- und Kunststoffindustrie haben sich in Oranienburg und Velten herausgebildet. Insbesondere für die Wirtschaftsstruktur der Stadt Oranienburg ist die Branche von hoher Bedeutung. So beschäftigt das auf Folienprodukte und Klebmittel spezialisierte Unternehmen Orafol Europe in Oranienburg rd. 600 Mitarbeiter. Ebenfalls ein wichtiger Branchenvertreter ist der Arzneimittelproduzent Nycomed, dessen Produktions- und Logistikwerk in Oranienburg rd. 450 Mitarbeiter beschäftigt. Ferner ist das Unternehmen Plastimat GmbH - ein Zuliefererunternehmen der Automobil- und Elektroindustrie - ein wichtiges Unternehmen des BKF Kunststoffe/Chemie mit Sitz in Oranienburg. Insgesamt sind im BKF Kunststoffe/Chemie rd. 1.600 Mitarbeiter tätig. Mit einem Beschäftigtenzuwachs von rd. 12 % und dem breiten Unternehmensbesatz von insgesamt zehn Unternehmen hat sich der Standort RWK O-H-V neben den Standorten Schwarzheide, Guben, Fürstenwalde und Premnitz zu einem herausragenden Standort der Kunststoff- und Chemiebranche im Land Bran-

denburg entwickelt. Landesweit wird im Rahmen der BKF-Evaluierung die Ausweisung dieser Branche überprüft; ggf. erfolgt zukünftig eine Bündelung mit anderen Branchen unter einem neuen Kompetenzfeld.

Logistik

Abb. 5: Unternehmen und Beschäftigtenentwicklung im BKF Logistik



Für die Entwicklung der Logistikwirtschaft im RWK O-H-V ist von großer Bedeutung, dass die Unternehmen für die Abwicklung ihres Warenverkehrs von der sehr guten Verkehrsanbindung über die Verkehrsträger Straße, Schiene und Wasser profitieren. So hat sich der Standortschwerpunkt des BKF Logistik insbesondere in Velten und in Oranienburg (Gewerbepark Süd) herausgebildet.

In Velten ist der Standort Am Heidekrug verkehrlich optimal erschlossen und zeichnet sich durch eine trimodale verkehrliche Erschließung aus. Dazu zählen die in knapp 2 km entfernt liegende A 111 (AS Hennigsdorf), die gut ausgebaute innere Erschließungsstruktur, die Industriegleisanschlüsse der Veltener Hafenbahn und die Industriegleisanlage mit Anschluss an das übergeordnete Schienengüterverkehrsnetz. Des Weiteren ist das Gewerbegebiet Berliner Straße mit einer Hafenumschlaganlage des Veltener Stadthafens mit Zugang zum Oder-Havel-Kanal ausgestattet. Unter diesen für die Logistikwirtschaft optimalen Standortvoraussetzungen haben sich in Velten die Unternehmen Schmalz & Schön, Hagemann, Ost-

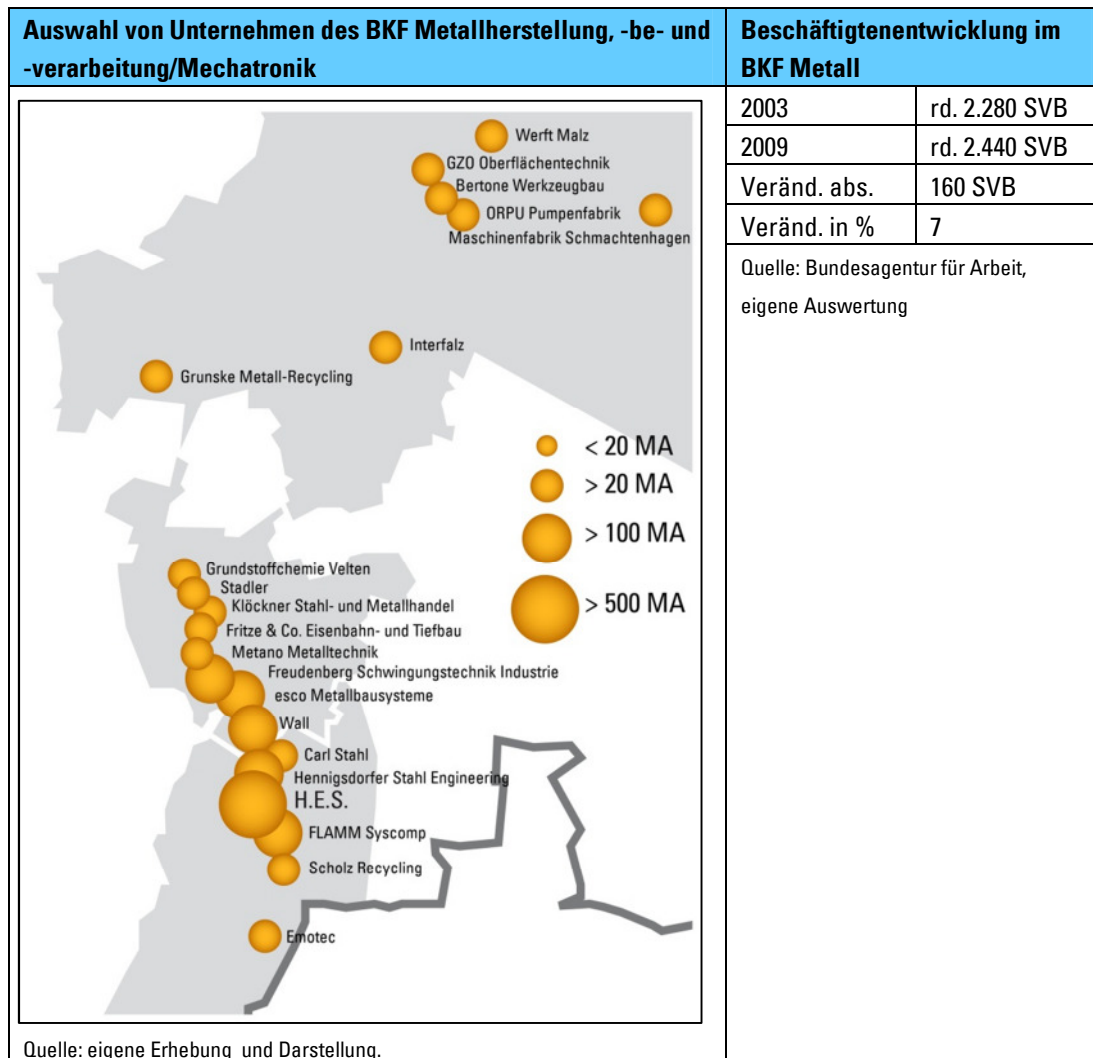
havelland Transport, der auf Pharma-Logistik spezialisierte Logistikdienstleister Rhenus und Alba Glas Recycling angesiedelt. Mit der Errichtung eines Logistikstandortes der REWE-Group auf dem Gewerbepark Süd wurde das BKF Logistik weiter gestärkt. Für den RWK O-H-V sind im Jahr 2009 insgesamt rd. 1.900 Beschäftigte erfasst.

Zunehmend profitiert die Logistikbranche von dem Prozess der Auslagerung von Logistikdienstleistungen an spezielle Logistikdienstleister. So werden neben dem Transport und der Lagerung von Waren häufig auch zahlreiche value-added-services wie Montage, Kommissionierung, Verpackung, Etikettierung, Reparaturen oder Zollabfertigungen von Logistikdienstleistern durchgeführt. Somit übernimmt die Logistik auch Teile der Produkt-Wertschöpfungskette von produzierenden Unternehmen aus anderen Branchen. Hierbei spielt die Logistik als Rationalisierungs- und Wettbewerbsinstrument eine immer größere Rolle. Unter diesen Rahmenbedingungen ist mit einem weiteren dynamischen Wachstum der Logistikwirtschaft und einer großen Nachfrage nach neuen Standorten für logistische Einrichtungen zu rechnen.

Zusätzlich werden von der Positionierung der Hauptstadtregion im Seehafen hinterlandverkehr weitere Wachstumsimpulse erwartet. Da der Logistikstandort RWK O-H-V im Land Brandenburg bisher wenig profiliert bzw. bekannt ist, liegen die Aufgaben für die weitere Entwicklung des BKF Logistik in der gezielten Stärkung der Unternehmen und der Standortvoraussetzungen für weitere Ansiedlungen sowie der Positionierung des Standortes O-H-V insgesamt. Die Perspektive liegt darin, den Logistikstandort RWK O-H-V für den Berliner Norden zu profilieren. Hier bestehen ausgesprochen gute Entwicklungsmöglichkeiten; insbesondere da in der Hauptstadtregion das BKF zukünftig unter dem Titel „Verkehrssystemtechnik“ mit dem Land Berlin gemeinsam entwickelt wird. Dazu zählen auch die Branchen Automotive, Luft- und Raumfahrttechnik und Schienenverkehrstechnik.

Metallherstellung, -be- und -verarbeitung/Mechatronik

Abb. 6: Unternehmensbestand und Beschäftigtenentwicklung im BKF Metallherstellung, -be- und -verarbeitung/Mechatronik



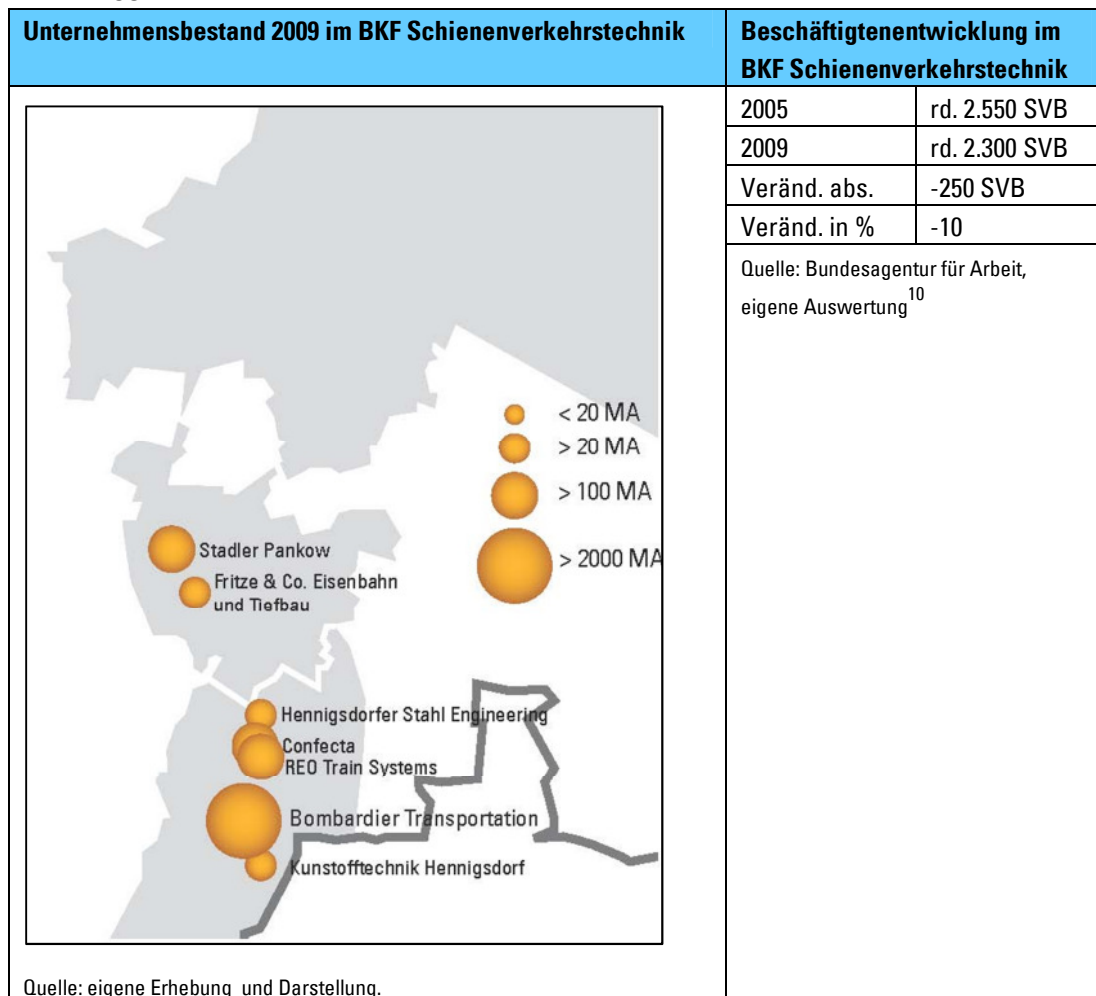
Das BKF Metallherstellung, -be- und -verarbeitung/Mechatronik ist das beschäftigungsstärkste BKF im RWK O-H-V. Insgesamt sind über 2.400 Beschäftigte in 20 Unternehmen tätig. Gegenüber dem Jahr 2003 bedeutet dies eine Beschäftigtensteigerung um rd. 7 %. Das Unternehmensspektrum reicht von Großunternehmen bis hin zu mittleren und kleinen Unternehmen. Hierbei ist der größte Branchenvertreter das Unternehmen Hennigsdorfer Elektrostahlwerke (H.E.S., rd. 700 Mitarbeiter) der italienischen RIVA-Gruppe, die zu den größten Stahlproduzenten Europas zählt. So zählt Hennigsdorf neben Eisenhüttenstadt und Brandenburg an der Havel zu den wichtigsten Standorten der brandenburgischen Stahl- und Metallindustrie.

Die Produkte der Unternehmen sind als Fertig- oder Halbfertigerzeugnisse in unterschiedlichen Bearbeitungsstufen absatzseitig auf Finalproduzenten bzw. Systemanbieter aus nachgelagerten Industriefeldern wie Automobilbau, Schienenverkehrstechnik, Energie- und Elektrowirtschaft ausgerichtet. So veredelt das Unternehmen H.E.S den Rohstoff Altmetall zu hochwertigem Stahl für die Baubranche, die Automobilindustrie sowie den Maschinenbau.

Als weitere Beispiele sind die Unternehmen Hennigsdorfer Stahl Engineering sowie die in Velten ansässigen Unternehmen WALL AG (Stadtmöblierung), Freudenberg (Schwingungstechnik, Fahrzeugkomponenten) sowie Würfel (Werkzeugbau) genannt. Mit den Schnittstellen und engen produktionsseitigen Verflechtungen zu anderen Branchen besitzen die Unternehmen eine Zulieferfunktion und sind in heterogene Wertschöpfungs- oder Zulieferketten bzw. -stränge eingebunden. Nach einer weltweiten Hochkonjunktur, die mit einer anziehenden Nachfrage wichtiger Abnehmerbranchen einherging, waren während der gesamtwirtschaftlichen Rezession im Jahr 2009 viele Stahl- und Metallbetriebe im Zuliefererbereich von hohen Auftrags- und Umsatzschwankungen betroffen. Dies verdeutlicht die hohe Konjunkturanfälligkeit der Branche, so dass viele Unternehmen das arbeitsmarktpolitische Instrument der Kurzarbeit in Anspruch nahmen. Inzwischen hat sich die Auftragslage wieder erholt, so dass sich die Kurzarbeit in der Metallbranche reduziert hat. Die Entwicklungsperspektiven der Branche sind gut.

Schienenverkehrstechnik

Abb. 7: Unternehmensbestand und Beschäftigtenentwicklung im BKF Schienenverkehrstechnik



Der Schienenverkehrsstandort RWK O-H-V zeichnet sich durch eine 100-jährige Standorttradition in Hennigsdorf aus. Wo im Jahr 1910 die AEG ein Porzellanwerk errichtete und ab 1913 erste E-Lokomotiven gefertigt wurden, ist heute ein Zweigwerk des kanadischen Flugzeug- und Schienenverkehrsherstellers Bombardier Transportation mit über 2.200 Mitarbeitern ansässig. An dem europaweit größten Standort des weltweiten Verbundes des Bombardier-Konzerns werden S- und U-Bahnen, Regionalzüge, Reisezugwagen sowie Fern- und Hochgeschwindigkeitszüge entwickelt und gefertigt. Des Weiteren gibt es ein Test- und Inbetriebnahmezentrum sowie ein Kompetenzzentrum für Engineering. Über 500 Ingenieure arbeiten an weltweiten Projekten sowie in Spezialbereichen wie u. a. der Aerodynamik und der Crash-test-Simulationen. Zu den besonderen Kompetenzen zählen das Zentrum für industrielles Design, das Dieselkompetenzzentrum mit Prüfstand und das Spezial-Engineering. Zuletzt haben

¹⁰ Die Beschäftigtenzahlen in den BKF beziehen sich auf die Zuordnung der Beschäftigten nach den Wirtschaftszweigen. Sie kann insofern von der Beschäftigten-/Mitarbeiterzahl der Unternehmen differieren.

die Ingenieure wesentliche Teile des neuen Schnellzugs Zefiro 380 entwickelt, der in China fahren soll.

Neben dem Leitunternehmen Bombardier ist ein weiteres bedeutendes Branchenunternehmen sowie ein führender Systemanbieter die Stadler Pankow GmbH - ein Zweigwerk der weltweit aufgestellten Schweizer Stadler Rail Group. In Velten betreibt die Stadler Pankow GmbH einen Servicestandort für die Inbetriebnahme und die Modernisierung von Schienenfahrzeugen. Neben den beiden genannten Global Playern Bombardier und Stadler wird der Unternehmensbesatz im Umfeld des Bombardier-Werkes von einigen Zulieferunternehmen ergänzt, die Nischenprodukte und technische Komponenten für Zulieferer und Endkunden anbieten. Hierzu zählen der Bahntechnik-Hersteller REO-Trainsystems sowie die Unternehmen Hennigsdorfer Stahl Engineering, Kunststofftechnik Hennigsdorf und Confecta. Das Gleisbau-Unternehmen Fritze & Co. vervollständigt die gesamte Produktpalette der Schienenverkehrstechnik.

Mit den führenden Systemherstellern sowie mehreren Zuliefererbetrieben hat sich der RWK O-H-V zu einem der renommiertesten Standorte der Schienenverkehrstechnik in Europa entwickelt. Ende 2008 legte Bombardier den Grundstein für eine neue, hoch moderne Endmontagehalle. Aufgrund einer Unterauslastung des Bombardier-Werkes in Aachen ging jedoch ein Großauftrag für die Endmontage von 54 vierteiligen S-Bahnzügen verloren. Als nächstes hofft das Unternehmen auf Aufträge für den Nachfolgezug der IC- und ICE-Baureihe der Bahn. Trotz eines Beschäftigtenrückgangs bei Bombardier im Zuge der Entwicklung von einem Produktionsstandort zu einem Entwicklungsstandort können sehr gute Entwicklungsperspektiven konstatiert werden.

In der Summe ist der RWK O-H-V der mit Abstand wichtigste Standort der Branche in Brandenburg. Perspektiven sind vor allem international gut, wobei hier - ähnlich wie bei der Biotechnologie - die Schließung des Flughafens Tegel ins Gewicht fällt. Die Ziele im RWK O-H-V liegen insbesondere in der Standortsicherung der ansässigen und strukturprägenden Unternehmen, sowie in der Generierung von Ansiedlungen im Umfeld zur Schließung und Ergänzung von Wertschöpfungsketten. Die Länder Berlin und Brandenburg werden das BKF Schienenverkehrstechnik zukünftig in dem gemeinsamen Zukunftsfeld „Verkehrssystemtechnik“ weiter mit Priorität stärken.

Querschnittsbranche Tourismus

Freizeit-, Naherholungs- und Tourismusangebote haben für den RWK eine hohe Bedeutung als Wirtschaftsfaktor und als weicher Standortfaktor. Die wirtschaftlichen Effekte wurden aktuell ermittelt¹¹ und sind die Grundlage für die Ableitung von Maßnahmen zur Stärkung von Tourismus, Freizeit und Naherholung im RWK O-H-V.

Der Anteil des Tourismus am Volkseinkommen im RWK O-H-V liegt bei 1,8 bis 2,2 %. Durch die starken wirtschaftlichen Verflechtungen mit der Metropolregion Berlin ist die Bedeutung

¹¹ Studie zur wirtschaftlichen Nutzung touristischer, freizeit- und naherholungsorientierter Potenziale entlang der Havel im RWK Oranienburg-Hennigsdorf-Velten, IFT Potsdam (10/2010), in Bearbeitung.

des Wirtschaftszweiges Tourismus im Vergleich zu den überwiegend wirtschaftlich schwächer aufgestellten Landkreisen und Regionen in Brandenburg geringer. Im Land Brandenburg insgesamt liegt der durchschnittliche Anteil des Tourismus am Volkseinkommen bei rd. 4,5 %.

Der Tourismus ist dennoch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für den RWK O-H-V, da er rechnerisch betrachtet rd. 900 Vollarbeitsplätze generiert. Davon können rd. 550 Arbeitsplätze (54 %) dem Gastgewerbe zugeordnet werden. Auf den Einzelhandel entfallen weitere 130 und auf den Unterhaltungssektor rd. 156 Arbeitsplätze. Geringer profitieren die Dienstleistungsbranche und der Transportbereich. Die tatsächliche Anzahl der Arbeitsplätze liegt üblicherweise deutlich über den berechneten, da es sich im Tourismus vielfach um Teilzeit- und saisonale Arbeitsplätze handelt. Den kommunalen Kassen in der Region fließen auf dieser Basis jährlich tourismusbedingte Steuern in Höhe von ca. 1,3 bis 1,5 Millionen € zu.

Insgesamt zeigt sich hier aber deutlich, dass die Perspektive für den RWK O-H-V weniger im klassischen (Übernachtungs-)Tourismus liegt, sondern eher in den Bereichen Freizeit und Naherholung (Tagesbesucher). Die Zielsetzung und Maßnahmeauswahl sollte sich daran im Weiteren orientieren.

Fazit

Das Branchenprofil des RWK O-H-V umfasst fünf BKF, die aus traditionellen Industrien der Warenproduktion, hochinnovativen und forschungsintensiven Branchen sowie komplementären Dienstleistungsfunktionen bestehen. Seit ihrer Bestimmung im Jahr 2005 gingen von den BKF deutliche Beschäftigungsimpulse aus; in fast allen BKF konnte trotz erheblicher konjunktureller Schwankungen eine Steigerung der Beschäftigtenzahlen verzeichnet werden. Insgesamt positiv wirkt sich die gute Mischung zwischen traditionellen und neuen Branchen aus; der RWK O-H-V ist breit aufgestellt und nicht von einer Branche abhängig. Von der in der Hauptstadtregion und im Land Brandenburg anstehenden Neubewertung und Bündelung der BKF kann der RWK O-H-V zukünftig profitieren.

Aus der Analyse wird deutlich, dass oftmals mehrere Unternehmen aus verschiedenen BKF in zusammenhängende Wertschöpfungsketten und Zuliefererverflechtungen integriert sind, was eine genaue Abgrenzung von in sich geschlossenen BKF kaum zulässt. Eine Neubewertung und Bündelung des bisherigen BKF-Portfolios ist zur Verbesserung der Sichtbarkeit regionaler Verflechtungen entlang von Wertschöpfungsketten erforderlich. Die zukünftigen Aufgaben für den RWK liegen darüber hinaus in der umfassenden Unterstützung der Unternehmen (Flächen, Fachkräfte, Zugänge, Wissenstransfer etc.).

2.4 Interkommunale Kooperation

Die Erwartung, über die Ausweisung der Regionalen Wachstumskerne Ausstrahleffekte in die Region bzw. in das unmittelbare Umfeld der RWK zu erreichen, stellte eine wesentliche Grundlage der RWK-Ausweisung 2005 dar. Das mit der IMAG Aufbau Ost abgestimmte Maßnahmenportfolio des RWK O-H-V sowie die weiteren Aktivitäten im Regionalen Wachstums-kern stellten frühzeitig auf diese Zielrichtung ab. Der mögliche Effekt auf das Umland ist für den RWK O-H-V ein wichtiges Kriterium der Maßnahmenauswahl und wird entsprechend umgesetzt.

Mit der Präsenzstelle der Fachhochschule und dem Fachkräfteinformationsbüro (FIB) in Hennigsdorf sind über den RWK beispielsweise Angebote geschaffen worden, die in die Region bzw. in den Landkreis Oberhavel hinein wirken, sowie für Unternehmen, Interessenten etc. offen sind. Dies trägt schrittweise dazu bei, insbesondere in den unmittelbaren Nachbarkommunen des RWK Vorbehalte gegen den RWK-Prozess abzubauen. Die investiven Maßnahmen zur Gestaltung der Bahnhofsumfelder Velten und Oranienburg zielen auf die funktionale und städtebauliche Aufwertung der Bahnhofsareale und eine bessere Anbindung an die Städte ab; hier wird vor allem eine stärkere Nutzung der Park & Ride- und Bike & Ride-Anlagen erwartet. Etwa 80 % der Nutzer der Anlagen sind Pendler, viele aus den Nachbarkommunen.

Darüber hinaus engagiert sich der RWK O-H-V als Vertreter der Einzelstädte oder die Einzelstädte als Teil des RWK in regionalen Dialogforen und Abstimmungsprozessen, zum Beispiel im Forum der Regionalen Planungsgemeinschaft Prignitz-Oberhavel, in den länderübergreifenden kommunalen Nachbarschaftsforen AG Nord und AG West sowie in der AG Havelniederung.

Die zukünftigen Aufgaben liegen für den RWK insbesondere in den folgenden Themenfeldern:

- Kooperation in den Mittelbereichen
Den Mittelzentren Oranienburg und Hennigsdorf sind mit der Bestätigung im LEP B-B als Mittelzentrum im Jahr 2009 Mittelbereiche zugewiesen worden. Dort ist in den kommenden Jahren eine engere Zusammenarbeit in der Abstimmung der kommunalen Daseinsvorsorge und Infrastruktur angedacht. Die konzeptionelle Umsetzung ist über den jeweiligen INSEK-Prozess abzusichern. Hier bestehen Möglichkeiten, parallel über den RWK-Prozess zu informieren und die projektbezogene Unterstützung zu sichern.
- Fortführung der RWK-Maßnahmen mit Ausstrahlcharakter
In den bereits laufenden Maßnahmen mit Ausstrahlcharakter gilt es, auch weiterhin in den Nachbarkommunen über diese Angebote zu informieren, und eine breite Unterstützerbasis in der Region aufzubauen. Neue RWK-Schlüsselmaßnahmen sollten Vorrang bekommen, sofern begründbare Umlandeffekte benannt werden können. Ggf. ergeben sich aus der Erarbeitung der Konzepte zu den Themen ÖPNV / Mobilität und Naherholung / Tourismus weitere Ansatzpunkte für interkommunale Aktivitäten.

– Ausbau der Kooperation mit Berlin

Die unmittelbare Nähe zur Metropole Berlin stellt eines der wichtigsten Merkmale in Abgrenzung zu anderen Wachstumskernen in Brandenburg und weiteren Wettbewerbsstandorten dar. Für den RWK O-H-V ist es folglich von großer Bedeutung, die sich hieraus ergebenden Synergien möglichst weitreichend nutzbar zu machen.

Hierbei ergeben sich verschiedene Ansatzpunkte. So bieten sich für Berlin und das nördliche Brandenburg derzeit konkrete Entwicklungspotenziale zur Etablierung eines Logistikknotenpunktes im Hinterland der Nord- und Ostseehäfen. Für den Standort bietet sich hier speziell die verstärkte Integration der Havel als Wasserstraße in das Logistikkonzept an.

Die Bundeshauptstadt bietet ein deutschlandweit einmaliges Sortiment an Kultur- und Freizeitangeboten. Dies zieht eine kontinuierlich steigende Zahl an Besuchern an. Oranienburg, Hennigsdorf und Velten könnten durch eine engere Kooperation mit Berlin die große Menge an Nachfragern auch für ihre diesbezüglichen Angebote gewinnen. Weitere Ansatzpunkte ergeben sich auch in den Bereichen Technologietransfer, Fachkräfteentwicklung sowie gemeinsame Entwicklung der Schwerpunktbereiche (beispielsweise Biotechnologie und Schienenverkehrstechnik).

Handlungsbedarfe für den RWK O-H-V liegen insbesondere in der Verstärkung der kontinuierlichen Medienarbeit und der genauen Identifikation der Zielgruppen für das Standort-, Regional- und Branchenmarketing.

2.5 Außenwirkung, Image und Kommunikation

Bereits mit Beginn des Wachstumskernprozesses 2006 entwickelte der RWK O-H-V eine eigene Corporate Identity und darauf aufbauende Marketing- und Kommunikationsinstrumente (Logo, Slogan, Newsletter etc.). Mit dem Einsatz dieser Instrumente konnte der RWK in der Region bekannt gemacht und damit um Unterstützung geworben werden. Die Möglichkeiten, den Standort über die Region hinaus zu profilieren und zu vermarkten, waren indes begrenzt.

Die auf der Grundlage der ersten Erfahrungen 2006 bis 2009 im Rahmen der EFRE Technischen Hilfe im Jahr 2009 finanzierte Imagekampagne hat die Standortvorteile mit dem Slogan „OHV Ganz nah bei Berlin – Ganz vorn in Brandenburg“ gebündelt. Dieser Slogan wird seither erfolgreich beim Standortmarketing in der Praxis eingesetzt und fokussiert auf die Möglichkeiten, die Berlin mit seinen vorhandenen Infrastrukturen und Wissensangeboten sowie den sehr guten Verkehrsanbindungen für den Wachstumskern bieten kann. Zugleich reflektiert der Slogan die gute Position des Wirtschaftsstandortes im Land Brandenburg.

Auf Basis der Konzeptentwicklung zur Imagekampagne hat der RWK ebenfalls mit Unterstützung der EFRE Technische Hilfe die Umsetzung vorbereitet. Hier wurden im Zeitraum Mai bis September 2010 folgende Materialien erstellt:

- eine umfassende Standortbroschüre,
- Flyer / Faltblätter bzw. Booklets zu den fünf Branchenkompetenzfeldern, und
- ein Messestand.

Darüber hinaus wurde der 2006 erstellte Internetauftritt www.rwk-ohv.de neu konzipiert, und zweisprachig aufgesetzt. Diese Produkte und Instrumente sollen zukünftig gezielt eingesetzt werden.

Im Rahmen dieses Konzeptes wurden der Bekanntheitsgrad und das Standortimage gesondert überprüft, um die Zielgruppen und die Einsatzmöglichkeiten der neu entwickelten Produkte zu präzisieren. Die Imageanalyse bestand aus drei Modulen. Im Rahmen der Expertengespräche wurden Einschätzungen zur Wahrnehmung des Standortes abgefragt. Zusätzlich wurde eine Medienanalyse zunächst auf überregionaler und anschließend auf regionaler Ebene durchgeführt.

Ergebnis der Expertengespräche

Die regionalen Akteure betrachten das Image des Standortes Oranienburg-Hennigsdorf-Velten eher kritisch. Dies gilt allerdings für die Brandenburgischen Wachstumskerne (ggf. mit der Ausnahme von Potsdam) gleichermaßen. Mit den neuen Bundesländern wird außerhalb der Metropolregion nach wie vor keine wirtschaftliche Stärke assoziiert. Innerhalb dieser prägen wiederum die großen Unternehmen das Image des RWK. Hier sind insbesondere die Unternehmen Bombardier, Wall AG, ThermoFisher / B.R.A.H.M.S., Nycomed etc. zu nennen, die einem signifikanten Teil der Berliner und Brandenburger Bevölkerung ein Begriff sind.

In der Wahrnehmung der Interviewpartner hat sich das Standortimage innerhalb der letzten Jahre tendenziell verbessert. Allen voran die Landesgartenschau 2009 in Oranienburg hat hier einen wichtigen Beitrag geleistet. Seitens der Unternehmen selber stellt die Nähe zu Berlin weiterhin den entscheidenden Faktor für die Außendarstellung dar, da die Bundeshauptstadt grundsätzlich positiv besetzt ist. Viele Unternehmen versuchen dies unter anderem dadurch herauszustellen, indem sie in Briefköpfen die geographische Lage deutlich her-

ausstellen ("Hennigsdorf bei Berlin", Oranienburg (Berlin)". Dies ist insofern ambivalent zu betrachten, da somit die eigenen Standortqualitäten des RWK in der Kommunikation relativiert werden.

Medienanalyse (überregional)

Um das vorherrschende Bild von der Region außerhalb Berlin-Brandenburgs zeichnen zu können, wurden in einem Zeitraum von Januar 2009 bis August 2010 exemplarisch Meldungen der Deutschen Presse-Agentur (dpa) und Welt Online analysiert. Etwas über ein Viertel der dort zu findenden Meldungen mit Bezug auf die Städte Oranienburg, Hennigsdorf und Velten betreffen mittelbar oder unmittelbar RWK-relevante Themen (Wirtschaftsentwicklung, Fachkräfte, Infrastrukturvorhaben etc.). Einen größeren Anteil besitzen Meldungen aus dem Bereich Kultur/Geschichte und vermischte Themen (Kriminalität, Verkehrsunfälle und anderes).

Durch den starken Fokus insbesondere auf das historische Erbe der Region steht Oranienburg mit der Schlossanlage und der Gedenkstätte Sachsenhausen im Vordergrund der Berichterstattung. Zusätzlich erhielt die im Betrachtungszeitraum stattfindende Landesgartenschau eine hohe Aufmerksamkeit durch die Medien und erschien in einem positiven Licht. Inwiefern die Gartenschau auch auf die anderen RWK-Kommunen ausstrahlt und das Bild des Standortes nachhaltig verbessert, bleibt offen.

Medienanalyse (regional)

Ergänzt wurde der überregionale Mediencheck durch die Betrachtung der regionalen Presse. Hierfür wurden in einem Zeitraum von Januar 2008 bis August 2010 die Berichterstattungen der Märkischen Allgemeinen Zeitung (MAZ), der Hennigsdorfer Generalanzeiger (HGA) sowie die Potsdamer Neue Nachrichten (PNN) ausgewertet. Hier stellt sich im Ergebnis ein deutlich anderer Themenmix als in der überregionalen Presse dar. In den regionalen Zeitungen wird Velten deutlich häufiger als die Partnerstädte Oranienburg und Hennigsdorf genannt. Der Grund dafür ist in einem singulären Themenkomplex zu finden: Fast 40 % aller registrierten Meldungen beziehen sich auf den (fehlenden) S-Bahnanschluss Velten.

Der Themenbereich Fachkräfte und Bildung findet mit einem Anteil an ca. 15 % der Meldungen eine deutlich geringere Resonanz. Einzelne Branchen bzw. Unternehmen, der Standort als Ganzes, Infrastruktur sowie Klima/Energie finden jeweils mit einem Anteil von 8 bis 10 % Aufmerksamkeit.

Fazit

Die Experteninterviews sowie die beiden Medienanalysen zeichnen im Detail ein differenziertes Bild der Außenwahrnehmung des Standortes. Während Oranienburg und der Bereich Kultur/Geschichte in der überregionalen Presse bestimmend ist, dominiert die Stadt Velten mit der S-Bahn-Problematik die regionale Berichterstattung. Insgesamt wird die Wahrnehmung der Experten bzw. Gesprächspartner, dass der Wachstumskern nicht als positiv besetzter (gemeinsamer) Wirtschaftsstandort wahrgenommen wird, nicht verändert.

Die Dominanz einzelner Themenfelder (S-Bahn Velten, Gedenkstätte Sachsenhausen u. a.) verdeckt die RWK-Themenbereiche und erschwert unter Umständen die Profilierung und Vermarktung des Standortes. Die Landesgartenschau konnte hier einen positiven Impuls setzen, wenn auch wiederum ohne direkten Bezug auf die Wirtschaftsstandort RWK O-H-V. Allgemein ist der Bekanntheitsgrad außerhalb der Hauptstadtregion bislang begrenzt.

3. Umsetzungsstand RWK-Prozess

3.1 Bilanz RWK-Schlüsselmaßnahmen

Übersicht aller Maßnahmen

Der RWK O-H-V hat im aktuellen Statusbericht vom Juni 2010 20 Maßnahmen formuliert, die entweder bereits beschlossen sind und durchgeführt werden (sechs Maßnahmen), weiteren Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf aufweisen (sieben Maßnahmen) bzw. im Statusbericht als neue Maßnahme beschrieben wurden (sieben Maßnahmen). Nachrichtlich sind weitere Maßnahmen aufgeführt, die in Eigenregie des RWK laufen, bereits abgeschlossen sind oder nicht weiter verfolgt werden.¹² Die tabellarische Übersicht der Maßnahmen ist in der Anlage beigefügt.

Nachstehend werden die Maßnahmen sortiert nach den einzelnen Kategorien aufgeführt. Dabei wird an dieser Stelle auf eine weitere und vertiefte Beschreibung verzichtet und auf den Statusbericht verwiesen. Die Maßnahmen, die zukünftig weiter bzw. neu prioritär verfolgt und als RWK-Schlüsselmaßnahmen ausformuliert bzw. konkretisiert werden, sind in Kap. 6.1 und 6.2 näher beschrieben.

Beschlossene Maßnahmen

Im RWK O-H-V sind im RWK-Prozess sechs Maßnahmen bestätigt worden, von denen eine bereits abgeschlossen ist. Dabei wurden die Maßnahmen „Ausbau der L172, Ausbau der Ortsdurchfahrt Velten“ und „Bessere Anbindung des Standortes Velten an das Autobahnnetz“ als Sofortmaßnahmen des Landes bereits 2005 bestätigt. Zu den beschlossenen Maßnahmen zählen:

- Gewerbeflächenprofilierung und -vermarktung im RWK, Studie zu den Erfordernissen (abgeschlossen)
- Initiative Bildung und Qualifizierung (2007 bis 2013)
- Ausbau der L172, Ausbau der Ortsdurchfahrt Velten (2007 bis 2012)
- Schaffung von Erweiterungsflächen für H.E.S. Hennigsdorfer Elektrostahlwerke GmbH und Revitalisierung der Industriebrache „Altwalzwerk“ in Hennigsdorf (2008 bis 2011)
- Stadträumliche Einbindung des Bahnhofsumfeldes und Zugangsverbesserung zum S- / Regional-Bhf Oranienburg (2009 bis 2014)
- Bessere Anbindung des Standortes Velten an das Autobahnnetz (offen)¹³

¹² Dazu zählen die Maßnahmen „Gemeinsame Interessen- und Außenvertretung im Regionalen Wachstumskern“, „Regionale Grundlagenermittlung im Einzelhandel zur Vorbereitung stadtindividueller Einzelhandelskonzepte“, „Branche Schienenverkehrstechnik: Forschungsverbundprojekt Schienenverkehr „Clean Diesel“ (Catalyst based Low Emission Application)“ und „Branche Life Sciences: Technologie und Wissenstransfer, Schaffung eines Qualifizierungsnetzwerkes Akademiker, Aufbau eines Unternehmensnetzwerkes / Marketingkonzept / Klinische Studien“.

¹³ Die Maßnahme ist vom zuständigen Landesbetrieb für Straßenwesen zurückgestellt worden; die Realisierungsperspektive ist offen.

Maßnahmen mit Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf

Der RWK O-H-V verfügt derzeit über sieben Maßnahmen mit dem Status „Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf“. Dazu zählen:

- Klimaschutzzentrum RWK O-H-V / Gemeinsames Energiekonzept
- Flächenentwicklung Innovationsforum Oranienburg
- Wiederherstellung des S-Bahn-Anschlusses Velten
- Bahnhofsumfeldgestaltung Velten¹⁴
- Vernetzung touristischer Angebote / Touristische Infrastruktur im Regionalen Wachstumskern
- Mobilität und umweltfreundlicher Verkehr im Regionalen Wachstumskern
- Unterstützung der langfristigen Gewerbegebietsplanung sowie Entlastung vom Wirtschaftsverkehr der Stadt Oranienburg

Neue Maßnahmen

Im Statusbericht vom Juni 2010 hat der RWK O-H-V sieben neue Maßnahmen in den Abstimmungsprozess eingebracht:

- Gemeinsames Energieprojekt
- Profilierung Museumsstandort Velten
- Profilierung Hafen- und Gewerbeflächen an der Berliner Straße in Velten
- Nachnutzung ehemaliges Ferienlager Lehnitzsee
- Gewerbehof Oranienburg - Bedarfsgerechte Schaffung von Gewerbeflächen und -räumen für KMU
- Radtouristische Wegweisung in den Städten des RWK
- Errichtung eines Bioerdgas-BHKWs zur Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien in der Fernwärmeversorgung von Hennigsdorf

Gemeinsame Maßnahmen des RWK O-H-V und Maßnahmen der Einzelstädte

Von den 20 formulierten Maßnahmen sind sieben Maßnahmen gemeinsame Projekte des RWK O-H-V, die die Handlungsfelder Gewerbeflächenentwicklung, Bildung / Fachkräftesicherung, Energie / Klimaschutz, Tourismus und Verkehr / Mobilität abbilden. Dabei handelt es sich um folgende Maßnahmen:

- Gewerbeflächenprofilierung und -vermarktung im RWK, Studie zu den Erfordernissen
- Initiative Bildung und Qualifizierung
- Klimaschutzzentrum RWK O-H-V / Gemeinsames Energiekonzept
- Vernetzung touristischer Angebote / Touristische Infrastruktur im Regionalen Wachstumskern
- Mobilität und umweltfreundlicher Verkehr im Regionalen Wachstumskern
- Gemeinsames Energieprojekt
- Radtouristische Wegweisung in den Städten des RWK

¹⁴ Zwei Bauabschnitte der Maßnahme sind bereits realisiert, der dritte ist in Vorbereitung. Das Projekt wird als Maßnahme mit Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf geführt, da sie bisher immer im Zusammenhang mit der S-Bahnanbindung bewertet wurde. Die Stadt Velten hat im IMAG Prozess 2010 vorgeschlagen, die Maßnahmen zukünftig getrennt zu betrachten.

Fünf Maßnahmen sind im Weiteren der Stadt Oranienburg zuzuordnen, drei Maßnahmen der Stadt Hennigsdorf und sechs Maßnahmen der Stadt Velten¹⁵.

Umlandeffekte und Ausstrahlwirkungen

Allen 20 Maßnahmen können besondere Umlandeffekte und Impulse zugeordnet werden. Dabei wird unterschieden zwischen folgenden Kriterien:

- Vernetzung und Kooperation in der Region / der Akteure
- Beschäftigungseffekte bei Unternehmen
- Verbesserung der Infrastruktur und Verkehr in der Region
- Weiche Standortfaktoren

Bei der Maßnahme „Wiederherstellung des S-Bahn-Anschlusses Velten“ werden Effekte in allen genannten Kriterien erwartet, was die Signifikanz des Projektes unterstreicht. Bei weiteren elf Maßnahmen werden drei der vier Kriterien erfüllt, und sieben Maßnahmen lassen Effekte in zwei Kriterien vermuten. Insgesamt elf Maßnahmen lassen Umlandeffekte erwarten (s. Anlage).

Fazit

Das Spektrum der Maßnahmen umfasst die wesentlichen Zielstellungen und zentralen Handlungsfelder (s. u. Kap. 3.3) der RWK-Standortentwicklung und weist mit sieben übergreifenden bzw. gemeinsamen Maßnahmen des RWK und 13 Maßnahmen, die den Einzelstädten zugeordnet werden können, ein ausgewogenes und gut austariertes Maßnahmenprogramm auf. Damit werden erhebliche Auswirkungen auf das Umland sowie eine höhere Beschäftigung, eine verbesserte Infrastruktur und die Optimierung der weichen Standortfaktoren angestrebt.

Handlungsbedarf wird seitens des RWK insbesondere in der weiteren Entwicklung und Verfolgung von Branchenstärkenden Maßnahmen sowie von Maßnahmen gesehen, die die Innovationskraft, Entwicklung und Erweiterung von Unternehmen unterstützen. Hier sind in der intensiven Zusammenarbeit mit Unternehmen und in der Verbesserung der Wissensbasis und der Zugänge auf RWK-Seite noch Entwicklungsmöglichkeiten vorhanden.

Von besonderer strategischer Bedeutung als Einzelmaßnahme bzw. bedeutsam für die weitere Standortentwicklung werden vom RWK O-H-V folgende Maßnahmen eingeschätzt:

- Initiative Bildung und Qualifizierung (Bausteine Präsenzstelle / FIB)
Mit dem Fachkräfteinformationsbüro - finanziert über das Regionalbudget - ist auf Initiative des RWK ein wichtiger Baustein als Grundlage für ein mittelfristig stabiles und kreisweites Fachkräftemanagement geschaffen worden. Hier liegen die Aufgaben vor allem in der Sicherung der Qualität und Kontinuität.
- Schaffung von Erweiterungsflächen für H.E.S. Hennigsdorfer Elektrostahlwerke GmbH und Revitalisierung der Industriebrache „Altwalzwerk“ in Hennigsdorf

¹⁵ Die Maßnahme „Ausbau der L172, Ausbau der Ortsdurchfahrt Velten“ wird den Städten Hennigsdorf und Velten zugeordnet; somit doppelt gezählt.

Diese mit Abstand größte investive Maßnahme im RWK bietet die Chance, auf Basis der Empfehlungen der Gewerbeflächenstudie sowie der Eruierung von Unternehmensbedarfen gezielte Ansiedlungsstrategien zu entwickeln und umzusetzen.

– Gemeinsames Klimaschutzkonzept RWK O-H-V

Das Klimaschutzkonzept ist im August 2010 abgeschlossen worden. Es bietet die Möglichkeit, in dem auch zukünftig zentralen Handlungsfeld Klimaschutz und Energie passfähige Maßnahmen zur Umsetzung im RWK-Kontext oder durch die Einzelstädte zu formulieren.

– Gewerbeflächenprofilierung und -vermarktung im RWK, Studie zu den Erfordernissen

Hier bestehen gute Grundlagen, die Gewerbeflächenvermarktung und weitere Flächenentwicklung (inkl. Ausweisung, planungsrechtliche Sicherung) zukünftig im RWK gemeinsam umzusetzen.

– Wiederherstellung S-Bahnanbindung Velten

Für die weitere Entwicklung des Wohn- und Wirtschaftsstandortes Velten ist der S-Bahnanschluss aus Sicht der Stadt Velten von zentraler Bedeutung. Der RWK O-H-V unterstützt das Vorhaben in verschiedener Form. Die Maßnahmeträger (Bund, vertreten durch das Eisenbahnbundesamt, und das Land Brandenburg, vertreten durch das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft) haben sich trotz umfangreich vorliegender Grundlagen bisher nicht abschließend zum Vorhaben positioniert. Dieser „Schwebezustand“ erschwert aus Sicht des RWK die weitere Entwicklung am Standort Velten.

3.2 Weitere Aktivitäten und Ergebnisse im RWK O-H-V

Neben der Vorbereitung und Umsetzung der im Abstimmungsprozess mit der Landesebene formulierten Maßnahmen hat der RWK O-H-V die 2006 gestartete Kooperation dazu genutzt, wichtige Themenfelder der interkommunalen Zusammenarbeit zu bearbeiten, die ohne den RWK-Impuls nicht angegangen worden wären. Der Mehrwert der einzelnen Ansätze ist für die Einzelstädte deutlich erkennbar. Neben dem Erkenntniszuwachs, der Vorlage wichtiger Grundlagen für die weitere Stadtentwicklung ist der kostenseitige Einsatz für die einzelnen Städte überschaubar, bzw. geringer als wenn die Städte die Aufgabenstellungen allein angegangen wären.

Hier sind insbesondere folgende Themen hervorzuheben:

- Regionale Grundlagenermittlung im Einzelhandel
Der RWK O-H-V beauftragte 2008 die regionale Ermittlung und Bewertung der Grundlagen in der Einzelhandelsversorgung und –ausstattung. Hier wurden u. a. sämtliche Flächen bilanziert, Einzelhandelsbeziehungen der Städte untereinander ermittelt, Kaufkraftabflüsse nach Berlin errechnet und die Attraktivität der Innenstädte bewertet. Im Ergebnis wurde ein Verfahren zur gemeinsamen Bewertung von Neuvorhaben im RWK O-H-V entwickelt. Darüber hinaus nutzten alle drei Städte die regionale Datenbasis, um auf dieser Grundlage kommunale Einzelhandelskonzepte abzuschließen und verbindlich zu bestätigen.
- Gemeinsames Klimaschutzkonzept RWK O-H-V
Für die Erarbeitung des Klimaschutzkonzeptes nutzte der RWK das entsprechende Förderprogramm des Bundesministeriums für Umwelt (BMU). Im Ergebnis liegt erstmals eine CO₂-Bilanz für die Region vor, und es konnten Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen identifiziert werden, die von den Einzelstädten bzw. im RWK-Prozess umgesetzt werden können. Darauf aufbauend sollen ein regionales Klimaschutzzentrum (Laufzeit 2011 bis 2013) aufgebaut und weitere Projekte vorbereitet werden.
- Konzepte zu den Themen ÖPNV / Mobilität und Naherholung / Tourismus
Für die aktuelle Konzepterstellung zu beiden Themenstellungen nutzt der RWK die Mittel der EFRE Technischen Hilfe. Die Ergebnisse beider Konzepte liegen im November 2010 vor. Hier ist davon auszugehen, dass ein Teil der Maßnahmevorschläge und Empfehlungen von den RWK-Kommunen in Eigenregie bzw. vom RWK insgesamt ohne Nutzung der für RWK-Schlüsselmaßnahmen geeigneten Förderprogramme realisiert werden. Andere Maßnahmen werden künftig als RWK-Schlüsselmaßnahme weiterentwickelt und geführt. Ergänzend dazu bemüht sich der RWK seit 2008 um eine Förderung aus dem nationalen Radverkehrsplan, um das Vorhaben „Mobilität und umweltfreundlicher Verkehr im RWK - Arbeitswege per Rad“ umzusetzen.

3.3 Bewertung des Umsetzungsstandes in den definierten Entwicklungszielen und Handlungsfeldern

Umsetzungsstand Entwicklungsziele

Der RWK O-H-V formulierte 2006 insgesamt sechs Entwicklungsziele für die weitere Standortentwicklung. Aus der Auswahl und dem Spektrum der Ziele wird der breite, fachübergreifende und integrierte Ansatz deutlich, der im RWK O-H-V den gemeinsamen Aktivitäten zugrunde liegt. Der Umsetzungsstand stellt sich wie folgt dar:

- Profilierung des Wachstumskerns als Teil der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg
Der Standort und Name O-H-V war als Wirtschaftsstandort 2005/6 kaum bekannt. Die Präsenz nach außen manifestierte sich vor allem über die Unternehmen, u. a. Bombardier Transportation, Hennigsdorfer Elektrostahlwerke, Wall AG und Nycomed. Aktuell hat der Wachstumskern seinen Platz in der Hauptstadtregion gefunden und weist eine hohe Qualität an Infrastruktur- und Flächenangeboten auf. Der Slogan „OHV Ganz nah bei Berlin – Ganz vorn in Brandenburg“ macht dies deutlich und unterstützt die Bemühungen des RWK, den Standort als einen der wichtigsten und modernsten Industrie- und Wirtschaftsstandorte in der Hauptstadtregion zu profilieren. Das entsprechende Feedback aus den Unternehmen sowie aus den Ergebnissen der RWK-Evaluierung ist positiv.
- Stärkung der vorhandenen Branchen und Sicherung des Branchenmix
Alle Branchenkompetenzfelder und viele Unternehmen können eine positive Entwicklung seit 2005/6 aufweisen. Die Breite und Struktur der Branchen und Unternehmen hat sich weiter verfestigt. Der Beitrag des RWK zu dieser positiven Entwicklung ist indes gering, die Kommunen bzw. der RWK haben lediglich Einfluss auf die allgemeinen Standortrahmenbedingungen, aber nicht auf unternehmerische Entscheidungen. In der Profilierung des RWK bzw. der Kommunen als leistungsstarke Partner der Unternehmen liegt ein wichtiges zukünftiges Themenfeld.
- Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit durch Innovationskompetenz, ein bedarfsorientiertes Fachkräfteangebot und Verbesserung der Bildungssituation
Das Thema Fachkräftenachwuchs wurde bereits 2006 als zentrales Handlungsfeld identifiziert. Mit der Präsenzstelle und dem Fachkräfteinformationsbüro liegen nun die Voraussetzungen vor, über den RWK hier aktiv zu werden und ein an den Bedarfen der Unternehmen und Wirtschaftspartner orientiertes Angebot zu entwickeln.
- Kosten- und umweltorientierte Bereitstellung von Energie
In der Erarbeitung des STEK (2006) spielte insbesondere in der Kommunikation mit Unternehmen der Kostenfaktor Energie die entscheidende Rolle, wobei der Einfluss der Kommunen auf die Preisgestaltung ausgesprochen gering ist. In den vergangenen Jahren hat sich der Fokus auf die Themenstellungen Klimaschutz und Energieeffizienz als wichtige Standortfaktoren verlagert. Hier hat der RWK mit der Erarbeitung des gemeinsamen Klimaschutzkonzeptes reagiert und Grundlagen für die weitere Umsetzung geschaffen.

- Interkommunale Kooperation und RWK-Standortmarketing
Der RWK O-H-V hat die sich aus dem Status als RWK-Mehrling ergebenden Chancen zum Ausbau der interkommunalen Kooperation genutzt, sowie stadtübergreifende und tragfähige Entwicklungsansätze entwickelt. Diese stellen für den RWK sowie für die Einzelstädte Grundlagen für die weitere Bearbeitung zentraler Fragestellungen dar. Für das RWK-Standortmarketing sind die Grundlagen und Instrumente für die Umsetzung geschaffen; hier gilt es auf Basis der Zielgruppendefinition noch stärker in der Praxis umzusetzen.
- Sicherung und Entwicklung der Lebensqualität
Die Weiterentwicklung der Lebensqualität in den Städten, die Attraktivitätssteigerung sowie die laufende Anpassung der kommunalen Infrastruktur haben die drei Städte auf Basis ihrer integrierten Stadtentwicklungskonzepte (INSEK) eigenständig fortgeführt. Der Abgleich mit dem RWK-Kontext ist in den INSEKs jeweils gesichert. Maßnahmen und Aufgabenstellungen, die über den kommunalen Kontext hinausgehen, werden im RWK bearbeitet. Die Konzeptbearbeitung zu den Themen ÖPNV / Mobilität und Naherholung / Tourismus sind dafür gute Beispiele.

Umsetzungsstand Handlungsfelder

Ergänzend zu den übergreifenden Entwicklungszielen definierte das STEK 2006 sieben Handlungsfelder für den RWK O-H-V. Den Handlungsfeldern wurden die Schlüsselmaßnahmen und weitere Vorhaben zugeordnet. Der Umsetzungsstand und der zukünftige Handlungsbedarf der Handlungsfelder kann wie folgt skizziert werden:

- H1 Branchenbezogene Flächenprofilierung
Die hier zugeordneten Einzelmaßnahmen sind bereits umgesetzt (Gewerbeflächenstudie), befinden sich in der Realisierung (Erweiterungsflächen Metall in Hennigsdorf) oder werden auf Basis der geschaffenen Grundlagen aktuell vorbereitet (Flächenentwicklung Innovationsforum Oranienburg). Durch die grundlegenden Überlegungen sind die Voraussetzungen für die zukünftige Weiterführung und Präzisierung der Aufgaben und die Ableitung weiterer Maßnahmen gegeben.
- H2 Wirtschaftsorientierte Bildungskette O-H-V
Der RWK O-H-V hat durch umfangreiche eigene Aktivitäten das Handlungsfeld als maßgeblicher Akteur der Region besetzt, und über diesen Weg die Einrichtung der Präsenzstelle und des Fachkräfteinformationsbüros erreicht. Die eigentlichen kommunalen Handlungsspielräume sind hier jedoch begrenzt, da die Kommunen bestenfalls als Schulträger aktiv sind, aber nicht für die Lehrplangestaltung an Schulen, für Weiterbildungsangebote oder die Qualität des Schulalltages verantwortlich sind. Die zukünftigen Aufgaben für den RWK liegen in der Weiterführung und Intensivierung der Aktivitäten in Kooperation mit Dritten sowie in der Sicherung der Qualität der geschaffenen Angebote.

- H3 Energie
Der inhaltliche Schwerpunkt in diesem Handlungsfeld hat sich von dem Thema Energie¹⁶ zum Klimaschutz verlagert. Der RWK hat diesen Schwerpunktwechsel aktiv mitgestaltet und mit dem gemeinsamen Klimaschutzkonzept erste Voraussetzungen für die Definition von Maßnahmen in diesem Handlungsfeld geschaffen. In der Perspektive ist zu unterscheiden zwischen Maßnahmen, die im RWK-Kontext fortgeführt werden, und Maßnahmen in Eigenregie der Städte bzw. Dritter.
- H4 Verkehr und Wirtschaftsinfrastruktur
Die Schaffung und Herstellung optimaler Verkehrs-, Infrastruktur- und Ansiedlungsbedingungen zählen zu den kommunalen Schwerpunktaufgaben. Hier ist mit der Gestaltung der Bahnhofsumfelder (Oranienburg abgeschlossen, Velten in Umsetzung), dem Radweg Velten – Hennigsdorf, dem Ausbau der L172 etc. viel erreicht worden. Hingegen ist bei der zentralen Zielstellung Wiederherstellung des S-Bahnanschlusses für die Stadt Velten kein substanzieller Fortschritt erkennbar. Dies verdeckt den hohen Umsetzungsstand in anderen Aufgabenstellungen. Die zukünftigen Aufgaben liegen hier vor allem in der konsequenten Weiterführung und ggf. Modifizierung der Maßnahmen.
- H5 Innovation in Zukunftsbranchen
Viele Unternehmen haben Innovationen angestoßen und ihren Beitrag zur Stärkung der Branchen geleistet. Die Perspektiven sind hier gut. Der Anteil des RWK an der bisherigen Entwicklung ist gering. Die perspektivischen Aufgaben liegen hier in der Qualifizierung des RWK bzw. der RWK-Kommunen als wirksame Unterstützer der Unternehmen bei ihren jeweiligen Aktivitäten.
- H6 RWK-Marketing
Hier wurden seit 2006 viele Grundlagen geschaffen. Die Marketing-Instrumente liegen vor und die Kooperationsstrukturen sind gefestigt. Die Voraussetzungen für die Steigerung des Bekanntheitsgrades und der Imagebildung als interessanter Wirtschaftsstandort liegen vor. Diese gilt es zukünftig konsequent umzusetzen.
- H7 Stadtentwicklung / Tourismus / kommunale Infrastruktur
Aktivitäten und Ergebnisse wurden in kommunaler Eigenregie auf Basis der jeweiligen INSEKs im Abgleich mit den RWK-Fragestellungen erzielt. Im RWK steht die Kooperation in einigen übergreifenden Themenfeldern noch am Anfang, mit den Konzepten u. a. zum Einzelhandel bzw. zum ÖPNV / Mobilität und Naherholung / Tourismus werden die Grundlagen für die Zuordnung der Aktivitäten und Projekte zu den Kommunen bzw. zum RWK geschaffen. Somit kann auch zukünftig der Abgleich zwischen kommunalen und regionalen Zielsetzungen erfolgen.

¹⁶ Die durch den RWK finanzierte Prüfung der Potenziale der Zusammenarbeit der kommunalen und regionalen Energieversorger (2007) zeigte den geringen Spielraum und die geringen Einflussmöglichkeiten der Kommunen auf die Preispolitik auf.

3.4 Effekte und Ergebnisse des RWK-Prozesses

Organisatorische Aspekte

Die drei Städte Oranienburg, Hennigsdorf und Velten haben mit der als Impuls wirkenden RWK-Ausweisung vom November 2005 unmittelbar mit dem Aufbau einer Organisationsstruktur begonnen. Die entsprechende Kooperationsvereinbarung wurde im März 2006 abgeschlossen und im Herbst 2009 aktualisiert. Eine weitere Anpassung ist noch 2010 vorgesehen. Die Vereinbarung legt die jährliche Einwohnerumlage¹⁷ und die Beauftragung eines zentralen Projektmanagements fest. Über das zentrale Projektmanagement wird die konsequente Projektverfolgung und kontinuierliche Abstimmung der Aktivitäten auf Arbeitsebene (Steuerungsgruppe) und auf Ebene der Bürgermeister (Lenkungsgruppe) gesichert. Die externe und damit neutrale sowie straffe Organisation hat maßgeblich dazu beigetragen, traditionelle Konkurrenzen zu überwinden und eine intensive Zusammenarbeit der drei Städte, die deutlich über das Mindestmaß der Kooperation eines RWK-Mehrlings hinausgeht, aufzubauen. Beispielsweise können mit diesen Strukturen insgesamt fünf Vorhaben aus der EFRE Technischen Hilfe inhaltlich und organisatorisch vorbereitet sowie in der Umsetzung fachlich begleitet werden¹⁸. Das Aktivitätsniveau, die erzielten Effekte und die Organisationsstruktur wurden in der Evaluierung der Regionalen Wachstumskerne im September 2010 ausgesprochen positiv und deutlich über dem RWK-Durchschnitt bewertet.

Miteinsatz und Mobilisierung von Förderprogrammen und Fördermitteln

Mit dem aus der Einwohnerumlage zur Verfügung stehenden Miteinsatz werden die zentralen Projektmanagementaufgaben, externe Beratungsleistungen sowie die Basisaufgaben einer kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit abgesichert. Zudem werden die Mittel für die notwendige kommunale Kofinanzierung von Fördervorhaben (Klimaschutzkonzept, Gewerbeflächenstudie, GRW-Regionalbudget, Antrag Arbeitswege per Rad) genutzt. In der Summe wird mit den Fördervorhaben seit 2009 und bis Ende 2012 ein Volumen von rd. 800.000 € mit einem kommunalen Eigenanteil von lediglich 135.000 € realisiert. Insgesamt wurden die aus der Einwohnerumlage seit 2006 bereit gestellten kommunalen Mittel um mehr als das Doppelte durch Fördermittel untersetzt.

Entwicklungshemmnisse

Als Schwierigkeit hat sich die Notwendigkeit herausgestellt, dass bei der Antragstellung gemeinsamer Vorhaben bei Landesbehörden bzw. der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) und bei Bundesministerien nur eine Stadt als Antragsteller auftreten kann. Diese trägt das komplette Risiko und muss die Mittelbewirtschaftung und Umsetzung im Innenverhältnis des RWK auf Basis der Kooperationsvereinbarung organisieren bzw. absichern. Bisher sind die gemeinsamen Vorhaben über die Stadt Hennigsdorf für den RWK O-H-V vorbereitet und umgesetzt worden. Für mehr Transparenz im RWK-Prozess wäre eine landesseitige Anpassung der o. g. Regelungen hilfreich. Die Bereitstellung der Mittel aus der Technischen

¹⁷ 1,00 €/Einwohner von 2006 bis 2010 einschließlich; ab 2011 steigt die Umlage.

¹⁸ Hier wurden 2008 bis 2010 fünf Vorhaben (Konzept Imagekampagne, Umsetzung Imagekampagne, Fortschreibung Standortentwicklungskonzept, Konzept ÖPNV / Mobilität und Konzept Naherholung / Tourismus) mit einem Gesamtvolumen von rd. 140.000 € umgesetzt. Die Finanzierung erfolgt zu 100 % aus EFRE-Mitteln; ohne kommunalen Eigenanteil.

Hilfe im Zeitraum 2008 bis 2010 ist ein Schritt in die richtige Richtung und sollte fortgeführt werden.

Effekte und Synergien für den Regionalen Wachstumskern

Die drei Städte weisen durch den RWK-Prozess deutliche Synergie- und Mehrwerteffekte in vielen Bereichen auf. Insbesondere die gemeinsamen Projekte stehen im Fokus, die ohne den RWK-Status nicht geplant und angeschoben worden wären. Hier hat der RWK O-H-V die Initiative für übergreifende Konzepte und Strategien und für Projekte und Fragestellungen übernommen, die im kommunalen Kontext allein nicht oder nur unbefriedigend gelöst werden können, z. B. für die Themen Gewerbeflächenentwicklung, Klimaschutz und Energie, Einzelhandel, Fachkräftesicherung und Bildung sowie ÖPNV / Mobilität und Naherholung / Tourismus.

Ferner konnte durch die RWK-Aktivitäten der Bekanntheitsgrad und die Position als Wirtschaftsstandort im Land Brandenburg verbessert werden. Die Wahrnehmung des RWK als Qualitätsstandort bzw. „Standort 1. Güte“ konnte erhöht werden und durch die RWK-Aktivitäten ist zum Beispiel die Kommunikation mit der DB AG zu zentralen Infrastrukturvorhaben verbessert worden.

Die drei Einzelstädte werden zudem durch die Bündelungsfunktion des RWK bzw. des zentralen Projektmanagements wirksam entlastet. Dies betrifft die RWK-Aktivitäten im überregionalen Standort- und Regionalmarketing, bei Messen, Tagungen und Veranstaltungen sowie bei laufenden Wirtschaftsförderungsaufgaben. Letzteres beinhaltet die Beantwortung von Bundes- und Landesfragen, das laufende Daten- und Flächenmonitoring etc. Hier bestehen noch weitere Möglichkeiten für die Bündelung einzelner Aufgaben.

Stadtbezogene Effekte und Synergien

Die Bezifferung der Effekte auf den RWK insgesamt sowie auf die Einzelkommunen ist nicht möglich. Nachzuweisen sind aufgrund des schnellen und direkten Zugangs zu den Ministerien auf Basis des RWK-Status Vorzieheffekte, eine höhere Förderquote bzw. eine beschleunigte Umsetzung einzelner Infrastrukturvorhaben in den Städten; dazu zählen

- die Schaffung von Erweiterungsflächen für den Branchenschwerpunkt Metall (Hennigsdorf),
- die Gestaltung der Bahnhofsumfelder in Oranienburg und Velten,
- die Herstellung des Radwegs Velten – Hennigsdorf, und
- der schrittweise Ausbau der L 172.

Insgesamt wird mit den o. g. Maßnahmen ein Investitionsvolumen von nahezu 25 Mio. € in der Region realisiert.

Bei den Bemühungen der Stadt Velten um die Wiederherstellung des S-Bahnanschlusses ist mit dem finanziellen Engagement¹⁹ und der inhaltlichen Unterstützung des RWK eine sichtbare und verbindliche Unterstützung gegeben. Über die jährliche Diskussion und Erörterung des

¹⁹ Zuschuss durch den RWK O-H-V in Höhe von 10.000 € für die Erstellung der Nutzen-Kosten-Untersuchung.

Sachstandes im Rahmen der IMAG Aufbau Ost wurde überhaupt erst wieder eine Öffentlichkeit und ein fester Rahmen für die weitere Projektvorbereitung und –kommunikation geschaffen.

Auf Basis der RWK- und Branchenkompetenzfeldausweisung können Unternehmen, die sich im RWK ansiedeln wollen oder die eine Erweiterung anstreben, eine deutlich höhere Förderung aus der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Regionalen Wirtschaftsstruktur erhalten. Dies haben in den vergangenen Jahren u. a. die Unternehmen Orafol (BKF Kunststoffe / Chemie, Oranienburg), REWE (BKF Logistik, Oranienburg), FlammSyscomp (BKF Kunststoffe / Chemie, Hennigsdorf) sowie Schmalz & Schön (BKF Logistik, Velten) genutzt. Die RWK-Zugehörigkeit wird für die Unternehmen zusehends zum Standortargument.

4. Zusammenfassende SWOT-Analyse

Vorbemerkung

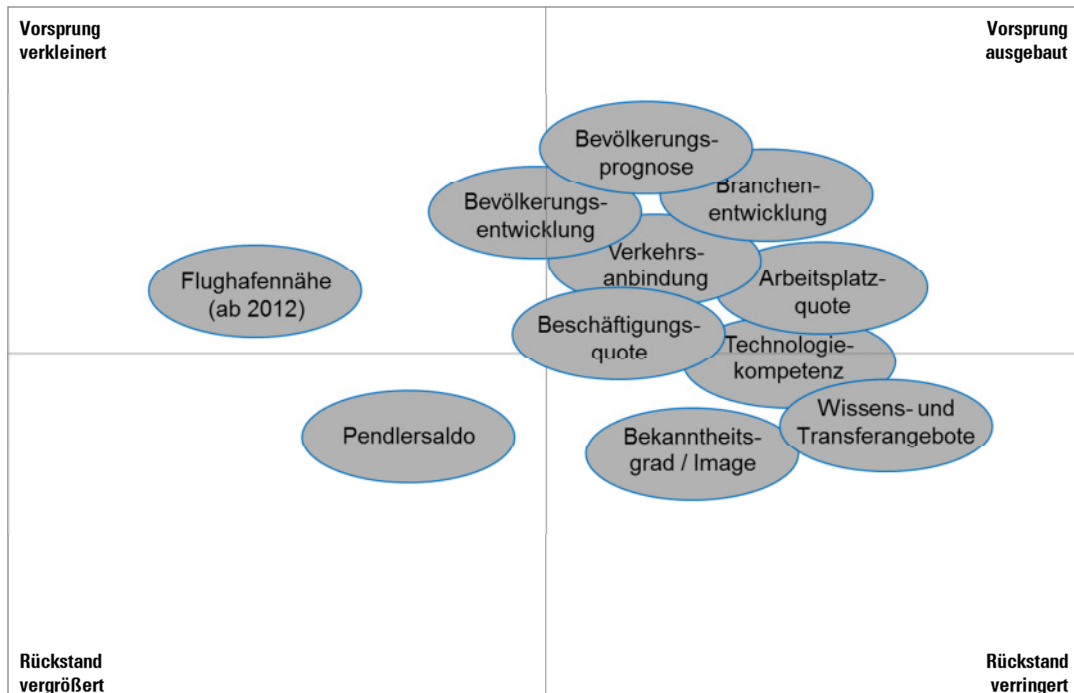
Aus der Bewertung der aktuellen Standortrahmenbedingungen (Kap. 2) und des bisherigen RWK-Prozesses (Kap 3) kann zum einen eine aktuelle Positionsbestimmung des RWK O-H-V im Wettbewerb mit anderen Regionalen Wachstumskernen und Berlin nahen Standorten im Land Brandenburg vorgenommen werden. Zum anderen können die Standort bezogenen Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken aktuell benannt werden.

Positionsbestimmung des RWK O-H-V im Standortwettbewerb der Hauptstadtregion

In vielen Standort relevanten Faktoren hat der RWK O-H-V seine Spitzenstellung in der Hauptstadtregion noch ausgebaut. In der Branchenentwicklung, der Arbeitsplatzquote, der Verkehrsanbindung sowie der Bevölkerungsentwicklung und -prognose wies der RWK 2005/6 bereits deutlich bessere Werte bzw. Standortparameter auf als das Land Brandenburg insgesamt. Diese Differenz bzw. dieser Vorsprung konnte in den vergangenen Jahren noch ausgebaut werden.

Ein noch 2005/6 konstatierte Rückstand kann für die Standortfaktoren Wissens- und Transferangebote und Bekanntheitsgrad / Image als verringert oder aufgeholt bezeichnet werden. Der positive Standortfaktor Flughafen Tegel wird hingegen ab 2012 wegfallen; hier verringert sich der vorhandene Vorsprung bzw. fällt weg. Bei dem Pendlersaldo hat sich der vorhandene Rückstand noch vergrößert, was vor dem Hintergrund der wachsenden Verflechtung mit Berlin jedoch positiv zu bewerten ist und einen Beitrag zur hohen Beschäftigungsquote in der Region leistet.

Abb. 7: Der RWK O-H-V im Standortwettbewerb der Hauptstadtregion



Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken

Der RWK O-H-V weist aktuell folgende Stärken auf:

- Stabile sozioökonomische Struktur (Bevölkerungswachstum, Arbeitsplatzzuwachs)
- Gute und stabile Mischung traditioneller, Identität stiftender Wirtschaftsbranchen mit namhaften Unternehmen, Innovationskraft und Perspektive (z. B. Metall und Schienenverkehrstechnik) sowie von Zukunftsbranchen (Biotechnologie / LifeSciences und Logistik)
- Zentrale Lage in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg und Nähe zu den Angeboten in Berlin (Universitäten, Forschungslandschaft, Freizeit und Kultur)
- Leistungsfähige und gute Verkehrsanbindung, vor allem für den Straßenverkehr (Autobahnen) sowie an das Schienen- und Wasserstraßennetz
- Breites Angebot an kleineren, gut angebundenen und erschlossenen Gewerbeflächen
- Gut ausgebautes Infrastrukturangebot in den drei Städten
- Leistungsfähige regionale bzw. RWK-Organisationsstruktur, hohes interkommunales Engagement und breites Spektrum strategischer und konzeptioneller Grundlagen

Die maßgebenden Schwächen machen sich an folgenden Punkten fest:

- Recht schwach ausgeprägter Mittelstand in einigen Branchen zur Untersetzung / Ergänzung der Branchenprägenden Unternehmen
- Probleme der Unternehmen bei der Gewinnung von Auszubildenden und Fachkräften (Qualitäts- und Quantitätsaspekte)
- Geringe Wahrnehmung als gemeinsamer Wirtschaftsraum von innen und von außen und zu geringe Sichtbarkeit bei den Zielgruppen
- Unzureichende Profilierung / Image als Wirtschaftsstandort
- Derzeit kein Flächenangebot für Ansiedlungen über 15 ha
- Fehlender direkter Anschluss an das Berliner S-Bahn-Netz in Velten
- Unsichere Entwicklung in Bezug auf den Flughafen Tegel

Chancen und Entwicklungspotenziale für den Wachstumskern liegen in folgenden Bereichen:

- Festigung und Ausbau des Branchenmix inkl. Stärkung der Innovationskompetenzen der Unternehmen
- Einbettung der Branchen in die gemeinsame Branchenentwicklungs- und Innovationsstrategie in der Hauptstadtregion
- Bereitstellung von spezifischen Gründungs-, Beratungs-, Transfer- und Flächenangeboten für Unternehmen unter Nutzung der Nähe Berlins und der eigenen urbanen Qualitäten in den drei Städten
- Weitere Optimierung der Verkehrsanbindung und Verkehrsinfrastruktur, insbesondere der Wasserstraße und der Schienenwege (ÖPNV, Schienengüterverkehr)
- Gemeinsame Vermarktung der Region insgesamt sowie der Gewerbeflächen mit plausiblen Instrumenten unter einer gemeinsamen Zielstellung
- Entwicklung von Standortqualitäten in den Bereichen Energie und Klimaschutz
- Weiterentwicklung der Standortqualitäten in den Themenfeldern Freizeit und Naherholung
- Leistungsfähige RWK-Struktur und Qualifizierung zum umfassenden Service-Dienstleister für die Unternehmen der Region

Als Hemmnisse für die Entwicklung könnten sich herausstellen:

- Ausbleibende Innovationen und Entwicklungsperspektiven der Unternehmen verbunden mit der Schwächung oder Rückzug der Key Player vom Standort
- Nicht überwindbare Schwierigkeiten der Unternehmen bei der Gewinnung von Fachkräften
- Minderung der Standortqualität durch Schließung des Flughafen Tegel und unzureichende Anbindung an den zukünftigen BBI
- Fortschreitende Alterung der Bevölkerung und Abnahme der Personen im erwerbsfähigen Alter mit negativen Auswirkungen auf die Zahl der Arbeitsplätze
- Einwohnerverluste mit negativen Auswirkungen auf die Infrastruktur
- Schwächung / Aufgabe der interkommunalen Kooperation und Rückfall in kommunale Konkurrenzen

5. Zielstellung

5.1 Zukünftige Rahmenbedingungen und Handlungsbedarfe für den RWK O-H-V

Finanzen und Förderung

Aufgrund der kontinuierlich sinkenden öffentlichen Finanzzuweisungen der EU und geringerer Finanztransferleistungen vom Bund ist für das Land Brandenburg bis zum Jahr 2020 mit einem rückgängigen Finanzvolumen des Landeshaushaltes um 20 bis 25 % zu rechnen. Dabei ist insbesondere von einem Rückgang der Mittel für investive Programme und Projekte auszugehen, bzw. der als kommunaler Eigenanteil bereit zu stellende Finanzierungsbeitrag wird steigen. Die Mittel für die Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW), die landesweit mehrheitlich für die Finanzierung der RWK-Projekte eingesetzt werden, werden beispielsweise deutlich sinken. Auch die Zukunft der EFRE-Förderung über das Jahr 2013 hinaus ist derzeit ungewiss.

Vor dem Hintergrund, dass die Ergebnisse der Evaluierung der Regionalen Wachstumskerne und der Branchenkompetenzfeldausweisung sowie die Neufassung des Landesinnovationskonzeptes voraussichtlich im Jahr 2011 wirksam werden, ist unter der Prämisse der landesseitigen finanziellen Ressourceneffizienz eine weitere thematische und ggf. regionale Konzentration bei der Verteilung von entwicklungsrelevanten Aktivitäten, Programmen und Infrastrukturausgaben zu erwarten. Das Land Brandenburg zielt darauf, mit seiner Förderstrategie insbesondere die Standorte zu unterstützen, die mittelfristig (ab 2014) eigene Kapazitäten und Kompetenzen aufgebaut haben und eigenständig wirken können.

Kommunen und Regionen, die hier konzeptionell gut aufgestellt sind, organisatorisch handlungsfähig sind, sowie mehr Eigenverantwortung bzw. höhere finanzielle Eigenanteile übernehmen können, sind hier im Vorteil. Die entsprechenden Voraussetzungen für den RWK O-H-V sind gut.

Steigender Fachkräftebedarf / Fachkräftemangel

Aufgrund des Ersatz- sowie Erweiterungsbedarfes wird eine insgesamt steigende Nachfrage nach qualifizierten Fachkräften insbesondere in F&E-intensiven Bereichen des verarbeitenden Gewerbes erwartet. So geht mit steigenden Beschäftigungszahlen zugleich ein deutlicher Anstieg von Qualifikationsanforderungen einher. Zugleich wird die wachsende ökonomische Rolle von Humanressourcen begleitet von einem demografisch bedingten Rückgang der erwerbsfähigen Personen, aus denen sich das Arbeitskräftepotenzial rekrutieren lässt. Da vor allem kleine und mittelständische Unternehmen bei der Aufmerksamkeit um Fachkräfte in Konkurrenz zu den weltweit bekannten und etablierten Unternehmen stehen, müssen insbesondere KMU in ihren Bemühungen bei der Rekrutierung von Fachkräften unterstützt werden.

Der Fachkräftemangel bzw. die Fachkräftesicherung und -gewinnung sind bereits heute eine zentrale Entwicklungsaufgabe für die Unternehmen und die Kommunen. Die Bedeutung wird noch weiter zunehmen. Der RWK O-H-V ist hier bereits gut aufgestellt, um diesen Herausforderungen zu begegnen. Mit dem Fachkräfteinformationsbüro ist ein erster Baustein vorhanden, wo die Aktivitäten gebündelt werden können. Darüber hinaus hat der RWK O-H-V durch seine räumliche Lage bei Berlin gute Möglichkeiten, Fachkräfte zu gewinnen.

Anhaltender Innovationsbedarf bei Unternehmen zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit

Die Bedeutung der forschungsintensiven Industrien und wissensintensiven Dienstleistungen ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen²⁰. Anstatt eines niedrigen Preisniveaus, das durch Produkteffizienz erreicht wird, erlangen Innovation, Produktdifferenzierung, Innovation und Qualität die größte Bedeutung als ökonomischer Wachstumsfaktor. Hierbei werden sehr gute Aussichten sowie Wertschöpfungspotenziale den Branchen mit hoher Technologie- und Innovationsneigung zugeordnet sowie Unternehmen, die in hohem Maße in den Weltmarkt integriert sind, dabei industrierelevante Querschnittstechnologien anbieten sowie Produkt- und Prozessinnovationen generieren, die auf dem Weltmarkt voll konkurrenzfähig sind. Im Zuge einer höheren Innovationsfähigkeit technologieorientierter Branchen werden wissensintensive Dienstleistungen wie Informationstechnologie, F&E und unternehmensnahe Dienstleistung in hohem Maße an Bedeutung gewinnen. Dieser Prozess der sektoralen und strukturellen Verschiebung geht einher mit dem Aufbau sog. hybrider Wertschöpfungsketten, d. h. Industrieprodukte werden sowohl mehr Dienstleistungen enthalten, als auch Dienstleistungen stärker auf Industrieprodukte orientiert sein. Die Unternehmen können die komplette Leistung allein nicht erbringen und sind auf das jeweilige Wissen und die Erfahrung des anderen angewiesen. Hier gewinnen Netzwerkbildung und Unternehmenskooperationen an Bedeutung. Der RWK strebt an, hier als Servicedienstleister für bestehende und ansiedlungsinteressierte Unternehmen tätig zu werden.

Internationalisierung und Standortwettbewerb

Im Zuge des globalen Strukturwandels sind die Wachstumsmärkte von der fortschreitenden Internationalisierung geprägt, während viele regionale und nationale Märkte durch den demografischen Wandel perspektivisch schrumpfen werden. Zudem wird die Produktion standardisierter Massengüter zunehmend abgelöst von der Entwicklung und Fertigung spezialisierter und technologieintensiver Spezialprodukte. So sind Entwicklungspotenziale auf dem heimischen Markt am ehesten über Schlüsseltechnologien und Basisinnovationen und darauf aufbauenden neuen Märkten und neuen international ausgerichteten, qualitativ hochwertigen Produktengruppen gegeben. Daher müssen die Aktivitäten im weiteren RWK-Prozess auf die Erhöhung auch der internationalen Wettbewerbsfähigkeit ausgerichtet werden. Durch den Aufbau einer technologischen Forschungs- und Entwicklungsbasis, den Zugang zu Wissen und Know-how, die Verfügbarkeit spezialisierter Arbeitskräfte etc. wird sich der RWK O-H-V langfristig als wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstandort sowie Technologie- und Innovationsregion behaupten können.

Energieeffizienz und Klimaschutz

Neben Humanressourcen, physischen Standortbedingungen und einer technologischen Forschungs- und Entwicklungsbasis, wird die Energiefrage zu einer sehr entscheidenden Determinante der sozio-ökonomischen Entwicklung. Schließlich sind Energienutzung und Energieverbrauch die Faktoren, die den Klimawandel beeinflussen und sich damit sowohl direkt wie indirekt auf das wirtschaftliche Wachstum auswirken. Daher hat sich die Bundesregierung zum Ziel gesetzt, die Treibhausgasemissionen um 40 % unter das Niveau von 1990 zu senken. Zur Einbindung in den Prozess der Bundesregierung will das Land Brandenburg den Ausbau

²⁰ vgl. Prognos, Der Prognos Zukunftsatlas Branchen 2009 - Auf einen Blick, 2009.

der erneuerbaren Energien bis auf 20 % anheben und den Primärenergieverbrauch um rd. 14 % senken²¹. Hier hat der RWK O-H-V bereits ein gemeinsames integriertes Klimaschutzkonzept erstellt (s. o.), um dieser zentralen Fragestellung durch einen konzeptionellen und strategischen Ansatz auf kommunaler und regionaler Ebene zu begegnen. Im Ergebnis des Klimaschutzkonzeptes werden sich die drei RWK-Kommunen zu einem Klimaschutzzentrum zusammenschließen, um die Aktivitäten zu bündeln, gemeinsame Klimaschutzprojekte zu entwickeln und als Wachstumsimpulse für den RWK zu nutzen.

Steigende Bedeutung von Kooperationen und Allianzen

Der RWK O-H-V konkurriert mit vielen anderen Standorten und Regionen national und international um Arbeitsplätze, Investitionen, Unternehmensansiedlungen und Fachkräfte sowie als Standort mit hoher Wohn- und Lebensqualität. Um im Standortwettbewerb erfolgreich zu sein, hat der RWK sein Standortmarketing bereits gebündelt, setzt dabei auf die Berlin-Nähe und die industriellen Kompetenzen und definiert so ein eigenes Profil für die Region. Um den Standort zu stärken und die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern, muss die interkommunale Arbeitsteilung weiterhin ausgebaut und gefestigt sowie in thematische Allianzen in der Region und mit Berlin integriert werden.

Standortfaktor: urbane Qualitäten

Gut ausgebildete und hoch motivierte Fachkräfte sind sehr mobil, aber ausgesprochen wählerisch in ihrer Standortentscheidung. Auch Unternehmen, sowie Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen suchen die Inspiration und das kreative Milieu von Ballungszentren mit einem hohen Wohn- und Freizeitwert, d. h. die technologischen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind von einer hohen Zentrenaffinität geprägt. Der weiche Standortfaktor „Wohn- und Lebensumfeld“ wird zu einem harten bzw. entscheidenden Standortfaktor, der einen bedeutenden Einfluss auf die Entscheidungsträger der Unternehmen bei Standortentscheidungen ausübt. Um sich international zu positionieren und die Anziehungskraft qualifizierter Fachkräfte und deren Familien zu erhöhen, müssen in den RWK-Städten urbane Qualitäten (Kultur, Freizeit, Wohnangebote etc.) auf hohem Niveau angeboten werden. Der Verweis auf Berlin ist für die RWK-Standortentwicklung kontraproduktiv.

²¹ vgl. Klimaschutzkonzept RWK O-H-V, 2010, S. 52.

5.2 Strategischer Entwicklungsansatz

Das breite Spektrum der 2006 definierten Entwicklungsziele und Handlungsfelder ermöglichte die Bearbeitung unterschiedlicher Aufgabenstellungen sowie die Umsetzung vielfältiger Projekte. Diese bezogen sich auf die mit dem RWK-Prozess verbundenen Zielstellungen zur Überwindung der Entwicklungshemmnisse, sowie zur Standortstärkung und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und griff die identifizierten Entwicklungschancen auf. Darüber hinaus hat der RWK auf Basis des zentralen Projektmanagements weitere Themen aufgegriffen, die im interkommunalen Kontext besser gelöst werden können.

Dieser strategische Ansatz soll fortgeführt und intensiviert werden. Der RWK O-H-V strebt an, auch zukünftig in unterschiedlichen Bereichen handlungsfähig zu sein, Entwicklungschancen zu nutzen und interkommunal zu agieren mit dem Ziel, Synergien und Entlastungseffekte auf der kommunalen Seite zu erzielen bzw. nach außen eine höhere Wirkung zu erreichen. Dahinter steht die Erkenntnis, dass die Entwicklungsperspektiven nicht singulär, sondern in der Kombination genutzt werden, um sich klar ggü. anderen Standorten abzugrenzen. Eine Stadt allein kann im Wettbewerb nicht bestehen. Zukünftig gilt noch mehr als heute, dass Regionen und nicht Einzelstandorte die Messgröße für Standortattraktivität, Investitionen und Ansiedlungen sind.

Das strategische Entwicklungsziel für den RWK O-H-V wird in dem für das Standortmarketing entwickelten Slogan



Ganz nah bei **BERLIN** –
Ganz vorn in **BRANDENBURG**

gebündelt.

Der Slogan, der konzeptionelle Ansatz und die auf dieser Grundlage entwickelten Instrumente (Kleeblatt, Spitzentrio und Gütesiegel) und Produkte setzen konsequent auf Qualität, industrielle Kompetenzen und Traditionen sowie Markenbildung. Mit dem Slogan werden die Standortqualitäten aufgegriffen und ein Alleinstellungsmerkmal definiert. Der RWK O-H-V will seine Spitzenstellung als einer der modernsten und zukunftsfähigsten Wirtschaftsstandorte im Land Brandenburg festigen und ausbauen und hier von den besonderen Entwicklungsmöglichkeiten des Standortes Berlin zu profitieren. Auf dem Weg dorthin konkurriert der RWK O-H-V mit vielen anderen Wirtschaftsregionen um Arbeitsplätze, Investitionen, Unternehmensansiedlungen und Fachkräfte sowie als Standort mit hoher Wohn- und Lebensqualität.

Die zentralen Aufgaben für den RWK liegen insofern in der Bereitstellung bzw. der Schaffung optimaler Infrastruktur- und Rahmenbedingungen (Verkehr, Gewerbeflächen etc.) für unternehmerische Tätigkeiten, verknüpft mit einem Ziel gerichteten Marketing. Dies wird ergänzt um die Notwendigkeit, eine umfassende Bestandspflege anzubieten mit der Fähigkeit, die Unternehmen in ihren Anforderungen und Bedarfen auf qualitativ hohem Niveau zu unterstützen. Darüber hinaus stehen die Themen Fachkräfte und Energie / Klimaschutz im Fokus. Zur Entwicklung der weichen - und harten - Standortfaktoren stellen regionale und strategische Kooperation ein wichtiges Themenfeld dar.

5.3 Aktualisierung der Entwicklungsziele und Handlungsfelder

Entwicklungsziele 2010

Die 2006 formulierten Entwicklungsziele werden fortgeführt und für die weitere Arbeit präzisiert. Zusätzlich werden zwei neue Ziele in den Kanon aufgenommen, die das Spektrum um die Themen „Servicedienstleistungen für die Wirtschaft“ und „Entwicklungsmöglichkeiten entlang der Havel“ ergänzen:

- Weitere Profilierung des Wachstumskerns in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg
Aufbauend auf den bereits erreichten Ergebnissen geht es zukünftig darum, den Wachstumskern kontinuierlich und unter Nutzung der entwickelten Instrumente zu vermarkten und zu profilieren.
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Branchen und Weiterentwicklung des Branchenmix
Die Unternehmen bilden die Basis wirtschaftlichen Handelns im RWK. Diese zu stärken und umfassend zu unterstützen, bleibt zentrale Zielstellung des RWK. Dazu müssen die notwendigen Kompetenzen und Kapazitäten herausgebildet werden.
- Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit durch Innovationskompetenz, ein bedarfsorientiertes Fachkräfteangebot und Verbesserung der Bildungssituation
Fachkräftesicherung und -gewinnung sind für den wirtschaftlichen Erfolg der Region entscheidend. Aufbauend auf dem bisher Erreichten sind die Aktivitäten konsequent fortzuführen.
- Energieeffizienz und Klimaschutz als RWK-Standortfaktor
Mit dem gemeinsamen Klimaschutzkonzept liegen die Grundlagen vor, Energieeffizienz und Klimaschutz als RWK-Standortfaktoren und Markenzeichen zu entwickeln.
- Interkommunale Kooperation und RWK-Standortmarketing
Auf der Basis des erreichten Sachstandes und der Grundlagen gilt es nun, weitere Kooperationsthemen zu entwickeln und im Marketing aktiv in die Umsetzung einzutreten.
- Hohe Lebensqualität als wirtschaftsnahen Standortfaktor ausprägen
Hier sind die RWK-Themenstellungen im Abgleich mit den kommunalen Zielsetzungen und Aktivitäten herauszuarbeiten und in der Folge umzusetzen.
- RWK O-H-V: Servicedienstleister für die Wirtschaft in der Region
Über das Unterstützungsangebot beim Innovations- und Wissenstransfer (s. o.) hinaus strebt der RWK die Bündelung der Aufgaben der Wirtschaftsförderung an mit dem Ziel, eine höhere Qualität anzubieten und zielgenauer zu unterstützen.
- Gemeinsame Entwicklungsmöglichkeiten entlang der Havel bündeln
Die Havel ist das verbindende Element im RWK und verknüpft diesen mit Berlin. Im Rahmen dieser Zielstellung sind die Potenziale in den Themenfeldern Freizeit / Naherholung, Güterverkehr etc. abzuprüfen und durch geeignete Projekte zu untersetzen.

Handlungsfelder 2010

Aus den definierten leiten sich folgende Handlungsfelder für den RWK O-H-V ab, denen die Maßnahmen und Empfehlungen zugeordnet werden:

- Handlungsfeld 1: Branchen- und Standortbezogene Flächenprofilierung
- Handlungsfeld 2: Wirtschaftsorientierte Bildungskette O-H-V
- Handlungsfeld 3: Verkehr und Wirtschaftsinfrastruktur
- Handlungsfeld 4: Energie und Klimaschutz
- Handlungsfeld 5: Innovation in Zukunftsbranchen
- Handlungsfeld 6: RWK-Marketing und Standortkooperation
- Handlungsfeld 7: Lebensqualität und weiche Standortfaktoren
- Handlungsfeld 8: RWK O-H-V: Servicedienstleister für die Wirtschaft

6. Maßnahmen und Umsetzungsstrategie

6.1 Maßnahmespektrum

Vorbemerkung

Nachstehend werden den definierten Handlungsfeldern einzelne Maßnahmen und Empfehlungen zugeordnet. Dabei handelt es sich um Maßnahmen, die auf Basis des aktuellen Sachstandes (Statusbericht Juni 2010) im RWK O-H-V umgesetzt bzw. fortgeführt werden, sowie um neue Maßnahmen, die im RWK O-H-V zur Erreichung der übergeordneten Zielsetzungen realisiert werden sollen. Ferner beinhaltet dies Maßnahmen, die der RWK selbst und beispielsweise ohne die Inanspruchnahme öffentlicher Mittel umsetzt bzw. verfolgt, sowie um Maßnahmen Dritter und um Maßnahmen, die vom RWK zukünftig als Schlüsselmaßnahmen geführt werden. Die Zuordnung und Priorisierung der Schlüsselmaßnahmen wird in Kap. 6.2 vorgenommen.

Die Nummerierung der Maßnahmen erfolgt zukünftig entlang der Handlungsfelder, zum Beispiel wird die zweite laufende Maßnahme im Handlungsfeld 3 zukünftig als „Maßnahme 3.2“ bezeichnet. Die bisherigen Nummerierungen sind nachrichtlich in Klammern gesetzt.

Maßnahmen im Handlungsfeld 1: Branchen- und Standortbezogene Flächenprofilierung

Nr. 1.1 (10)	Schaffung von Erweiterungsflächen für H.E.S. Hennigsdorfer Elektrostahlwerke GmbH und Revitalisierung der Industriebrache „Altwalzwerk“ in Hennigsdorf
Die Maßnahme ist im IMAG-Prozess 2006 bestätigt worden. Die Maßnahme läuft planmäßig. Der Abschluss ist bis 2011 vorgesehen; im Anschluss soll in die Vermarktung eingestiegen werden (Maßnahme 1.6).	
Organisation / Verantwortung: Stadt Hennigsdorf	
Zeitraum / Kosten: 2008 bis 2011, rd. 18,6 Mio. €	

Nr. 1.2 (S3)	Unterstützung der langfristigen Gewerbegebietsplanung sowie Entlastung vom Wirtschaftsverkehr der Stadt Oranienburg
Das Projekt ist als Sofortmaßnahme bereits 2005 bestätigt worden. Die Zielstellung liegt in der Unterstützung der Stadt Oranienburg insbesondere bei der Entwicklung des Gewerbebestandes Gewerbepark Süd und bei der Erweiterung bestehender Unternehmen.	
Organisation / Verantwortung: Land Brandenburg, in Kooperation mit der Stadt Oranienburg.	
Zeitraum / Kosten: seit 2005, laufende Maßnahmen	

Nr. 1.3 (7)	Flächenentwicklung Innovationsforum Oranienburg
Die Maßnahme wird im IMAG-Prozess als Maßnahme mit Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf geführt. Im Rahmen der Gewerbeflächenstudie wurde der Handlungsbedarf für die Flächenentwicklung festgestellt bzw. präzisiert. Die Stadt Oranienburg beabsichtigt die Herstellung eines Ufergrünzuges, sowie den Ausbau der straßenseitigen Erschließung mit GRW-Mitteln, sobald die erforderlichen Voraussetzungen vorliegen.	
Organisation / Verantwortung: Stadt Oranienburg	
Zeitraum / Kosten: 2010ff, Kosten müssen präzisiert werden	

Nr. 1.4 Umsetzung der Gewerbeflächenstudie

Die Gewerbeflächenstudie liegt seit März 2010 vor. Neben den Aussagen zur Weiterentwicklung von Einzelstandorten enthält die Studie Empfehlungen zum zukünftigen Gewerbeflächenmanagement. Im RWK O-H-V wurde folgendes vereinbart:

- Gemeinsame Vermarktung bzw. Vermarktung durch den RWK O-H-V der neun identifizierten Premiumstandorte²²
- Weiterführung des Flächenmonitorings (Gesamtflächenübersicht) auf Basis der entwickelten Standards
- Regelmäßige Aktualisierung der Standort- und Flächenprofile und Darstellung auf den kommunalen Internetseiten und auf der RWK-Seite
- Sicherstellung der Nutzung der Flächenangaben durch die WInTO, IHK, ZAB etc.

Organisation / Verantwortung: RWK O-H-V, Umsetzung im Rahmen des zentralen Projektmanagements

Zeitraumen / Kosten: 2010ff, laufende Aufgabe des Projektmanagements

Nr. 1.5 Entwicklungsperspektive BioTech-Standort Hennigsdorf

Derr RWK O-H-V bzw. die Stadt Hennigsdorf verfolgt das Ziel, die Branchen Biotechnologie / LifeSciences am Standort zu halten und weiterhin attraktive Entwicklungsmöglichkeiten anzubieten. Erforderlich ist dafür im ersten Schritt ein umfassendes Konzept unter Einbindung der Standortakteure und Branchenexperten, mit dem in einem zweiten Schritt konkrete Unterstützungsmöglichkeiten formuliert werden können. Die Maßnahme (Konzeptentwicklung) könnte aus einer eventuellen Fortführung der EFRE Technischen Hilfe finanziert werden.

Organisation / Verantwortung: Stadt Hennigsdorf

Zeitraumen / Kosten: 2011, Kosten noch offen

Nr. 1.6 Branchenbezogene Vermarktung und Entwicklung des Standortes H.E.S.

Mit der Maßnahme 1.1 werden bis 2011 hochwertige Gewerbeflächen in Hennigsdorf mit einem Umfang von 15 ha geschaffen mit der Zielrichtung, diese Flächen insbesondere im Branchenkompetenzfeld Metall anzubieten. Die Zielrichtung ist in einem konkreten Konzept zu erarbeiten und auf dieser Grundlage in Kooperation mit Dritten umzusetzen. Die Maßnahme (Konzept- und Strategieentwicklung) könnte aus einer eventuellen Fortführung der EFRE Technischen Hilfe finanziert werden.

Organisation / Verantwortung: Stadt Hennigsdorf

Zeitraumen / Kosten / Umsetzung: 2011ff, Kosten noch offen

²² Dazu zählen die Standorte Gewerbepark Süd, Germendorf, Innovationsforum Lehnitzstraße und Gewerbepark Nord in Oranienburg; sowie die Standorte Süd 1 und Nord 5 in Hennigsdorf und die Veltener Standorte Am Heidekrug, Berliner Straße und Business Park 1.

Nr. 1.7	Prüfung der Anpassung / Vereinheitlichung der Gewerbesteuerhebesätze
Der RWK verfolgt das Ziel, nach außen als gemeinsamer Wirtschaftsstandort aufzutreten und um Ansiedlungen und Investitionen zu werben. Einheitliche Rahmenbedingungen, zum Beispiel auch von Gewerbesteuerhebesätzen, können hierzu einen Beitrag leisten.	
Organisation / Verantwortung:	Städte Oranienburg, Hennigsdorf und Velten
Zeitraumen / Kosten:	2011, Kosten offen

Nr. 1.8	Profilierung Hafen- und Gewerbeflächen an der Berliner Straße in Velten (24)
Die Maßnahme wurde 2010 neu im Statusbericht formuliert. Die Stadt Velten beabsichtigt, in einem Konzept die besonderen Entwicklungsmöglichkeiten des Standortes Hafen herauszuarbeiten und die Unterstützungsbedarfe hinsichtlich weiterer Investitionen und Maßnahmen zu formulieren. Die Maßnahme (Konzeptentwicklung) könnte aus einer eventuellen Fortführung der EFRE Technischen Hilfe finanziert werden.	
Organisation / Verantwortung:	Stadt Velten
Zeitraumen / Kosten:	2011, Kosten offen

Nr. 1.9	Gewerbehof Oranienburg - Bedarfsgerechte Schaffung von Gewerbeflächen und -räumen für KMU (26)
Die Maßnahme wurde 2010 neu im Statusbericht formuliert. Die Stadt Oranienburg verzeichnet eine verstärkte Nachfrage nach Gewerbeflächen und -räumen als Mietflächen insbesondere für KMU. Entsprechende Angebote stehen in der Stadt nur eingeschränkt zur Verfügung, so dass die Stadt die Schaffung eines Angebotes prüft. Dazu sind geeignete Standorte mit einer Machbarkeitsuntersuchung inkl. der Umsetzungsmöglichkeiten sowie der notwendigen Investitionen und Maßnahmen zu prüfen. Die Machbarkeitsuntersuchung könnte aus einer eventuellen Fortführung der EFRE Technischen Hilfe finanziert werden.	
Organisation / Verantwortung:	Stadt Oranienburg
Zeitraumen / Kosten:	2011, Kosten offen

Maßnahmen im Handlungsfeld 2: Wirtschaftsorientierte Bildungskette O-H-V

Nr. 2.1 Initiative Bildung und Qualifizierung (3)

Die Maßnahme ist im IMAG-Prozess 2006 bestätigt worden.

Der RWK O-H-V hat die Einrichtung der Präsenzstelle und des Fachkräfteinformationsbüros (FIB) maßgeblich unterstützt und begleitet die Vorhaben fachlich. Hier liegen die Aufgaben vor allem in der Qualitätssicherung des FIB und der Initiierung weiterer über das Arbeitsprogramm hinaus gehender Vorhaben, u. a. zur Stärkung der Sprachkompetenz von Schülern und Arbeitnehmern (Bilingualität), zur Durchführung von Ausbildungsbörsen etc..

Die Städte bzw. der RWK O-H-V sind hier nicht Träger der Maßnahmen, sondern Partner und Unterstützer Dritter bei der Durchführung von Projekten und Aktivitäten. Neue Schlüsselmaßnahmen können sich aus der Bewertung und Evaluierung laufender Projekte ergeben.

Organisation / Verantwortung: RWK O-H-V

Zeitraum / Kosten: 2010 bis 2012, 450.000 €

Nr. 2.2 Initiative zur internationalen Fachkräftegewinnung in Kooperation mit Unternehmen

Im Mai 2011 tritt die Arbeitnehmerfreizügigkeit in der Europäischen Union in Kraft. Vor dem Hintergrund des perspektivischen Fachkräftebedarfs im RWK O-H-V bzw. den Branchen kann in Kooperation der Beteiligten (RWK, IHK, Unternehmen etc.) eine Initiative zur internationalen Fachkräftegewinnung entwickelt und umgesetzt werden.

Organisation / Verantwortung: RWK O-H-V, IHK, Unternehmen etc.

Zeitraum / Kosten: 2011 Konzept, 2012ff Umsetzung, Kosten offen

Nr. 2.3 Seniorenuniversität

Der Anteil der Bevölkerung im RWK O-H-V über 65 Jahre steigt deutlich. Das Wissenspotenzial und Interesse dieser Bevölkerungsgruppe sind für ein funktionierendes Gemeinwesen von großer Bedeutung. Entwickelt werden können im Rahmen einer Seniorenuniversität entgeltliche Weiterbildungsangebote für aktive Senioren in den Wissensgebieten Computer, Klima- und Umweltschutz, Politik und Gesellschaft etc. in Kooperation örtlicher Bildungsträger und Anbieter, zum Beispiel Präsenzstelle der FH Brandenburg, Oberstufenzentren u. a.

Organisation / Verantwortung: RWK O-H-V (Federführung Stadt Hennigsdorf) mit Partnern

Zeitraum / Kosten: 2011 Konzept, 2012ff Umsetzung, Kosten offen

Maßnahmen im Handlungsfeld 3: Verkehr und Wirtschaftsinfrastruktur

Nr. 3.1	Ausbau der L172, Ausbau der Ortsdurchfahrt Velten
(S2)	Das Projekt ist als Sofortmaßnahme bereits 2005 bestätigt worden. Der Abschluss der Maßnahme ist bis 2013 geplant. Organisation / Verantwortung: Land Brandenburg, Landesbetrieb für Straßenwesen, Stadt Velten, Stadt Hennigsdorf Zeitraumen / Kosten: 2007 bis 2013, 3,6 Mio. €
Nr. 3.2	Bessere Anbindung des Standortes Velten an das Autobahnnetz
(S1)	Das Projekt ist als Sofortmaßnahme bereits 2005 bestätigt worden. Der Abschluss der Maßnahme ist derzeit offen. Die Stadt Velten prüft die Maßnahme in der Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplanes. Organisation / Verantwortung: Land Brandenburg, Landesbetrieb für Straßenwesen, Stadt Velten, Zeitraumen / Kosten: offen
Nr. 3.3	Stadträumliche Einbindung des Bahnhofsumfeldes und Zugangsverbesserung
(5)	zum S- / Regional-Bhf Oranienburg Die Maßnahme ist im IMAG-Prozess 2007 bestätigt worden. Ein Teilbaustein der Maßnahme (Herstellung von insgesamt 380 Park & Ride-Plätzen) konnte bereits abgeschlossen werden. Für die Herstellung eines zweiten Bahnabganges und die Verlängerung des Fußgängertunnels am Bahnhofsgelände liegen die Vorplanungen vor. Die voraussichtlichen Kosten sind deutlich höher als ursprünglich veranschlagt. Das weitere Vorgehen ist vor dem Hintergrund der komplexen Maßnahme und der Finanzierungsmöglichkeiten mit der DB AG sowie dem Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, bzw. hier den Abteilungen II (Stadtentwicklung) und IV (Verkehr), abzustimmen. Organisation / Verantwortung: Stadt Oranienburg Zeitraumen / Kosten: 2008 bis 2013, rd. 10 Mio. €
Nr. 3.4	Gestaltung Bahnhofsumfeld Velten
(6)	Die Maßnahme wird im IMAG-Prozess als Maßnahme mit Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf geführt, da sie bisher immer im Zusammenhang mit der S-Bahnanbindung bewertet wurde. Die Stadt Velten hat im IMAG Prozess 2010 vorgeschlagen, die Maßnahmen zukünftig getrennt zu betrachten. Zwei Bauabschnitte der Maßnahme sind bereits realisiert, der dritte ist in Vorbereitung. Die Planungen und Finanzierungsanträge liegen vor, die Umsetzung ist bis 2011/2012 vorgesehen. Organisation / Verantwortung: Stadt Velten Zeitraumen / Kosten: 2009 bis 2012, 2,6 Mio. €.

Nr. 3.5 Wiederherstellung des S-Bahn-Anschlusses Velten (9)
Die Maßnahme wird im IMAG-Prozess als Maßnahme mit Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf geführt. Die Wiederherstellung des S-Bahn-Anschlusses Velten bleibt zentrale Zielstellung der Stadt Velten im Wachstumskern. Erforderlich ist auf Basis der von der Stadt bereitgestellten Grundlagen eine verbindliche Maßnahmeentscheidung des Bundes und des Landes Brandenburg. Die Aufgaben für den RWK O-H-V liegen in der weiteren Unterstützung der Stadt Velten bei den Aktivitäten zur Wiederherstellung der S-Bahn-Anbindung. Organisation / Verantwortung: Stadt Velten, mit Unterstützung des RWK O-H-V Zeitraumen / Kosten: offen, 13,9 Mio. € (ohne Planungskosten)
Nr. 3.6 Mobilität und umweltfreundlicher Verkehr im Regionalen Wachstumskern: (18) Projekte aus derzeit laufendem Gutachten zur Mobilität / ÖPNV-Optimierung
Im Rahmen der EFRE Technische Hilfe wird derzeit ein Konzept zur Mobilität / ÖPNV-Optimierung im RWK O-H-V erstellt. Die Ergebnisse liegen Ende November 2010 vor. Auf Basis der Maßnahmevorschläge erfolgt eine Zuordnung zu gemeinsamen Maßnahmen im RWK sowie zu Einzelmaßnahmen der Städte. Standortstärkende bzw. RWK-Schlüsselmaßnahmen werden im weiteren RWK-Prozess präzisiert. Organisation / Verantwortung: RWK O-H-V Zeitraumen / Kosten: 2010 Konzept, 2011 Einzelprojekte, Kosten offen
Nr. 3.7 Projekt „Arbeitswege per Rad“ (18)
Der Förderantrag für das Vorhaben ist beim Projektträger im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans gestellt. Der RWK beabsichtigt weiter die Realisierung des Vorhabens und die Ableitung entsprechender Maßnahmen. Organisation / Verantwortung: RWK O-H-V Zeitraumen / Kosten: 2011 Konzept, 2012ff Einzelprojekte, 48.000 € (Konzept)
Nr. 3.8 Gemeinsame Initiative zur direkten Anbindung an den zukünftigen BBI (IHK, Nachbarkommunen)
Mit der Schließung des Flughafens Tegel fällt der Standortvorteil „Flughafennähe“ weg. Derzeit ist keine direkte Schienenanbindung an den BBI geplant. Hier sind mögliche Varianten der Linienführung (durch Berlin, Außenring) zu prüfen und im Rahmen gemeinsamer Aktivitäten mit Dritten (Unternehmen, IHK, Nachbarkommunen etc.) voranzubringen. Organisation / Verantwortung: RWK O-H-V, mit Unternehmen, IHK, Nachbarkommunen Zeitraumen / Kosten: 2011/12, laufende Aufgabe des Projektmanagements

Maßnahmen im Handlungsfeld 4: Energie und Klimaschutz

Nr. 4.1 Klimaschutzzentrum RWK O-H-V / Gemeinsames Energiekonzept (4)

Die Maßnahme wird im IMAG-Prozess als Maßnahme mit Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf geführt.

Mit Unterstützung des Bundesministeriums für Umwelt (BMU) hat der RWK O-H-V im Rahmen der Klimaschutzinitiative ein gemeinsames Klimaschutzkonzept erarbeitet. Die Ergebnisse liegen seit kurzem vor und werden in den kommunalen Gremien beraten. Der RWK O-H-V strebt eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2015 um 10 % an und beabsichtigt zur Erreichung dieses Ziels unterschiedliche Maßnahmen zu realisieren (s. u., Maßnahmen 4.2 bis 4.5). Darüber hinaus sind erhebliche investive Maßnahmen geplant, die von den drei Städten in Eigenregie durchgeführt wurden und werden und einen Beitrag zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen leisten. Dazu zählen die Errichtung

- eines Bioerdgas-BHKWs zur Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien in der Fernwärmeversorgung von Hennigsdorf,
- einer Photovoltaik-Großanlage in Oranienburg,
- eines Biomasse-Heizkraftwerk in Hennigsdorf, und
- eines Biogas-BHKW für die Fernwärmeversorgung in Velten.

Organisation / Verantwortung: RWK O-H-V

Zeitraum / Kosten: 2009/10, 114.000 €

Nr. 4.2 Klimaschutzagentur RWK O-H-V

Zentrale Empfehlung des Klimaschutzkonzeptes ist der Aufbau einer regionalen Klimaschutzagentur mit Unterstützung des BMU-Programms zur nationalen Klimaschutzinitiative. Die Klimaschutzagentur ist verantwortlich u. a. für

- das Monitoring und die Fortschreibung der CO₂-Bilanz (auf Basis der Zuarbeiten aus den drei Städten),
- die Koordination gemeinsamer Projekte,
- die Information und Beratung von Antragsteller zu Fördermöglichkeiten für energetische Sanierung, Photovoltaikanlagen etc.,
- die allgemeine Informationspolitik und Öffentlichkeitsarbeit zur Energieeffizienz, zum Klimaschutz im RWK etc. und
- die Durchführung von Veranstaltungen.

Das konkrete Aufgabenspektrum ist in Vorbereitung des Förderantrages auszuarbeiten und abzustimmen.

Organisation / Verantwortung: RWK O-H-V

Zeitraum / Kosten: 2011 bis 2013, 60.000 € p. a. (50 % Förderung)

Nr. 4.3 Energieeinsparung bei öffentlichen Gebäuden (Nutzerverhalten)

Das Klimaschutzkonzept hat erhebliche Potenziale bei der Energieeinsparung in öffentlichen Gebäuden und Liegenschaften durch entsprechendes Nutzerverhalten sowie durch Umrüstungen, Nachbesserungen bei Wärmedämmung etc. ermittelt. Dies soll durch die konkrete Zusammenarbeit und Qualifizierung der Energie- und Liegenschaftsbeauftragten in Kooperation mit der Klimaschutzagentur realisiert werden.

Organisation / Verantwortung: Einzelstädte mit Unterstützung durch den RWK O-H-V

Zeitraum / Kosten: 2011, Kosten und Einsparpotenziale offen

Nr. 4.4 Umstellung der kommunalen Fahrzeugparks auf Elektromobile	
Die Stadtverwaltungen haben eine große Vorbildfunktion. Die schrittweise Umstellung der kommunalen Fahrzeugparks auf Elektromobile setzen ein wichtiges Zeichen und können die Bevölkerung zu höherem energiebewussten Verhalten anregen und damit erhebliche Effekte bewirken.	
Organisation / Verantwortung:	Städte Oranienburg, Hennigsdorf und Velten
Zeitraumen / Kosten:	offen

Nr. 4.5 Umstellung der Straßenbeleuchtung	
Das Klimaschutzkonzept hat kosten- und energierelevante Einsparpotenziale durch die schrittweise Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende Leuchtmittel ermittelt. Dies soll durch den schrittweisen Austausch der Straßenbeleuchtung erfolgen und damit ein wichtiges Zeichen setzen.	
Organisation / Verantwortung:	Städte Oranienburg, Hennigsdorf und Velten
Zeitraumen / Kosten:	ab 2011ff, mittelfristig Einsparpotenziale vorhanden

Maßnahmen im Handlungsfeld 5: Innovation in Zukunftsbranchen

Nr. 5.1 Wertschöpfungsketten	
Die Zuordnung der Unternehmen zu den Branchenkompetenzfeldern deckt die Wertschöpfungsketten nur unzureichend ab (s. u.). Aufgabe muss es sein, Wertschöpfungsketten entlang von Produkten und Verfahren zu identifizieren und so Lieferbeziehungen und Verflechtungen im RWK und mit dem Umland aufzuzeigen. Auf dieser Basis sind konkrete Ansätze für die Entwicklung von standort- und branchenbezogenen Ansiedlungsstrategien (s. Maßnahme 1.6) sowie für notwendige Unterstützungsaufgaben für Unternehmen etc. zu bestimmen. Die Maßnahme könnte aus einer eventuellen Fortführung der EFRE Technischen Hilfe finanziert werden.	
Organisation / Verantwortung:	RWK O-H-V, mit Unternehmen
Zeitraumen / Kosten:	2011ff, Kosten offen

Nr. 5.2 Unterstützung und Mobilisierung der Netzwerkarbeit der Unternehmen	
Die Mitwirkung in (branchenbezogenen) Netzwerken ist für die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der Unternehmen von großer Bedeutung. Gerade kleine und mittlere Unternehmen sind nicht in der Lage, diese Aufgaben eigenständig wahrzunehmen. Der RWK O-H-V unterstützt und mobilisiert Unternehmen durch aktive Informationspolitik, eigene Angebote etc.	
Organisation / Verantwortung:	RWK O-H-V, Umsetzung im Rahmen des zentralen Projektmanagements
Zeitraumen / Kosten:	2010ff, laufende Aufgabe des Projektmanagements

Maßnahmen im Handlungsfeld 6: RWK-Marketing und Standortkooperation

Nr. 6.1	Umsetzung der Kooperationsstrategien (Energie, Einzelhandel, Gewerbeflächen etc.)
Der RWK O-H-V hat umfangreiche Konzepte und Strategien zu unterschiedlichen Themen (Energie, Einzelhandel, Gewerbeflächen etc.) erarbeitet, die in der interkommunalen / gemeinsamen Umsetzung wichtige Impulse auslösen und Einspareffekte auf kommunaler Seite bewirken können. Organisation / Verantwortung: RWK O-H-V / Einzelstädte Zeitraumen / Kosten: 2010ff, laufende Aufgabe des Projektmanagements	
Nr. 6.2	Strategische Kooperation: Hafenentwicklung zwischen Berlin und Szczecin (RWK O-H-V, RWK Eberswalde, RWK Schwedt/Oder)
Auf europäischer, Bundes- und Landesebene besteht Einigkeit darüber, das Logistiknetz im Hinterland der Seehäfen nachhaltig und effizient weiterzuentwickeln. Neben dem Schienengüterverkehr kommt hier der Binnenschifffahrt eine besondere Rolle zu. Die im Land Brandenburg nördlich von Berlin gelegenen Binnenhäfen sind in diesem Zusammenhang für die wirtschaftliche Entwicklung der Hauptstadtregion und für die Stärkung des Wasserwegs zwischen Berlin und Szczecin bzw. der Ostsee von großer Bedeutung. Für die Binnenhäfen Velten, Eberswalde und Schwedt/Oder bieten sich Möglichkeiten, die Wachstumseffekte verstärkt nutzbar zu machen. Erforderlich ist im ersten Schritt eine gemeinsame Handlungsstrategie der drei Häfen. Der Standort Schwedt/Oder hat hier die Initiative übernommen und wird das Vorhaben unter Einbeziehung der Partner inhaltlich weiter vorbereiten. Organisation / Verantwortung: RWK O-H-V (Stadt Velten) mit RWK Eberswalde und RWK Schwedt/Oder Zeitraumen / Kosten: 2011ff, Kosten offen	
Nr. 6.3	Kontinuierliche Pressearbeit
Ein Manko des RWK O-H-V ist der geringe Bekanntheitsgrad und die noch geringe Wahrnehmung in der Region. Hier soll durch konsequente Pressearbeit und Internetredaktion ein Fortschritt erzielt werden. Organisation / Verantwortung: RWK O-H-V, Umsetzung im Rahmen des zentralen Projektmanagements Zeitraumen / Kosten: 2010ff, laufende Aufgabe des Projektmanagements	
Nr. 6.4	Konzept und Umsetzung Messepräsenz
Die bisherigen Erfahrungen bei der Präsenz des RWK bei Messen etc. zeigen deutlich, dass Messe-, Kongress- und Tagungsteilnahmen sorgfältig auf ihre Kosten-Nutzen-Effekte geprüft werden müssen. Geeignete Veranstaltungen (z. B. EUREGIA Leipzig) sind zu identifizieren und inhaltlich sorgfältig vorzubereiten. Organisation / Verantwortung: RWK O-H-V, Umsetzung im Rahmen des zentralen Projektmanagements Zeitraumen / Kosten: 2010ff, laufende Aufgabe des Projektmanagements	

Nr. 6.5 Umlandkooperation

Der RWK O-H-V bzw. die drei Städte wirken in verschiedenen interkommunalen Dialogforen mit. Dies muss fortgeführt werden, um gemeinsame Interessen zu formulieren, Partner zu gewinnen und kann zugleich wichtige Impulse auslösen und Einspareffekte auf kommunaler Seite bewirken.

Organisation / Verantwortung: RWK O-H-V, Umsetzung im Rahmen des zentralen Projektmanagements

Zeitraumen / Kosten: 2010ff, laufende Aufgabe des Projektmanagements

Maßnahmen im Handlungsfeld 7: Lebensqualität und weiche Standortfaktoren**Nr. 7.1 Vernetzung touristischer Angebote / Touristische Infrastruktur im Regionalen (16/17) Wachstumskern: Projekte aus derzeit laufendem Gutachten**

Im Rahmen der EFRE Technische Hilfe wird derzeit ein Konzept zur Vernetzung touristischer Angebote bzw. zur Weiterentwicklung touristischer Infrastruktur im RWK O-H-V erstellt. Die Ergebnisse liegen Mitte November 2010 vor. Auf Basis der Maßnahmenvorschläge erfolgt eine Zuordnung zu gemeinsamen Maßnahmen im RWK sowie zu Einzelmaßnahmen der Städte. Standortstärkende bzw. RWK-Schlüsselmaßnahmen werden im weiteren RWK-Prozess präzisiert.

Organisation / Verantwortung: RWK O-H-V

Zeitraumen / Kosten: 2010 Konzept, 2011 Einzelprojekte, Kosten offen

Nr. 7.2 Profilierung Museumsstandort Velten (23)

Die Maßnahme wurde 2010 neu im Statusbericht formuliert.

Die Stadt Velten beabsichtigt, das Ofen- und Keramikmuseum am Standort zu erhalten und als regionales Standortprofil auszubauen. Hierzu soll ein Gesamtkonzept erstellt werden, das notwendige Maßnahmen der Standortentwicklung formuliert. Die Maßnahme (Konzeptentwicklung) könnte aus einer eventuellen Fortführung der EFRE Technischen Hilfe finanziert werden.

Organisation / Verantwortung: Stadt Velten

Zeitraumen / Kosten: 2011 Konzept, 2012ff Umsetzung, Kosten offen

Nr. 7.3 Nachnutzung ehemaliges Ferienlager Lehnitzsee (25)

Die Maßnahme wurde 2010 neu im Statusbericht formuliert.

Die Stadt Oranienburg strebt für den Standort die Nutzung durch einen qualifizierten, naturnah ausgerichteten Zelt- und Campingplatz mit einer Ein- und Anbindung der radseitigen Erschließung an den Radfernweg Berlin – Kopenhagen unter Einbeziehung wassertouristischer Angebote an. Die weiteren Schritte sind im Rahmen der Machbarkeitsprüfung vorzunehmen.

Die Maßnahme (Konzeptentwicklung) könnte aus einer eventuellen Fortführung der EFRE Technischen Hilfe finanziert werden.

Organisation / Verantwortung: Stadt Oranienburg

Zeitraumen / Kosten: 2011 Konzept, 2012ff Umsetzung, Kosten offen

Nr. 7.4 Stadtbad Aqua Hennigsdorf	
Die Stadtwerke Hennigsdorf prüfen einen Neubau des Stadtbades mit einer Ausrichtung als generationenübergreifendes Familien-, Sport- und Gesundheitsbad unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung. Ziel ist die Stärkung regional bedeutsamer Einrichtungen.	
Organisation / Verantwortung:	Stadt bzw. Stadtwerke Hennigsdorf
Zeitraumen / Kosten:	2011 Konzept, 2012ff Umsetzung, Kosten offen

Nr. 7.5 Laufender Abgleich INSEK- und RWK-Prozess	
Einige der hier genannten Maßnahmen werden zukünftig auf kommunaler Ebene auf Basis der jeweiligen INSEKs realisiert. Erforderlich ist hier die laufende Sicherung des Abgleichs mit den RWK-Entwicklungszielen sowie die Vereinbarkeit der RWK-Vorhaben mit den kommunalen Entwicklungszielen.	
Organisation / Verantwortung:	RWK O-H-V, Einzelstädte
Zeitraumen / Kosten:	2010ff, keine Kosten

Maßnahmen im Handlungsfeld 8: RWK O-H-V: Servicedienstleister für die Wirtschaft

Nr. 8.1 Strukturuntersuchung Wirtschaftsförderung	
Das Ziel- und Maßnahmespektrum im RWK zielt auf ein stärkeres und thematisch breiteres Engagement des RWK im Bereich der Wirtschaftsförderung. Im Rahmen einer Strukturuntersuchung sollen die Schnittstellen zwischen kommunaler und regionaler Wirtschaftsförderung bestimmt und eine plausible Aufgaben- und Arbeitsteilung vereinbart werden, die Grundlage der zukünftigen Organisationsstruktur wird. Die Strukturuntersuchung soll auch Empfehlungen zur zukünftigen Organisationsform geben. Die Ergebnisse müssen durch die kommunalen Gremien der drei Städte beschlossen werden.	
Organisation / Verantwortung:	RWK O-H-V, Einzelstädte
Zeitraumen / Kosten:	ab sofort, 10.000 €

Nr. 8.2 Anschaffung und Nutzung KWIS	
Das Kommunale Wirtschafts-Informations-System (KWIS) des Anbieters GEFAK ist Standard vieler Kommunen im Land Brandenburg und Grundlage der landesweiten Daten- und Systemstruktur im Bereich der Wirtschaftsförderung (Angaben und Informationen zu Unternehmen, Flächen, Branchen etc.). Empfohlen wird die Anschaffung der Software und der Lizenzen durch die drei Städte mit der Zielstellung einer zukünftigen gemeinsamen Nutzung. Die konkreten Aufgaben und Schnittstellen sind im Rahmen der Strukturuntersuchung zur Wirtschaftsförderung zu klären.	
Organisation / Verantwortung:	RWK O-H-V, Einzelstädte
Zeitraumen / Kosten:	2011, Kosten offen

6.2 RWK-Schlüsselmaßnahmen inkl. Priorisierung und Zuordnung der Maßnahmen

Vorbemerkung

Aus den Maßnahmebeschreibungen werden das breite Spektrum und die unterschiedliche Verantwortung der Umsetzung sowie die Zuordnung zu Maßnahmeträgern deutlich. Die Maßnahmen werden darüber hinaus in folgende Kategorien eingeteilt:

- Bisherige Maßnahmen²³ im RWK-Prozess, die fortgeführt werden
- Neue RWK-Schlüsselmaßnahmen, die sich aus dem Konzept und den Zielen bzw. Handlungsfeldern ableiten
- Maßnahmen, die in Eigenregie des RWK bzw. der drei Städte realisiert werden.

Übersicht bisheriger Maßnahmen im RWK-Prozess

Hier werden die bereits laufenden Maßnahmen im RWK-Prozess aufgeführt, sowie die Maßnahmen, die derzeit mit dem Status „Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf“ besetzt sind:

- Nr. 1.1 Schaffung von Erweiterungsflächen für H.E.S. Hennigsdorfer Elektrostahlwerke GmbH und Revitalisierung der Industriebrache „Altwalzwerk“ in Hennigsdorf
- Nr. 1.2 Unterstützung der langfristigen Gewerbegebietsplanung sowie Entlastung vom Wirtschaftsverkehr der Stadt Oranienburg
- Nr. 2.1 Initiative Bildung und Qualifizierung
- Nr. 3.1 Ausbau der L172, Ausbau der Ortsdurchfahrt Velten
- Nr. 3.3 Stadträumliche Einbindung des Bahnhofsumfeldes und Zugangsverbesserung zum S- / Regional-Bhf Oranienburg
- Nr. 1.3 Flächenentwicklung Innovationsforum Oranienburg
- Nr. 3.4 Gestaltung Bahnhofsumfeld Velten
- Nr. 3.5 Wiederherstellung des S-Bahn-Anschlusses Velten
- Nr. 3.7 Projekt „Arbeitswege per Rad“
- Nr. 4.1 Klimaschutzzentrum RWK O-H-V / Gemeinsames Energiekonzept

Übersicht neue RWK-Schlüsselmaßnahmen

Zu dieser Gruppe zählen die Maßnahmen, die im Statusbericht 2010 als neue Maßnahmen geführt wurden, jedoch noch keinen ausreichenden Präzisierungsgrad aufweisen, sowie die Maßnahmen, die sich aus dem Konzept und den Zielen bzw. Handlungsfeldern aktuell ableiten und zukünftig - auf der Basis weiterer Vorbereitungen - ggf. als RWK-Schlüsselmaßnahmen geführt werden:

- Nr. 1.5 Entwicklungsperspektive BioTech-Standort Hennigsdorf
- Nr. 1.6 Branchenbezogene Vermarktung und Entwicklung des Standortes H.E.S.
- Nr. 1.8 Profilierung Hafen- und Gewerbeflächen an der Berliner Straße in Velten
- Nr. 1.9 Gewerbehof Oranienburg - Bedarfsgerechte Schaffung von Gewerbeflächen und -räumen für KMU
- Nr. 2.2 Initiative zur internationalen Fachkräftegewinnung in Kooperation mit Unternehmen

²³ Dazu zählen bestätigte Maßnahmen und Maßnahmen mit Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf. Abgeschlossene Maßnahmen (zum Beispiel Gewerbeflächenstudie und Grundlagenermittlung im Einzelhandel) werden nicht mehr aufgeführt.

- Nr. 3.6 Mobilität und umweltfreundlicher Verkehr im Regionalen Wachstumskern: Projekte aus derzeit laufendem Gutachten zur Mobilität / ÖPNV-Optimierung
- Nr. 4.2 Klimaschutzagentur RWK O-H-V
- Nr. 5.1 Wertschöpfungsketten
- Nr. 6.2 Strategische Kooperation: Hafenentwicklung zwischen Berlin und Szczecin (RWK O-H-V, RWK Eberswalde, RWK Schwedt/Oder)
- Nr. 7.1 Vernetzung touristischer Angebote / Touristische Infrastruktur im Regionalen Wachstumskern: Projekte aus derzeit laufendem Gutachten
- Nr. 7.2 Profilierung Museumsstandort Velten
- Nr. 7.3 Nachnutzung ehemaliges Ferienlager Lehnitzsee
- Nr. 7.4 Stadtbad Aqua Hennigsdorf

Notwendig ist hier die weitere inhaltliche Vorbereitung, auch im Abgleich mit den kommunalen Entwicklungszielen und unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus den Konzepten zur Mobilität und zum Tourismus. Neben den eigenen Kapazitäten und Kompetenzen setzt der RWK O-H-V hier auch auf die eventuelle Fortsetzung der EFRE Technischen Hilfe, die die Möglichkeiten bietet, die erforderlichen Grundlagen zu schaffen. Zur nächsten Vorlage des Statusberichtes (voraussichtlich Mitte 2011) werden die umsetzungsfähigen Maßnahmen auf Basis entsprechender Überlegungen und Prioritätensetzungen als RWK-Schlüsselmaßnahmen konzipiert.

Übersicht Maßnahmen in Eigenregie des RWK bzw. der drei Städte

Hierzu zählen die Maßnahmen, die auf eigene Verantwortung des RWK bzw. der Städte realisiert werden und für die keine Förderung bzw. öffentliche Mittel im Rahmen des RWK-Prozesses vorgesehen sind bzw. beantragt werden sollen:

- Nr. 1.4 Umsetzung der Gewerbeflächenstudie
- Nr. 1.7 Prüfung der Anpassung / Vereinheitlichung der Gewerbesteuerhebesätze
- Nr. 2.3 Seniorenuniversität
- Nr. 3.8 Gemeinsame Initiative zur direkten Anbindung an den zukünftigen BBI (IHK, Nachbarkommunen)
- Nr. 4.3 Energieeinsparung bei öffentlichen Gebäuden (Nutzerverhalten)
- Nr. 4.4 Umstellung der kommunalen Fahrzeugparks auf Elektromobile
- Nr. 4.5 Umstellung der Straßenbeleuchtung (ggf. Nutzung des REN-Programms)
- Nr. 5.2 Unterstützung und Mobilisierung der Netzwerkarbeit der Unternehmen
- Nr. 6.1 Umsetzung der Kooperationsstrategien (Energie, Einzelhandel, Gewerbeflächen etc.)
- Nr. 6.3 Kontinuierliche Pressearbeit
- Nr. 6.4 Konzept und Umsetzung Messepräsenz
- Nr. 6.5 Umlandkooperation
- Nr. 7.5 Laufender Abgleich INSEK- und RWK-Prozess
- Nr. 8.1 Strukturuntersuchung Wirtschaftsförderung
- Nr. 8.2 Anschaffung und Nutzung KWIS

Für die Realisierung der Maßnahmen beabsichtigen die drei Städte andere Förderprogramme und Möglichkeiten außerhalb des RWK-Prozesses zu nutzen.

6.3 Empfehlungen zur Organisation und Umsetzung

Mit den 2006 geschaffenen organisatorischen Grundlagen waren die Voraussetzungen gegeben, das breite Maßnahmespektrum abzudecken und vielfältige Aktivitäten auf RWK-Ebene umzusetzen. Das Aktivitätsniveau des RWK O-H-V wurde im Rahmen der RWK-Evaluierung besonders betont und zeigt die (inter-)kommunale Handlungsfähigkeit.

RWK-Aufgaben

Mit den Maßnahmen, die zukünftig als RWK-Schlüsselmaßnahmen geführt werden, und den Maßnahmen in Eigenregie erweitert sich das Maßnahmen- und Aktivitätsspektrum erheblich. Neben der notwendigen inhaltlichen und konzeptionellen Vertiefung einzelner Vorhaben sind im Rahmen des zentralen Projektmanagements kontinuierlich folgende Aufgaben zusätzlich zu bewältigen:

- Nr. 1.4 Umsetzung der Gewerbeflächenstudie
- Nr. 3.8 Gemeinsame Initiative zur direkten Anbindung an den zukünftigen BBI (IHK, Nachbarkommunen)
- Nr. 5.2 Unterstützung und Mobilisierung der Netzwerkarbeit der Unternehmen
- Nr. 6.1 Umsetzung der Kooperationsstrategien (Energie, Einzelhandel, Gewerbeflächen etc.)
- Nr. 6.3 Kontinuierliche Pressearbeit
- Nr. 6.4 Konzept und Umsetzung Messepräsenz
- Nr. 6.5 Umlandkooperation
- Nr. 7.5 Laufender Abgleich INSEK- und RWK-Prozess
- Nr. 8.1 Strukturuntersuchung Wirtschaftsförderung
- Nr. 8.2 Anschaffung und Nutzung KWIS

Aufgabenteilung

Dies beinhaltet zugleich die schrittweise Verlagerung von kommunalen Aufgaben an den RWK, verbunden mit einer stärkeren Funktion der Städte als Dienstleister des RWK. Im Bereich der Wirtschaftsförderung kann die Aufgabenteilung zwischen den Städten und dem RWK beispielhaft wie folgt aussehen, und ist im Rahmen der Maßnahme 8.1. Strukturuntersuchung Wirtschaftsförderung zu konkretisieren:

Kommunale Aufgaben	Regionale / RWK-Aufgaben
Stadtmarketing	Standort- und Regionalmarketing
Kommunale Öffentlichkeitsarbeit	Öffentlichkeitsarbeit / Lobby- und Interessenvertretung
Vermarktung sonstiger kommunaler Gewerbestandorte	Vermarktung Premiumstandorte Gewerbe
KWIS Datenpflege / Aktualisierung / Bestandspflege	KWIS Information / Service / Auswertungen / technische Dienstleistungen
	Branchenstärkung / Branchenentwicklung (Wertschöpfungsketten / Ansiedlungsstrategien)
	Standort-, Flächen-, Arbeitsmarktmonitoring
	Begleitung Ansiedlungen

Organisationsstruktur

Damit steigen die inhaltlichen und organisatorischen Anforderungen an die RWK-Umsetzung. Das zentrale Projektmanagement benötigt mehr Kompetenzen, mehr Know-How und ein höheres Budget für die Finanzierung der notwendigen Aufgaben. Mit der aktuell geplanten Anpassung der Kooperationsvereinbarung verbessern sich die finanziellen Handlungsspielräume. Zudem werden für gemeinsame Vorhaben des RWK auch zukünftig gesondert Mittel aus den kommunalen Haushalten zur Kofinanzierung öffentlich finanzierter Projekte erforderlich werden.

Darüber hinaus erfordert die Bewältigung der o. g. Aufgaben eine (noch) höhere politische und verwaltungsseitige Verbindlichkeit des gesamten RWK-Prozesses. Hier ist im Rahmen der Strukturuntersuchung zur Wirtschaftsförderung (Maßnahme 8.1) die Weiterentwicklung der Organisationsstruktur zu prüfen. Insbesondere die Frage nach der gemeinsamen Beantragung öffentlicher Mittel für RWK-Vorhaben ist hier zu klären. Derzeit kann bei der Antragstellung gemeinsamer Vorhaben bei Landesbehörden bzw. der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) und bei Bundesministerien nur eine Stadt als Antragsteller auftreten. Sie trägt das komplette Risiko allein und muss die Mittelbewirtschaftung und Umsetzung im Innenverhältnis des RWK organisieren bzw. absichern. Für mehr Transparenz im RWK-Prozess wären alternative Regelungen hilfreich.

Insofern ist zentraler Gegenstand der Überprüfung der Organisationsstruktur die Frage, ob die Konkretisierung der Kooperationsvereinbarung ausreicht, den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden. Hier sind zwei weitere Varianten denkbar und gegenseitig abzuwägen:

- Gründung einer Kommunalen Arbeitsgemeinschaft (KAG) aller drei Städte auf Basis des Gesetzes zur Kommunalen Gemeinschaftsarbeit (GKG) im Land Brandenburg, inkl. Nutzung eines Dienstleisters für das zentrale Projektmanagement
- Gründung einer neuen gemeinsamen Gesellschaft nach dem GmbH-Gesetz.

Letztere Option, die Gründung einer neuen gemeinsamen Gesellschaft nach dem GmbH-Gesetz, ist aus Gutachtersicht nach dem gegenwärtigen Kenntnisstand die mittel- und langfristig sinnvollste Variante.

Monitoring

Die Fortführung des Standort-, Flächen- und Arbeitsmarktmonitorings ist bisher zentrale Aufgabe des RWK gewesen. Hier hat der RWK in der Vergangenheit bereits die Rolle als Dienstleister für die Kommunen wahrgenommen. Mit dem quantitativen Datenset aus der RWK-Evaluierung²⁴ sowie den im RWK laufend erhobenen Daten zum Beispiel zu Gewerbeflächen, Beschäftigung, Pendler etc. steht ein Datenspektrum zur Verfügung, das im Rahmen des laufenden zentralen Projektmanagements im RWK jährlich aktualisiert und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wird.

²⁴ Die Ergebnisse sind noch nicht veröffentlicht, stehen jedoch Ende 2010 zur Verfügung.

6.4 Nächste Schritte

Die Aktualisierung und Fortschreibung des Standortentwicklungskonzeptes für den RWK O-H-V gibt einen umfassenden inhaltlichen Rahmen vor, der stark in die kommunalen Aufgaben hineinreicht. Insofern ist die Bestätigung des Konzeptes durch die kommunalen Gremien von großer Bedeutung, die Akzeptanz und Verbindlichkeit des RWK-Prozesses abzusichern.

Nach der Vorstellung der wesentlichen Ergebnisse im Beisein der Vertreter der drei Stadtverordnetenversammlungen am 13. Oktober 2010 ist die vertiefte Information und Behandlung in den kommunalen Gremien zum Jahresende 2010 bzw. Jahresbeginn 2011 vorgesehen.

Entsprechend dem neuen Standortentwicklungskonzept 2010 will der RWK O-H-V intensiv in die inhaltliche Arbeit einsteigen, und in Vorbereitung des nächsten Statusberichtes (voraussichtlich Sommer 2011) die Definition der RWK-Schlüsselmaßnahmen dezidiert vorbereiten.

Literaturverzeichnis

complan GmbH und B.B.S.M mbH (2006): Standortentwicklungskonzept RWK Oranienburg-Hennigsdorf-Velten

complan GmbH und Prognos im Auftrag des RWK O-H-V (2010): Gewerbeflächenprofilierung im RWK O-H-V

Ernst Basler+Partner GmbH und Regionomica im Auftrag der Staatskanzlei Brandenburg des Landes Brandenburg (2010), Gutachten „Evaluation der Ergebnisse der Neuausrichtung der Förderpolitik auf Regionale Wachstumskerne (RWK), 2. Zwischenbericht

IHK Berlin (Hrsg.) (2010), Nachnutzung Flughafen Tegel - Eine Chance für mehr Industrie und Gewerbe in Berlin

Landesamt für Bauen und Verkehr (2010) Bevölkerungsvorausschätzung 2009 bis 2030 - Ämter und amtsfreie Gemeinden des Landes Brandenburg

Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales (Hrsg.) (2010): Gemeinsame Fachkräftestudie Berlin-Brandenburg

Ministerium für Wirtschaft des Landes Brandenburg (2009): Jahreswirtschaftsbericht 2009

Prognos AG (2009): Zukunftsatlas Branchen 2009

Prognos AG im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft des Landes Brandenburg, Projektbegleitende Evaluierung der Neuausrichtung der Wirtschaftsförderstrategie des Landes Brandenburg, Endbericht

regioconsult im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin, Standort Flughafen Tegel - Chancen einer gewerblich-industriellen Nachnutzung, 2010

Stadt Hennigsdorf im Auftrag der Städte des RWK O-H-V (Hrsg.) (2010): Gemeinsames Klimaschutzkonzept für die drei Städte im Regionalen Wachstums Kern Oranienburg-Hennigsdorf-Velten

TSB Innovationsagentur Berlin GmbH (2010), Report 2010 - Verkehr und Mobilität, 2010

ZAB und TSB Technologiestiftung Berlin (2008): Gemeinsame Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg - Zukunftsfeld Biotechnologie/Medizintechnik/Pharma

ZAB und TSB Technologiestiftung Berlin (2008): Gemeinsame Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg - Zukunftsfeld Energietechnik

ZAB und TSB Technologiestiftung Berlin (2008): Gemeinsame Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg - Zukunftsfeld Verkehrssystemtechnik

Anhang

Übersicht / Sachstand Projekte, Stand: 15. Juni 2010

Nr. STEK	Beschlussene Projekte (Sofortmaßnahmen 2005 und Kabinettsbeschluss 2006 bis 2009)	Projekt-träger	Umlandeffekte / Impulse				Sachstand		landesseitiger Unterstützungsbedarf		
			A	B	C	D			finan-ziell	organisa-torisch	politisch
3	Initiative Bildung und Qualifizierung	RWK mit Partnern / Dritte					Umsetzung im Rahmen des GRW-Regionalbudgets, Beauftragung an WinTO im April 2010 (Laufzeit bis 2012)		x	x	x
5	Stadträumliche Einbindung und Qualifizierung des Bahnhofsumfeldes und Zugangsverbesserung zum S- / Regional-Bahnhof Oranienburg	Stadt Oranienburg / DB AG					Teilumsetzung im Rahmen des INSEK(Park & Ride-Platz) erfolgt, Abstimmung mit Deutscher Bahn für zweiten Bahnsteigzugang und Durchquerung läuft		x	x	x
6	Gestaltung Bahnhofsumfeld Stadt Velten (ÖPNV-Verknüpfung, P+R)	Stadt Velten / DB AG					Abschluss bis 2011 geplant		x	x	x
10	Branche Metall: Schaffung von Erweiterungsflächen für Branchenschwerpunkt Metall und Revitalisierung der Industriebranche "Altwalzwerk" in Hennigsdorf	Stadt Hennigsdorf					Maßnahme läuft planmäßig, landesseitige Unterstützung für Vermarktung der Fläche (ab 2011) erforderlich		x	x	
S1	Bessere Anbindung des Standortes Velten an das Autobahnnetz	Land					Aufnahme Netzerschließung Hohenschöpping in den Landesstraßenbedarfsplan erforderlich		x	x	x
S2	Ausbau der L172 zwischen Velten und Hennigsdorf	Land					Teilumsetzung erfolgt, Fortführung erforderlich		x	x	x
Nr. STEK	Neue Maßnahmen und Projekte 2010	Projekt-träger	Umlandeffekte / Impulse				Sachstand		landesseitiger Unterstützungsbedarf		
			A	B	C	D			finan-ziell	organisa-torisch	politisch
22	Gemeinsames Energieprojekt	RWK-Städte					Pilotprojekt in Vorbereitung		x	x	x
23	Profilierung Museumsstandort Velten	Stadt Velten					Konzept / Machbarkeitsstudie zur Qualifizierung des Museumsstandortes Velten (Bollhagen-Museum, Ofenmuseum) in Vorbereitung		x	x	x
24	Profilierung Hafen- und Gewerbeflächen an der Berliner Straße in Velten	Stadt Velten					Konzept zur Erarbeitung von Entwicklungsmöglichkeiten vorgesehen		x	x	x
25	Nachnutzung ehemaliges Ferienlager Lehnitzsee	Stadt Oranienburg					Präzisierung der Ansätze und Empfehlungen aus der Machbarkeitsprüfung und Prüfung der Umsetzung aus dem EFRE/NSE-Programm		x	x	x
26	Gewerbehof Oranienburg - Bedarfsgerechte Schaffung von Gewerbeflächen und -räumen für KMU	Stadt Oranienburg					in Vorbereitung (Standortauswahl)		x	x	x
27	Radtouristische Wegweisung in den Städten des RWK	RWK-Städte					Umsetzung des abgestimmten Beschilderungskatasters im RWK O-H-V für Rad(fern)wege		x	x	x
28	Errichtung eines Bioerdgas-BHKW's zur Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien in der Fernwärmeversorgung von Hennigsdorf	Stadt Hennigsdorf					in Vorbereitung und Planung, Baubeginn noch 2010			x	x
Nr. STEK	Projekte mit Prüfungs- oder Konkretisierungsbedarf (Kabinettsbeschluss 2006 bis 2009)	Projekt-träger	Umlandeffekte / Impulse				Sachstand		landesseitiger Unterstützungsbedarf		
			A	B	C	D			finan-ziell	organisa-torisch	politisch
4	Klimaschutzzentrum RWK O-H-V / Gemeinsames Energiekonzept	Stadt Hennigsdorf für den RWK					Maßnahme läuft in Eigenregie des RWK (BMU-Förderung), landesseitige Unterstützung für die Umsetzung von Teilmaßnahmen (ab 2011) erforderlich		x	x	x
7	Flächenentwicklung Innovationsforum Oranienburg	Stadt Oranienburg					Erschließungsbedarf wurde im Ergebnis der GA-Studie formuliert, Unterstützungsbedarf für Erschließung		x	x	
9	Wiederherstellung des S-Bahn-Anschlusses Velten	RWK / Land / Bund / Velten					NKU für S-Bahnanschluss liegt mit positivem Ergebnis vor, Landkreis bietet finanzielle Unterstützung für Vorfinanzierung an, landesseitige Grundsatzentscheidung erforderlich		x	x	x
16	Vernetzung touristischer Angebote	RWK					Konzeptionelle Untersetzung im Rahmen der Technischen Hilfe geplant		x	x	
17	Touristische Infrastruktur im Regionalen Wachstumskern	RWK bzw. Einzelstädte							x	x	x
18	Mobilität und umweltfreundlicher Verkehr im Regionalen Wachstumskern	Stadt Hennigsdorf für den RWK					Projekt "Mit dem Rad zur Arbeit" soll im Rahmen Nationaler Radverkehrsplan umgesetzt werden (Prüfung läuft für Haushaltsjahr 2010); weitere Konzepterarbeitung ist im Rahmen der Technischen Hilfe geplant		x		x
S3	Unterstützung der langfristigen Gewerbegebietsplanung sowie Entlastung vom Wirtschaftsverkehr der Stadt Oranienburg s. a. Maßnahme 1, 7 und 19	Land / Stadt Oranienburg					Entwicklung Technologiepark Gewerbepark Süd (ehem. Alter Flugplatz) in Umsetzung				
Nr. STEK	Weitere Projekte im RWK Oranienburg-Hennigsdorf-Velten	Projekt-träger	Umlandeffekte / Impulse				Sachstand		landesseitiger Unterstützungsbedarf		
			A	B	C	D			finan-ziell	organisa-torisch	politisch
2	Gemeinsame Interessen- und Außenvertretung im Regionalen Wachstumskern	RWK					Umsetzung der Imagekampagne im Rahmen der Technischen Hilfe, Verstetigung der Aktivitäten im Bereich Standortmarketing Optimierung der Organisationsstrukturen		x	x	x

Kriterien Umlandeffekte und Impulse

A Vernetzung und Kooperation in der Region / der Akteure
 B Beschäftigungseffekte bei Unternehmen
 C Verbesserung der Infrastruktur und Verkehr in der Region
 D Weiche Standortfaktoren

Präzisierung Handlungsbedarf

Projekt mit Handlungsbedarf vor allem auf Landesseite
 Projekt mit Handlungsbedarf vor allem auf kommunaler Seite bzw. im RWK
 Projekt läuft, Handlungsbedarf gering

Nr. STEK	Abgeschlossene Projekte bzw. derzeit nicht weiter verfolgte Vorhaben	Projekt-träger	Umlandeffekte / Impulse				Sachstand		landesseitiger Unterstützungsbedarf		
			A	B	C	D			finan-ziell	organisa-torisch	politisch
1	Gewerbeflächenprofilierung und -vermarktung im Regionalen Wachstumskern s. a. Maßnahme S3	Stadt Hennigsdorf für den RWK					Maßnahme abgeschlossen (2010)				
22	Standort Am Heidekrug Velten						aktuell kein weiterer Handlungsbedarf				
19	Rathenau-Campus Hennigsdorf						aktuell kein weiterer Handlungsbedarf / Schwerpunktänderung in Richtung Biotechnologiestandort Hennigsdorf				
20	Regionale Grundlagenermittlung im Einzelhandel zur Vorbereitung stadtindividueller Einzelhandelskonzepte	RWK					Projekt erfolgreich abgeschlossen (2008), Umsetzung / Vertiefung jeweils eigenständig durch die Städte erfolgt bzw. abgeschlossen				
12	Branche Schienenverkehrstechnik: Forschungsverbundprojekt Schienenverkehr „Clean Diesel“ (Catalyst based Low Emission Application)	Unter-nehmen					Vorhaben erfolgreich abgeschlossen (2008)				
15	Branche Life Sciences: Technologie und Wissenstransfer, Schaffung eines Qualifizierungsnetzwerkes Akademiker, Aufbau eines Unternehmernetzwerkes / Marketingkonzept / Klinische Studien	Unter-nehmen					kein neuer Sachstand				